OKTOBER 2021 | JAHRGANG 18 – NR. 10
MONATSZEITSCHRIFT | ENTHÄLT I.P.

Find us on Social Media

DIE Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL | WWW.DIEWEINSTRASSE.BZ

ARCHITEKTONISCHES ERBE

Historische Baudenkmäler zwischen Zerfall, Bauspekulation und vorbildhafter Instandsetzung

Lesen Sie uns auch online:
www.dieweinstrasse.bz

SPEZIAL
HEIZEN & ENERGIE
S. 47

Der Wellenbrecher

Im Gespräch mit dem mutigen Filmemacher Andrea Pizzini

S. 22

Meister des Blauburgunders

Girlans Kellermeister Gerhard Kofler überzeugt mit höchster Qualität

S. 36

Resia Rosolia Relay

Ein Staffellauf von der Etschquelle bis zur Etschmündung

S. 40

Einzelnummer 0,10 Euro - Poste Italiane SPA - Versand im Postabo. - 45% - D.L. 353/2003 (conv. in L. 27/02/2004 n° 46) art. 1, comma 1, DCB Bolzano
Tassa pagata/Tax parcue In caso di mancato recapito prego restituire a Bolzano CPO per la restituzione al mittente previo pagamento resi

NEUE IMMOBILIENANGEBOTE

IFA Immobilien
AGENZIA IMMOBILIARE

Büros und Geschäftsflächen im Unterland zu verkaufen/vermieten

Immobilienangebote:

A 115: **Bozen:** Vierzimmerwohnung mit Balkon, 440.000€, E.Kl. in Ausarbeitungsphase
E 092: **Bozen:** Großzügige Duplex-Wohnung in Bozen, E.Kl. in Ausarbeitungsphase
E 093: **Bozen:** Zweizimmer-Duplexwohnung in Bozen, E.Kl. G
E 276: **Bozen:** Lagerräume – Garage – Keller zu verkaufen!
A 547: **Buchholz:** Dreizimmerwohnung mit Panoramablick, 350.000€+MwSt. Klima Haus A
E 285: **Cavalese:** Büro zu verkaufen! 60.000€
E 121: **Fleimstal:** Verschiedene Vierzimmerwohnungen im Fleimstal
A 560: **Kurtinig:** Renovierungsbedürftiges Haus, 310.000€, E.Kl. in Ausarbeitungsphase
E 088: **Leifers:** Komplett renovierte Dreizimmerwohnung, 285.000€ , E.Kl. G
HI 099: **Mezzolombardo:** Büro in der Nähe vom Zentrum, 130.000€ , E.Kl. in Ausarbeit.
G 035: **Neumarkt:** Kubatur zu ca. 1.300 m³
A 564: **Neumarkt:** Großzügige Vierzimmerwohnung in zentraler Lage, 410.000€ , E.Kl. G
A 612-6: **Neumarkt:** Dreizimmerwohnung im Zentrum, 280.000€ E.Kl. G
A 639: **Roveré della Luna:** Exklusive Villa mit Garten, 680.000€ E.Kl. E
A 609: **Ruffrè:** Zweizimmerwohnung in der wunderschönen „Villa Imperiale", E.Kl. E
HI 045: **Salurn:** Industriehalle mit Büros und Wohnung, E.Kl. in Ausarbeitungsphase
HI 095: **Salurn:** Magazin zu ca. 368 m², E.Kl. E

Miete:

M 076: **Bozen:** großzügiges Magazin ca. 106m²
M 083: **Leifers:** Büro zu Vermieten
M 047: **Neumarkt:** Gewerbeflächen mit Büros und Magazin zu vermieten!
M 009: **Pinzon:** Großzügige Dreizimmerwohnung zu vermieten! 800€/Monat
M 082: **Salurn:** Reihenhaus auf drei Etagen zu vermieten! 1300€/Monat
M 085: **Terlan:** Zweizimmerwohnung zu vermieten, 550€/Monat

Investmentobjekte:

A 622: **Pfatten:** Vermietetes Reihenhaus mit Garten, E.Kl. G
A 563: **Montan:** Vermietete Zweizimmerwohnung in Montan, E.Kl. F

NEUBAU!:

P 028: **Montan (Kalditsch):** Neubauwohnungen im Grünen! – Klimahaus A!
E 265: **Daiano:** Neubau! Neue Vierzimmerwohnungen in Daiano - Klimahaus A!
P 003: **Auer:** Geschäft/Büro zu vermieten/verkaufen!
P 032: **Welschnofen:** Letzte Wohnung! Zweizimmerwohnung, Klimahaus A!
P 033: **Welschnofen:** Genehmigtes Projekt mit 2.640m³ an Wohnkubatur zu verkaufen!
NEUMARKT: NEUBAU KLIMAHAUS A NATURE!

V 044 – NEUMARKT:
Zweifamilienhaus in Vill,
E.Kl. in Ausarbeitungsphase
Preis auf Anfrage

V 016 – PETERSBERG:
Villa im Grünen,
E.Kl. G
Private Verhandlung

Gerne übernehmen wir für Sie sämtliche Dienstleistungen rund um die Immobilie

39044 Neumarkt, Bahnhofstraße 5 Telefon: 0471/813632 E-Mail: info@ifa-immobilien.it Website: www.ifa-immobilien.it Fb: IFA Immobilien GmbH/Srl

GNOLLHOF
★ ★ ★ ★

Wo das Herbstleuchten auch Sie berührt, vereint dieser gastliche Kraftort, Erinnerungen an damals und entspannte Auszeit von heute. Wellness, Kulinarik und Weine aus dem eigenen Weingut Taschlerhof krönen Ihre Auszeit bei uns.

Aus-Zeit im Herbst von 17. bis 28.10.2021
4 Nächte (Sonntag-Donnerstag) mit 3/4 Verwöhnpension, Inklusivleistungen und Extras Waldbaden und Waldaktiv
ab 445 Euro pro Person im Doppelzimmer

Hotel Gnollhof | Familie Verginer | 39043 Klausen/Gufidaun | T 0472 847 323 | info@gnollhof.it | **www.gnollhof.it**

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

von Neuhaus bis Hocheppan, von Kastelaz bis zur Haderburg: Profane und sakrale Denkmäler prägen unseren Bezirk. Ein selbstverständlicher, oftmals verkannter Reichtum an Burgen und Ansitzen, Kirchen und Bauerngehöften, der aber neben den einzigartigen Naturgegebenheiten wie Kalterer See, Castelfeder oder Bletterbachschlucht unser Gebiet auszeichnet. Der Denkmalschutz hat essenzielle Weichen gestellt, um diese Denkmäler einzuordnen, den Rahmen für die Erhaltung jedes einzelnen schützenswerten Objekts abgesteckt. Dennoch war und ist der Umgang mit diesen Kulturgütern nicht immer einfach. Wirtschaftliche Interessen scheinen den Gedanken der Denkmalpflege oft diametral gegenüberzustehen. Mehr noch: Häufig wird die Unterschutzstellung als lästig empfunden, das Amt als störend, dessen Mitarbeiter als Verhinderer. Zugleich verhindere aber gerade der schwerfällige bürokratische Apparat und fehlende Kompromissbereitschaft eine für alle Seiten zufriedenstellende Lösung. So kann Denkmalschutz nicht funktionieren. Die Erhaltung unserer Kulturgüter beginnt nicht mit einem Dekret auf einem Stück Papier, sondern in den Köpfen der Menschen, in der Haltung jedes Einzelnen zu seiner Geschichte und seiner Kultur. Denkmalschutz ist nicht Selbstzweck – Es geht nicht allein darum einzelne Objekte zu schützen, sondern zugleich die jahrhundertelang gewachsene Identität eines Gebiets zu erhalten. Und damit zur Unverkennbarkeit des Süden Südtirols beizutragen.

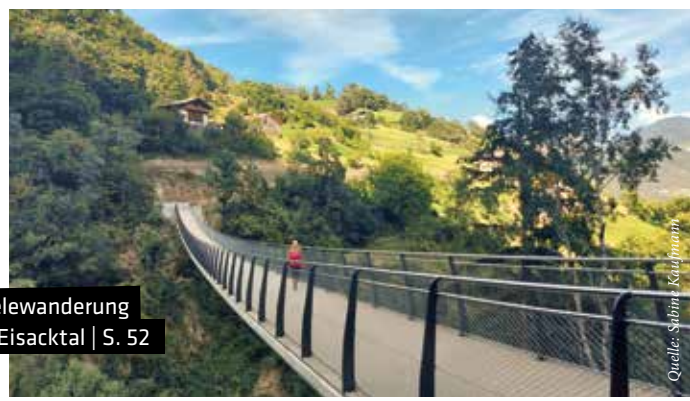
Astrid Kircher
astrid.kircher@dieweinstrasse.bz

Downhillerin Veronika Widmann aus Tramin | S. 42

Quelle: Veronika Widmann

Lörgetn – ein altes Handwerk lebt weiter | S. 30

Quelle: Hansjörg Finatzer



Törggelewanderung im Eisacktal | S. 52

Quelle: Sabina Kaufmann

DIE Weinstraße

SPEZIAL

Lokal werben lohnt sich.

Für Anzeigenreservierungen oder Informationen schreiben Sie uns bitte an **werbung@dieweinstrasse.bz** oder rufen Sie uns an unter **Tel. 0471 051260**

November
→ erscheint am 02.11.

Spezialthema
Gesundheit & Fitness

Anzeigenschluss
19.10.2021

Dezember
→ erscheint am 01.12.

Spezialthema
Wintersport

Anzeigenschluss
18.11.2021

„Farbe ins Leben bringen“

Nach dem Motto der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland wurden Werke des Künstlers Gianni Purin an die Seniorenwohnheime Altes Spital in Kurtatsch und Domus Meridiana in Leifers übergeben

„Am Lebensende ist nicht nur die medizinische Versorgung wichtig; die Menschen brauchen auch einen Sinn in ihrem Leben und die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten einzusetzen“. Das ist die Botschaft, welche die Caritas-Hospizbewegung gemeinsam mit der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland und Milena Purin, der Tochter des 2016 verstorbenen Künstlers Gianni Purin, aussenden will.

Die Künstlertochter hat die Werke ihres Vaters dem Caritas-Dienst vermacht, der sie nun im Rahmen der Initiative „Dem Lebensende Farbe geben“ über den Verband der Südtiroler Seniorenwohnheime an verschiedene Seniorenwohnheime verteilt. Einige der über 200 Werke, darunter Skulpturen und Bilder, hat Purin in seiner letzten Lebensphase in einem Seniorenwohnheim in Bozen verwirklicht.

„Wir waren vom Projekt sofort begeistert. Es ist sehr erfreulich, dass Milena Purin den Seniorenwohnheimen einen Teil des künstlerischen Nachlasses ihres Vaters schenkt. Für alle sichtbar werden die Werke daran erinnern, dass man in der letzten Lebensphase im Heim noch Großartiges leisten kann. Wir bedanken uns im Namen der Bezirksgemeinschaft von ganzem Herzen”, betonte – bei der Übergabe von insgesamt zehn Bildern und Skulpturen in Kurtatsch und Leifers – der Direktor der Abteilung Pflegeheime der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland Marco Maffeis. ■

Ausstellung - Giancarlo Lamonaca

Die Ausstellung ist während folgender Öffnungszeiten zu besichtigen: 26.10.–06.11.2021 - Dienstag bis Samstag von 10–12 Uhr und von 16–18 Uhr (Kunstforum Unterland - Galerie der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland - Lauben 26 - Neumarkt) – Eröffnung am 23.10.2021 um 20.00 Uhr. ■

KALTERN: 50 JAHRE PARTNERSCHAFT KALTERN–HEPPENHEIM

Zeichen setzen für eine gelebte Partnerschaft
Quelle: Anton Anderlan

AA Seit 50 Jahren verbindet die Marktgemeinde Kaltern an der Weinstraße und die Kreisstadt Heppenheim an der Bergstraße eine besondere Freundschaft – eine gelebte Partnerschaft. Heuer feierten die beiden Gemeinden ein besonderes Jubiläum, sozusagen die Goldene Hochzeit.

Anlässlich dieser besonderen Partnerschaft lud die Stadt Heppenheim in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Heppenheim-Kaltern zum großen Jubiläumswochenende. 87 Kalterer und Kalterer*innen machten sich auf den Weg nach Norden. Neben den Ehrengästen, langjährigen Freunden und Vertretern der Gemeinde waren auch verschiedene Vereine vertreten: Die Freiwillige Feuerwehr St. Nikolaus, die Schützenkompanie, die Volkstanzgruppe und die Bürgerkapelle. Die Freunde aus Heppenheim organisierten ein dichtes und vielschichtiges Programm. Egal ob das Hissen der Kalterer Fahne, der offizielle Festakt oder das Pflanzen eines Jubiläumsbaumes – die langjährige Partnerschaft wurde in jeder Hinsicht gefeiert.

Die freundschaftliche Verbindung wurde mit einem sportlichen Kraftakt untermauert. Genau wie vor 50 Jahren lief auch heuer wieder eine Gruppe des Läuferclubs Kaltern die lange Strecke. In Etappen legten sie die Distanz vom Kalterer Marktplatz bis ins Zentrum der Stadt Heppenheim zurück. ■

GRUBER GENETTI
www.gruber-genetti.it
Höchste Qualität

FEDERER
PELLETS
WWW.FEDERER-PELLETS.COM
Einlagerungsaktion
Palette 1.200 kg mit
78 Säcke Pellets
JETZT bestellen und ZAHLUNG
nach der LIEFERUNG
Aktion gültig solange der Vorrat reicht.
info@federer-pellets.com
Tel. 0471/786226
100% SÜDTIROL

Feierliche Eröffnung des neuen Tourismusbüros in Eppan

AM FREITAG, 10. SEPTEMBER WURDEN DIE NEUEN RÄUMLICHKEITEN DES TOURISMUSVEREINS EPPAN IM ZENTRUM VON ST. MICHAEL FEIERLICH EINGEWEIHT.

PR Seit einigen Monaten begrüßen die Mitarbeiter des Tourismusvereins Eppan Gäste und Einheimische in ihrem neuen Sitz in der Bahnhofstraße 7 in St. Michael. Einst war im Haus eine Schmiede untergebracht, deshalb der historische Name „Schmitte". „Das Büro verbindet Tradition mit Moderne, der prächtige alte Holzbalken an der Decke bildet mit dem Montiggler Porphyr an den Wänden, dem mit Flaschenscherben aller Eppaner Weinproduzenten gespickten Boden, den Möbeln aus Eiche und ausgewählten Designelementen eine Wohlfühlatmosphäre", zeigt sich Präsidentin Evelyn Falser begeistert. Wer in das Infobüro eintritt, findet eine angenehme Weite, Platz zum Stöbern und Lesen in Katalogen und Prospekten, Raum zum Verweilen und Sich-Finden und einen großzügigen Frontofficebereich für den Austausch mit den Mitarbeitern. Eine Treppe führt in das erste Obergeschoss, wo Direktion, Verwaltung und Marketing untergebracht sind. „Endlich ist das gesamte Team wieder unter einem Dach vereint, das vereinfacht den Austausch und die Arbeit", weiß Direktor Thomas Rauch zu schätzen, denn in den vergangenen Jahren waren die Mitarbeiter auf zwei Standorte aufgeteilt. Bürgermeister Wilfried Trettl freut sich ebenso über die gelungene Restaurierung des Hauses und sieht im neuen Büro einen repräsentativen Ort, um „Burgen, Seen, Wein", die drei prägenden Elemente der Tourismusdestination, optimal in den Fokus zu rücken. ■

TRAMIN: EMPFANG DES NEUEN PFARRERS

Die Einstandsmessfeier: von rechts Pfarrer Josef Augsten, Dekan Alexander Raich, „Sonntagsseelsorger" Manozkumar Buddarapu aus Indien

Quelle: Martin Schweiggl

MS Pfarrereinzug wie in alten Zeiten: Böllerweckruf, Bürgerkapelle, Schützenkompanie, Feuerwehr, Männergesangsverein und natürlich die kirchlichen Vereine und Gruppen sowie die Gläubigen. In der geschmückten Kutsche fehlte diesmal lediglich der Bürgermeister. Verständlich: Josef Augsten wird Seelenhirte in vier Gemeinden – und gleich vier Bürgermeister hätten drin nicht mehr Platz gefunden. So schritt Wolfgang Oberhofer solidarisch mit den Amtskollegen von Kurtatsch, Margreid und Kurtinig dahinter mit.

Mit seinen 35 Jahren ist der gebürtige Meraner fast schon ein Exot unter den in Ehren ergrauten Mitbrüdern. Nach der Priesterweihe 2012 und „Lehrjahren" als Kooperator in Mals, Brixen und Milland, wirkte Josef Augsten ab 2016 als Pfarrer in Burgstall-Sinich, zuletzt zwei Jahre in Trens-Stilfes-Mauls. Außerdem ist er Diözesanassistent für Charismatische Erneuerung. Mit den Worten „Öffne allen Gläubigen den Weg ins Heiligtum", überreichte Dekan Alexander Raich aus Kaltern dem neuen Seelenhirten die Kirchenschlüssel. Mit „Ich muss nicht immer und überall sein, weil ihr da seid", dankte Pfarrer Augsten den vielen Ehrenamtlichen, ohne die lebendige christliche Gemeinschaft in „seinen" sieben Pfarreien – inklusive Penon, Graun, Fennberg – der Seelsorgeeinheit gar nicht mehr möglich wäre. ■

ALDEIN: WM-BRONZE FÜR DANIEL PRINOTH

Daniel Prinoth (r.) holte sich Bronze bei der U-18-WM der Kegler in Slowenien

Quelle: Daniel Prinoth

MP Acht Südtirolerinnen und Südtiroler waren bei der U-18-Weltmeisterschaft der Kegler im slowenischen Kranj mit dabei, darunter der 17-jährige Daniel Prinoth aus Aldein. „Es ist eine unglaubliche Erfahrung, wenn man sich mit den besten Spielern der Welt messen kann", begeistert der junge Aldeiner Kegler mit seinen Eindrücken. Gemeinsam mit Johannes Oberhofer aus Brixen holte sich Prinoth WM-Bronze im Tandemwettbewerb, „absolut eine Überraschung. Schon allein deshalb, weil uns das Los gleich zu Beginn den Topfavoriten Serbien als Gegner zuteilte."

Dabei wurde Daniel Prinoth ziemlich kurzfristig in die Nationalmannschaft für die U-18-WM in Slowenien berufen. „Der Verband hat erst spät entschieden, an den Wettbewerben teilzunehmen", berichtet Prinoth. „Viele Spieler aber arbeiten im Sommer in Saisonjobs – und so kam ich zum Handkuss." Vorbereitet haben sich die Südtiroler mit fünf gemeinsamen Trainingseinheiten in Bozen, für den Tandemwettbewerb ausgewählt wurde Prinoth vom Trainerteam aufgrund der Ergebnisse im Einzelwettbewerb vor Ort in Slowenien – eine gute Entscheidung, wie sich herausstellen sollte. Dennoch: sportlich wird sich für den jungen Aldeiner Kegler vorerst nicht viel ändern. „Ich werde weitermachen wie bisher und versuchen, mich dabei zu amüsieren und Spaß zu haben." ■

KALTERN: 70 JAHRE ALPINI

Der Alpinihut mit der berühmten schwarzen Feder
Quelle: Gotthard Andergassen

GA Vor 70 Jahren – am 28. Juli 1951 – sind im Café Comunello im heutigen Weinhaus Punkt 20 junge Kalterer zusammengekommen, die ihren Militärdienst beim Alpinikorps geleistet hatten. In Anwesenheit eines Delegierten der Associazione Nazionale Alpini mit Sitz in Rom wurde an diesem Abend der lokale Freizeitverein der Alpini gegründet und Luigi Zuelli zum Gruppenleiter gewählt. Am 19. Oktober 1952 fand in Kaltern ein großes Alpintreffen statt. Gekommen sind die „Penne Nere" aus zehn Gemeinden Südtirols und etliche aus dem Trentino, der Regierungskommissär und hohe Vertreter des Heeres. Nach dem gemeinsamen Einmarsch vom Bahnhof aus wurde auf dem Marktplatz vom Militärkaplan die Fahne der Kalterer Gruppe feierlich gesegnet. Highlight des Tages: Aus der Säule des Dorfbrunnens floss Wein und die Festgäste konnten sich daran laben. In den vergangenen 70 Jahren zeichnete sich die Kalterer Gruppe durch rege Tätigkeit im Bereich des Zivilschutzes sowie im Sport, wie Bergläufe und Skirennen, aus.

Das 70-Jahr-Jubiläum feierten die Alpini am 28. Juli auf der Mendel. Dabei wurden acht Alpini wegen Mitgliedschaft von über 50 Jahren geehrt. Nach Abschaffung des Militärdiensts vor 15 Jahren gibt es heute noch 30 Mitglieder. ■

KULINARISCHE WEINREISE DURCH KALTERN

Kulinarische Weinreise durch Kaltern ab 2. Oktober 2021
Quelle: Manfred Pernthaler

PR Ab 2. Oktober laden die gastronomischen Betriebe zu einer kulinarischen Weinreise durch Kaltern ein. Im Herbst stehen nun die Kalterersee-Charta-Weine, edle Kalterer Rotweine, der Kalterer Plent und der Südtiroler Apfel im Mittelpunkt. Die teilnehmenden Betriebe haben sich für die kulinarischen Wochen sehr kreative Rezepte einfallen lassen und freuen sich auf Ihren Besuch. Mit der passenden Weinbegleitung steht dem Herbstgenuss nun nichts mehr im Wege. Teilnehmende Betriebe: Goldener Stern, Haus am Hang, Luggin-Steffelehof, Masatsch „Inklusionsrestaurant", Panholzer, Philiaz, Ritterhof, Schlosshotel Aehrental, Seegarten, Seehofkeller, Seeperle, Siegi's Essen & Trinken, Thalhof, weinhaus PUNKT, Weisses Rössl Kaltern, Zur Linde. Auch die Kalterer Kaufleute nutzen die angenehmen herbstlichen Temperaturen und laden zu einem verlängerten Einkaufserlebnis ein. In den Monaten September und Oktober halten sie ihre Türen auch am Samstagnachmittag geöffnet und präsentieren die neueste Herbst- und Wintermode. Auch der Bauernmarkt ist samstags wieder am historischen Marktplatz und präsentiert hofeigene hochwertige Produkte. Genießen Sie die angenehmen Herbsttage im historischen Zentrum Kalterns. ■

i Weitere Informationen:
www.kaltern.com | info@kaltern.com, Tel. 0471 963169

MARGREID: „BIOTOP-PERLENKETTE“ AM BAHNGRABEN?

Schon innerhalb weniger Monate haben sich hier spontan typische Wasserpflanzen und -tiere angesiedelt
Quelle: Martin Schweiggl

MS Der Bahngraben ist wohl der wertvollste „Öko-Korridor“ im Unterland: Wasserreich und längs der Bahnböschung von Hecken als Refugium bedrohter Tiere begleitet. Die gemeinnützige „Stiftung Landschaft Südtirol“ – die auch den Biohof Crozzol in Buchholz besitzt – hat hier beim Bahnhof Margreid-Kurtatsch eine Obstwiese erworben und durch einen Grundwasserteich renaturiert. Beim „Tag der Landschaft“ konnte Stiftungsvorsitzende Sigrid Pernthaler nun das neugeschaffene Biotop zahlreichen Interessierten, darunter Anrainer und Bürgermeister der Nachbargemeinden, vorstellen. Sie dankte den Sponsoren sowie der Naturschutz- und Forstbehörde, welche die Renaturierung übernommen haben. Die gesamtstaatliche Legambiente zeichnete das Projekt sogar mit der „Bandiera verde“ aus. Vizevorsitzender Hanspeter Staffler skizzierte den Werdegang des Vorhabens, angefangen von der Initiative des Margreider Heimatpflegeobmanns Roland Barcatta. „Wo vor einem Jahr noch gespritzt wurde, haben jetzt schon gefährdete Pflanzen und Tiere ihren Lebensraum.“ Diese verdrängten „Ureinwohner des Etschtals“ wurden von Thomas Wilhalm vom Naturmuseum näher vorgestellt. „Die erste Perle einer Kette solcher Trittsteinbiotope – selbst das Agrios-Programm des Integrierten Obstbaus sieht nämlich 5 Prozent ökologische Ausgleichsflächen vor“, hofft Staffler. ■

TERLAN: GUT BESUCHTE INFOMESSE ZU DEMENZ

ASAA-Präsident Ulrich Seitz eröffnete die Infomesse zu Demenz und Alzheimer
Quelle: Edith Runer

ER Die Alzheimervereinigung Südtirol Alto Adige (ASAA) geht in die Offensive. Zum Welt-Alzheimertag 2021 organisierte sie eine Infomesse zum Thema Demenz und Alzheimer – um das Thema aus der leider immer noch bestehenden Tabuzone zu holen. In Terlan standen Fachleute, Betroffene und Angehörige an zwei Tagen für alle Fragen zur Verfügung, gaben Rat und Hilfestellung. Mehr als ein Dutzend Fachvorträge zu den Bereichen Therapie, Pflege, aber auch zum Umgang mit der Krankheit im Alltag standen auf dem Programm, aber auch ganz persönliche Gespräche auf Augenhöhe. Die Veranstaltung fand im vorbildlich restaurierten Sohlerhof statt, dessen Eigentümerin Monika Kripp seit vielen Jahren im Bereich Alzheimer engagiert und auch Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der ASAA ist. Ein Ehrengast auf der Messe war die Münchnerin Helga Rohra, die vor elf Jahren die Diagnose Demenz bekam und seither als „Demenzaktivistin“ auf internationaler Ebene unterwegs ist. In einer mitreißenden Rede betonte die 65-Jährige immer wieder: „Schämt euch nicht. Habt keine Angst, über eure Krankheit oder auch nur über den Verdacht darauf zu reden.“ ASAA-Präsident Ulrich Seitz schloss sich diesem Aufruf an, forderte aber auch die Politik zu einer Strategieänderung auf, um Betroffene und Angehörige auf dem oft viele Jahre langen, beschwerlichen Weg besser zu unterstützen. ■

BAUMSCHULEN • VIVAI
BRAUN
www.braun-apple.com
Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190
KIKU Fresh Apple Emotion www.kiku.it

Elektrohaus Kaltern
Öfen im Angebot
ab 19,90 Euro
39052 KALTERN, Goldgasse 7
Tel. 0471 963163
elektrohauskaltern@gmail.com

Service
Auto Unterland
BRANZOLL - Reichsstraße 4/G
Tel. +39 0471 967680
WINTERREIFEN
zum Sonderpreis
Reparaturen Volkswagen und alle Marken
Original Volkswagen Ersatzteile
Revision PKW und Motorräder
Reifendienst + Reifenlager
Verkauf

AUER: SIEBTE AUSGABE DES FAMILIENFESTS

^ *Musikalische Unterhaltung beim Familienfest*
Quelle: Petra Zelger

PF Am Samstag, den 18. September, fand in der Naherholungszone Schwarzenbach in Auer wieder das Familienfest statt. Es war bereits die siebte Ausgabe des Festes, nachdem es letztes Jahr coronabedingt ausgefallen war. Neu in diesem Jahr: Der Verein „Zusammenleben – Vivere Insieme“ übernahm die Trägerschaft des Festes vom Familienbeirat, der den Tag die letzten Male organisiert hatte. Der Verein „Zusammenleben“ ist im Juli 2020 aus einem Projekt der Gemeinde heraus entstanden. Vorsitzender ist Hubert Bertoluzza. Ziel des Vereins ist es, das Zusammenleben und die Gemeinschaft in Auer zu fördern: egal ob jung oder alt, deutsch oder italienisch, einheimisch oder migriert.

Das Familienfest bot wieder eine breite Palette an Aktivitäten, von Spielen und Kinderschminken bis zu Werkstätten und einer Rollbahn. Auch für das leibliche Wohl war mit Kaffee und Kuchen und einer marokkanischen Teestube gesorgt. Das Fest fand mit Hilfe verschiedener Vereine aus dem Dorf statt und wurde von der Raiffeisenkasse Unterland unterstützt. Nachdem das Familienfest trotz pandemiebedingten Einschränkungen ein voller Erfolg war, plant „Zusammenleben“ es auch in den nächsten Jahren zu organisieren. ■

TAGE DER EPPANER BAUERNKUCHL IM ANSITZ ZINNENBERG

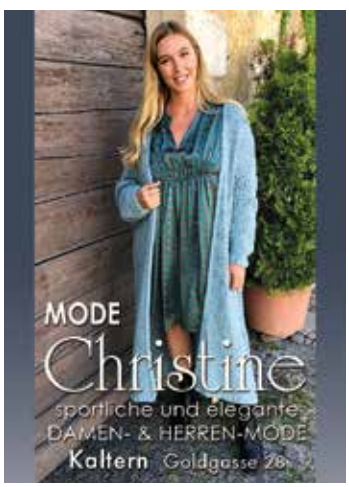
PR Die „Eppaner Bauernkuchl“ ist bestimmt vielen noch ein Begriff. Die gastronomischen Spezialitätenwochen aus den 80er und 90er Jahren wurden damals von Eppaner Gastronomen erfolgreich umgesetzt. Die „Bauernkuchl“ wird in der diesjährigen Edition vom Tourismusverein Eppan neu aufgelegt und erhält ein neues Kleid unter dem Namen „Tage der Eppaner Bauernkuchl“.

Sechs Eppaner Köche lassen vom 29. bis 31. Oktober und vom 05. bis 07. November 2021 in einem Gemeinschaftsprojekt abwechselnd überlieferte Rezepte aus der traditionellen bäuerlichen Küche neu aufleben, um Tradition zu leben und zu pflegen.

Es handelt sich um ein exklusives Kulinarikevent in der einzigartigen Location Ansitz Zinnenberg in Berg | Eppan. An sechs Terminen genießen unsere Gäste ein 4-Gang-Menü vom jeweiligen Koch mit passender Weinbegleitung in einer historischen Kulisse. Jeder Koch lässt dabei seine eigene Handschrift in die Gerichte einfließen. Die Weine kommen ausschließlich von Eppaner Weinproduzenten und werden an das jeweilige Gericht angepasst, um ein herausragendes Geschmackserlebnis zu ermöglichen.

Der Preis pro Person für das 4-Gang-Menü beträgt 75 €, inklusive Aperitif mit Fingerfood und Weinbegleitung. Beginn des Events für die Abendveranstaltungen ist 19.30 Uhr. Die Sonntagsveranstaltungen finden mittags um 12.30 Uhr statt.

Anmeldung und weitere Informationen beim Tourismusverein Eppan unter 0471 662206 oder unter info@eppan.com. ■



NEUMARKT: HÜTTENLAGER DER MINISTRANTEN

PF Endlich war es wieder so weit: Die Ministranten von Neumarkt konnten nach einer Pause im letzten Jahr diesen Sommer wieder zu ihrem Hüttenlager aufbrechen. Ein langes Wochenende, von Mittwoch bis Samstag, durften die Kinder im Jugendhaus Hahnebaum in Moos in Passeier bei Spiel und Spaß verbringen. Insgesamt 19 Kinder – 17 Ministranten und 2 Gäste – wurden von den Betreuern Johanna, Laura und Manuel und den Begleitpersonen Andrea, Sigrid und Sieglinde begrüßt.

Die Betreuer hatten für die Kinder ein actionreiches Programm vorbereitet, so dass die Zeit bis zum Samstag schnell verflog. Risiko, Eiersturz, Lagerfeuer, verschiedene Spiele im Wald und sogar eine Holi-Farbenschlacht waren nur ein paar der vielen Aktivitäten, bei denen sich die Kinder unterhalten konnten. Die Ministranten waren begeistert und das Hüttenlager wird sich auch nächstes Jahr auf einen großen Andrang freuen können.

Für das leibliche Wohl wurden die Ministranten von verschiedenen Firmen versorgt: die Firmen Loacker, Stuffer, Lona, Pan, der Eggerhof und der Milchhof Meran stellten ihre Produkte den hungrigen Abenteurern zur Verfügung. Die finanzielle Unterstützung kam von der Gemeinde Neumarkt, der Raiffeisenkasse Salurn und der Filiale der Südtiroler Sparkasse Neumarkt. ■

Die Holi-Farbenschlacht war ein großer Spaß für die Kinder
Quelle: Sieglinde Aberham

BEZIRK: WIR HABEN ETWAS GEGEN FALSCHMELDUNGEN

Thomas Angerer, Initiator der Fake-News-Kampagne, Manfred Mayr, Bürgermeister von Kurtinig und Angela Pedoth vom KVW (v. l.)
Quelle: KVW

EX Die KVW-Ortsgruppen im Überetsch und Unterland sagen den sogenannten Fake News den Kampf an. Von Aldein bis nach St. Pauls von Kurtatsch bis nach Bozen. Eine Pinocchiofigur, aufgestellt auf den Dorfplätzen, soll die Passanten erinnern, dass nicht alles wahr ist, was man so liest. Gerade die Nachrichtenlage im Internet ist unübersichtlich und das machen sich kriminelle Kreise zu Nutze, um die Meinung in der Bevölkerung zu beeinflussen.

Fake News und alternative Fakten gibt es schon seit Jahren. Zeitungsenten gehören sogar zur Mediengeschichte. Aber erst seit der Mitte der 2010er Jahre sind die bewusst gestreuten Falschmeldungen zu einem gesellschaftlichen Problem geworden. Mit dem Phänomen gilt es richtig umzugehen. Wenn eine Nachricht reißerisch, emotional aufgeheizt und mit spektakulären Bildern versehen ist, kann es ein Hinweis auf eine Falschmeldung sein. Wenn der Verfasser des Artikels nicht eindeutig erkennbar ist und die Meldung nur in einem Medium auftaucht, ist Vorsicht geboten.

Wichtig ist, dass wir Informationen kritisch hinterfragen, statt sie nur zu konsumieren.

Die Aktion des KVW-Bezirk Bozen will dazu anregen. In den nächsten Wochen steht die Pinocchiofigur in Salurn, Bozen, Aldein und Tiers. ■

KURTATSCH: ERSTMALS GROSSER REISACKER

MS Christian Giovanett, „Plentenbauer" vom Traminer Römerhof, hatte vergangenes Jahr auf 2000 Quadratmetern erstmals in Südtirol wieder Reis produziert – „Die Weinstraße" berichtete. „Die Nachfrage war groß, viele lobten den Südtiroler Reis als besonders geschmackvoll und fragten nach, ob es ihn auch heuer wieder gibt." Auf der fast zwei Hektar großen Wiese des Weinbaubetriebs Baron Widmann im Kurtatscher „Haustoaler" hatte Giovanett bisher ausschließlich Tirgg (Mais) für sein bekanntes Plentenmehl angebaut. Nach dem gelungenen Experiment hat er heuer – neben seinem Acker in Tramin – hier gleich 7000 Quadratmeter mit Reis eingesät.

Da es sich um wasserhaltige Torfböden handelt – „Schwemmmöser" nennen sie die Kurtatscher – konnte der „Reisbauer" hier mehr mit Wasser experimentieren. „In Regenperioden bleibt das Wasser ohnehin lange liegen, dazwischen habe ich den Acker zusätzlich wiederholt geflutet. Dadurch wird das Unkraut gehemmt,

Reisacker in Kurtatsch: „Klein-Asien" im Unterland
Quelle: Martin Schweiggl

während der aus einer Sumpfpflanze gezüchtete Reis noch besser gedeiht." Ein Stück Asien in Südtirol – vielleicht auch eine mögliche Reaktion auf die Klimaerwärmung: Die prallen, noch grünen Ähren versprechen jedenfalls Ende Oktober eine gute Ernte. ■

SIEBENEICH/TERLAN: ÖLKNOTT ÜBER NEUE RUNDWANDERUNG ERREICHBAR

^ *Sagenumwobener Felsen: der Ölknott hoch über Siebeneich*
Quelle: H. Zelger

ER Der Ölknott ist ein kleiner sagenumwobener Felsen an der schmalen Straße zum Kirchlein St. Kosmas und Damian oberhalb von Siebeneich. Eine Eintiefung im Fels, die zu jeder Jahreszeit mit Wasser gefüllt ist, hat den sonst unscheinbaren Fels zu einem mystischen Ort werden lassen. Denn dem Wasser schrieb man in alten Erzählungen wegen seiner durch Natureinflüsse ölartigen Konsistenz heilende Wirkung zu.

An diesen Heilkräften mag wohl gezweifelt werden. Unzweifelhaft jedoch ist der einmalige Blick vom Ölknott über das Etschtal und den Bozner Talkessel. Und diesen Blick kann man jetzt auf einer neuen Rundwanderung genießen. In Zusammenarbeit mit einigen Grundbesitzern hat die Gemeindeverwaltung von Terlan vor Kurzem das letzte Teilstück angelegt, sodass der Ölknott nun vom Gehsteig an der Hauptstraße aus durchgehend erwandert werden kann. Es geht zunächst den Weg am Steinerbach entlang zu der für eine Marienerscheinung bekannten Kapelle, weiter oberhalb der Weinberge hinüber zur Kosmas-und-Damian-Straße und dort ein paar Meter aufwärts, wo sich der Felsen befindet. Der Abstieg führt über einen Steig zur „Kaktussiedlung", von wo aus man durch die Obstwiesen wieder nach Siebeneich zurückwandert. Demnächst soll der Weg beschildert werden, denn für Ortskundige ist er derzeit nicht ganz leicht zu finden. ■

BRANZOLL: KINDERPROJEKT FÜR DAS EHRENAMT GESTARTET

^ *Heute lernen, morgen leben: Werte sind bei Kindern gut aufgehoben*
Quelle: Roberto Dalla Torre

BF Mit offenen Augen durch die Welt gehen, Werte erkennen und leben und sich im Alltag gesellschaftlich wichtige Themen zu eigen machen: das Projekt „CRI – C creatività R ricerca I impegno" des Italienischen Roten Kreuz Bozen ist unlängst in Branzoll gestartet und richtet sich an die Altersgruppe der Acht- bis Dreizehnjährigen. Die Kinder und Jugendlichen sollen das Ehrenamt und speziell das Italienische Rote Kreuz früh kennenlernen und mit einzelnen Projekten dessen Einsatzbereiche auch aktiv unterstützen. Begleitet werden sie von zehn freiwilligen Jugendlichen, die bereits aktive Mitglieder der Rettungsorganisation sind. Der Koordinator des Jugendbereichs im Italienischen Roten Kreuz Bozen, Matteo Macchia, ist vom Mehrwert des Projekts überzeugt: „Die Projektteilnehmer lernen nicht nur Grundlegendes in den einzelnen Bereichen, sondern tauchen in die Welt der Organisation und deren Werte ein. Vor allem aber lernen sie den verantwortungsvollen Umgang mit nicht immer einfachen Alltagssituationen und nehmen eine Vorbildfunktion ein", sagt er. Straßensicherheit, gesunder Lebensstil, Mobbing und Cybermobbing sowie das richtige Verhalten bei einem Notfall sind nur einige der Themen, die sich das Projekt auf seine Fahnen schreibt. Das erste Modul im September war dem Klimaschutz gewidmet, mit Spielen, Experimenten und Diskussionen und einer anschließenden Müllsammelaktion, hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, das Thema kennenzulernen und in die Praxis umzusetzen. ■

Wir verkaufen in Auer

Herrschaftliche, geräumige Wohnung in schönem Ansitz, in ruhiger Wohnlage im historischen Viertel oberhalb des alten Dorfkerns, mit Terrasse mit schöner Aussicht:

Benedikter Realitätenbüro, Bozen, Da-Vinci-Str. 1/E Tel. 0471 971442 www.benedikter.it

Noch keine Weinstraße im Briefkasten?

Holen Sie sich Ihre **kostenlose Zeitschrift** nach Hause.

→ adressen@dieweinstrasse.bz / Tel. 0471 095161

CASTELMUSIKA – KULTUR, MUSIK UND HERBSTGENUSS ZWISCHEN EPPANS SCHÖNSTEN SCHLÖSSERN UND ANSITZEN

Quelle: Helmuth Rier/eppan.com

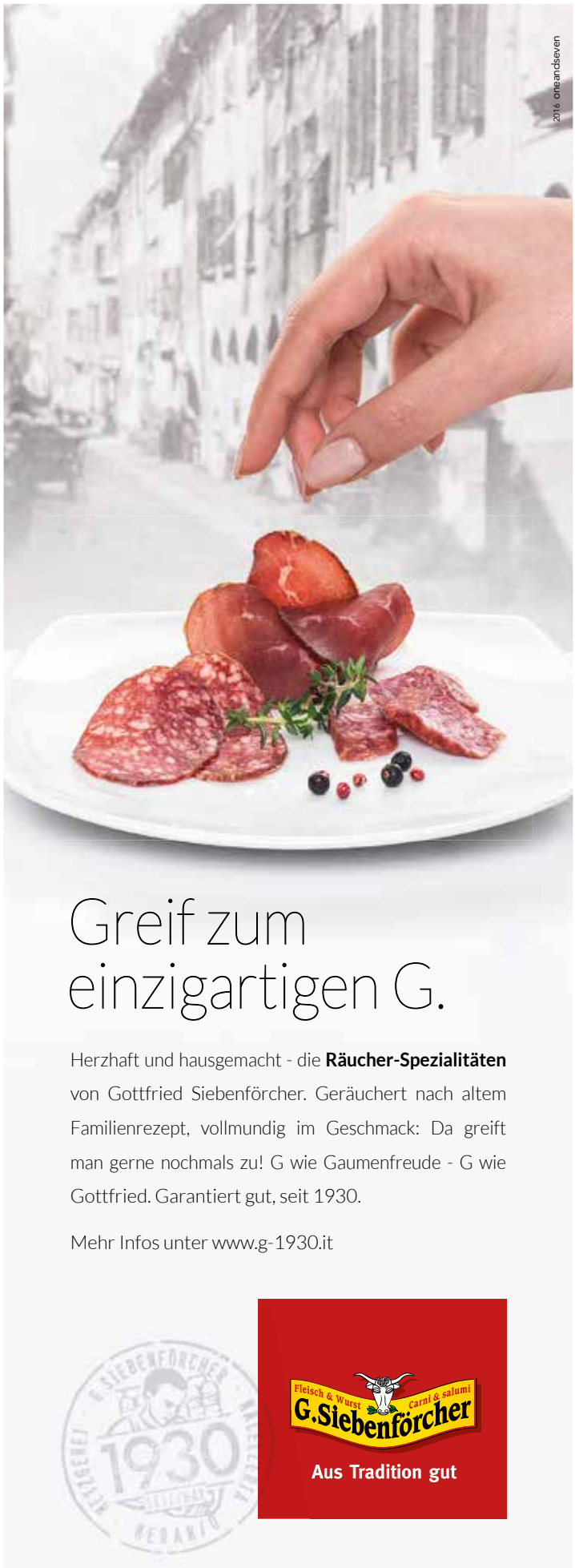
PR Am Sonntag, 17. Oktober 2021 findet die siebte Auflage des Kultur- und Genusswandertags „Castelmusika“ statt. Ein einfacher Wanderparcours lotst die Besucher durch die anmutige Herbstlandschaft. Der Weg führt vorbei an Eppans schönsten Schlössern und Ansitzen. Dort beleben zahlreiche Eppaner und Südtiroler Musikgruppen sowie Chöre und Jodler mit ihren traditionellen Klängen und einem vielfältigen Repertoire die historischen Gemäuer und Innenhöfe. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Eppaner Vereine bieten den Gästen verschiedenste Törggelespezialitäten, hausgemachte Süßspeisen, erlesene Weine, gebratene Kastanien und vieles mehr. Ein Sonntag für die ganze Familie der ganz im Zeichen von Musik, Kultur und Genuss steht! ■

i Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt! Weitere Informationen unter eppan.com

Wahlen im Frühjahr 2022

SÜDTIROLER KREBSHILFE

Die Südtiroler Krebshilfe - Bezirk Überetsch-Unterland, mit Sitz in Neumarkt, gibt bekannt, dass am 11.02.2022 die Neuwahlen des Vorstandes stattfinden werden.
Wir suchen Frauen und Männer, die bereit sind, etwas von ihrer freien Zeit ehrenamtlich der Vereinigung zur Verfügung zu stellen; motivierte Menschen, die sich für unsere gute Sache einsetzen wollen. Wer gerne für eine Bewerbung zur Verfügung steht, wird gebeten, sich innerhalb 10. November 2021 direkt an das Bezirksbüro Neumarkt zu wenden Tel. 349 7662046.



MONTAN: JUGENDKAPELLE IM SOMMER AKTIV

RM 30 Kinder und Jugendliche der Musikkapellen Montan, Neumarkt und Truden beteiligten sich im Sommer an einem besonderen Projekt, das von Giovanni Dalfovo, Kapellmeister der Musikkapelle Neumarkt, geleitet wurde. In den Monaten Juli und August trafen sie sich jeweils am Freitagabend zu einer Probe im Schulhof von Montan. Das Projekt wurde mit dem Konzert am 5. September ebendort abgeschlossen. Das Publikum – darunter viele Eltern, Geschwister, Großeltern, Vertreter der Musikkapellen und Gemeinden – waren vom schwungvollen Programm begeistert. Zum Abschluss bedankte sich die Verantwortliche Angelika Tauber bei allen, die an der Realisierung des Projekts mitgewirkt hatten und stellte den Kindern noch einen gemeinsamen Ausflug in Aussicht. Lobende Worte gab es auch von Bürgermeisterin Monika Delvai Hilber: „Ich freue mich über diese gemeindeübergreifende Initiative der Musikkapellen von Montan, Neumarkt und Truden, die in diesem Sommer in Montan stattgefunden hat. Die Begeisterung der musizierenden Kinder und Jugendlichen war deutlich zu spüren. Unsere Musikkapellen haben sichtlich kein Nachwuchsproblem, hierfür geht ein besonderer Dank auch an die Jugendbetreuerinnen und -betreuer.“ ■

^ *Die Kinder der Jugendkapelle Montan, Neumarkt und Truden begeisterten mit einem Konzert im Schulhof von Montan*
Quelle: Gemeinde Montan

Die Fachoberschule für Landwirtschaft sucht

Verwaltungssachbearbeiter/in

in Vollzeit ab Dezember
zur Verstärkung im Schulsekretariat

Voraussetzungen:
- Abschluss einer Oberschule
- Zweisprachigkeitsnachweis B2 (ehemaliges Niveau“B“)
- Zugehörigkeit zur deutschen Sprachgruppe

Gute EDV-Kenntnisse, Verantwortungsbewusstsein, Fähigkeiten komplexe Aufgaben zu bewältigen und selbstständig und präzise zu arbeiten sowie Teamfähigkeit sind gefragt.

Bewerber/innen melden sich unter
Tel. 0471 810538 oder über Mail:
os-ofl.auer@schule.suedtirol.it

FACHOBERSCHULE FÜR LANDWIRTSCHAFT

Fachoberschule für Landwirtschaft Auer
Schlossweg 10, Auer

Eine Schule der besonderen Art

GIRLAN: NEUE URNENNISCHEN FÜR DEN FRIEDHOF

^ *Bei den Aushubarbeiten musste mit Präzision gearbeitet werden*
Quelle: Paul Sanin

EX Es ist soweit, das Fundament für die neue Urnennischen-Gedenkstätte am Friedhof von Girlan ist errichtet. 48 Urnennischen für bis zu 144 Urnen sind geplant: mit platzsparender eleganter Metallstruktur und Frontdeckeln aus Montiggler Porphyr. Geschützt und würdevoll ist die Platzierung in den Arkaden. Die Planung erfolgte in gründlicher Zusammenarbeit des Friedhofskomitees mit den lokalen Handwerkern: Oskar Winkler, Klaus und Lorenz Meraner sowie Roland Gasser. Verantwortliche des Friedhofskomitees haben zur Ideenfindung 15 Friedhöfe besucht, fotografiert, recherchiert, Gespräche geführt. Die Gesamtkosten betragen 52.500,00 Euro, die feierliche Einweihung wird zu Allerheiligen stattfinden. ■

Schau auf dich!

Hilfe für Kinder bei Lern- und Leseschwäche

GANZHEITLICHE AUGENOPTIK MIT THERAPIEANSÄTZEN AUS DER NATURHEILKUNDE KÖNNEN LESESCHWÄCHE UND DADURCH FEHLENDE LERNFREUDE BEREITS IN JUNGEN JAHREN POSITIV BEEINFLUSSEN.

Sarah (10) aus Kaltern hat einen beschwerlichen Weg hinter sich. Ihre Leseschwäche hat sie viel Kraft gekostet, ihre Eltern oft verzweifeln lassen und die Lehrer überfordert. ADHS-Symptome, Konzentrationsprobleme oder doch nur fehlender Wille zum Lernen? Erst eine Augenanalyse bei Alex Flaim, brachte endlich Hilfe. Im Gespräch mit gezielten Fragen, speziellen Tests und Analysen konnte Sarahs Sehproblem erkannt und behandelt werden. Erste positive Ergebnisse stellten sich schon nach kurzer Zeit dank individuell angepasster Behandlung und Begleitung ein.

SO WIRD GETESTET

Die gute Nachricht vorweg: Laut einer amerikanischen Studie haben 60–70 % aller Kinder mit Lern- und Leseschwächen ein damit verbundenes Problem der Augen, auch ohne eine Sehbrille zu tragen. Als erstes achtet Alex Flaim darauf, ob eine Störung der fließenden Augenfolgebewegung vorliegt. „Eine ruckartige Bewegung der Augen sagt mir zum Beispiel, dass im vegetativen Nervensystem eine übermäßige Spannung ist", erklärt Optometrist Alex Flaim. Dann geht es darum den Ursprung dieser Spannung herauszufinden. Oft hilft eine geeignete Brille, einfache Lockerungsübungen oder ein spezielles Augentraining. Für starke Verspannungen muss man sehen, ob man andere Heilpraktiker mit einbezieht. Und natürlich auch die Ergotherapie und Logopädie

GUT SEHEN

Lern- und Leseschwäche bei Kindern kann viele Ursachen haben. Die ganzheitliche Optometrie und Optik befassen sich mit der Ganzheit des Körpers. Die Augen werden somit als Teil eines ganzen Systems gesehen. Alles hängt mit allem zusammen und kann nicht losgelöst behandelt werden. Welchen Einfluss Ernährung, Stress, Überforderung oder schlechte Haltung auf die Sehkraft und somit auf Lern- und Leseschwäche haben, darauf hat Alex Flaim klare Antworten. „Die Augen sind der Spiegel der Seele; damit sie gut arbeiten, müssen alle internen Organe in Harmonie sein".

Quelle: Zahra Amiri/Unsplash

WANN SOLLTEN BEI ELTERN DIE ALARMGLOCKEN LÄUTEN?

Wenn Kinder beim Lesen Endungen weglassen, ganze Worte überspringen, Wörter hinzufügen oder wenn sie im Text die Zeile verlieren. Die meisten Eltern kommen, wenn bei den Kindern im Alter von 7–12 Jahren erste Probleme auftreten. Leseschwächen werden zum großen Lernproblem speziell in der Phase, wo Kinder von der fünften Volksschulklasse in die Mittelschule kommen. Hier müssen sie nicht mehr lernen zu lesen, sondern sie brauchen das Lesen zum Lernen. ■

Tipps vom Bio Optiker **Alex Flaim**

Was hat eine schlechte Haltung mit den Augen zu tun?
Eine korrekte Haltung beim Lesen und Schreiben ist bei Kindern enorm wichtig, denn Nacken- und Schulterverspannungen sorgen für Probleme. Studien belegen, dass eine Schrägbank für das Lesen und Schreiben förderlicher ist. Gesundheitsförderung fängt somit schon beim Einrichten eines Klassenzimmers ein. Auch eine falsche Federhaltung kann Auslöser für ein Augenproblem sein. Wie das? Kinder, die mit den Fingern fast die Mine berühren, sehen nicht was sie schreiben. Also verändern sie ihre Sitz- und Kopfhaltung um besser zu sehen und das führt wiederum zu einer Fehlhaltung. Posturologie nennt sich die Wissenschaft vom Haltungssystem.

Bio-Optik Flaim
www.optikflaim.com

Kaltern:
Goldgasse 28
Tel. 0471 961141

Eppan:
Kapuzinerstraße 2
Tel. 04713 66744

Der Umgang mit unserem gebauten Erbe

WER IMMER NACH SÜDTIROL KOMMT, IST BEEINDRUCKT VON DER ABWECHSLUNGSREICHEN UND EINMALIGEN KULTURLANDSCHAFT. DAS RAUMORDNUNGSGESETZ REGELT DEN SCHUTZ UNSERER LANDSCHAFT UND DES GEBAUTEN RAUMES – NATURSCHUTZ, DENKMALSCHUTZ, ENSEMBLESCHUTZ – DOCH ES BEDARF EINER BESONDEREN SENSIBILITÄT UND SORGFALT ALLER BETEILIGTEN. EINE GRUNDLEGENDE VORAUSSETZUNG IST DAS WISSEN UM DIE VERGANGENHEIT.

Gastbeitrag von Wally Kössler

Kein Landstrich ist so reich an Burgen, Schlössern, Ansitzen und Weinhöfen, wie das Überetsch, insbesondere die Großgemeinde Eppan: Architektonische Zeugen einer reichen Kulturlandschaft, eines begnadeten Lebensraumes, der nicht zuletzt durch das milde Klima und den Weinanbau bedingt ist.

TAUSEND JAHRE BAUGESCHICHTE

Eine außergewöhnliche Bautätigkeit fand zwischen 1550 und 1700 statt. Der Begriff „Überetscher Stil", um 1920 vom Kunsthistoriker Weingartner geprägt, ist als besondere Bautypologie in die Kunst- und Architekturgeschichte eingegangen. Die Merkmale des Einflusses aus der Renaissance sind zwar an vielen Bauten im Lande, im Unterland oder Oberland bis hin nach Bruneck feststellbar, aber aufgrund der ausgeprägten Formen und der Häufigkeit, gerade im Überetsch, scheint die Bezeichnung mehr als treffend.

Für Leo Andergassen handelt es sich um einen „adeligen suburbanen Mischstil, der mit der ländlichen Villa entwickelt wurde", wobei mittelalterliche, nordische Stilelemente und südliche, renaissancehafte Formen eine gelungene Symbiose bilden.

Die Besiedlung unseres Bezirks über das Überetsch hinaus reicht weit in die Urgeschichte zurück – zahlreiche wertvolle Fundstücke belegen dies – und die jüngsten archäologischen Grabungsergebnisse einer römischen Prachtvilla aus der Spätantike in St. Pauls (4.Jh.) sind nur ein weiterer Beweis der Attraktivität dieses Siedlungsraums.

ERSTE SCHRIFTLICHE ZEUGNISSE

Eine frühe Auflistung der Burgen und heutigen Denkmäler findet sich in der Landesbeschreibung des Chronisten Marx Sittich von Wolkenstein um 1600. Im 19. Jh. belegen zahlreiche Reisebeschreibungen von historischen Bauten in Wort und Bild – Aquarelle, Skizzen, Zeichnungen oder Lithographien – das Interesse aus proto-wissenschaftlicher aber auch früher touristischer Sicht. Der Ansitz Thalegg in St. Michael/Maderneid wurde sogar auf der Weltausstellung 1900 in Paris als „Chateau Tyrolienne" im Maßstab 1:100 nachgebaut.

Wer heute durch die Dörfer und Weiler in Eppan streift, kann 1000 Jahre Architekturgeschichte nachverfolgen. Die ersten Wohntürme und Burgen entstanden im 12./13. Jh., als Wohnsitze von Ministerialen im Dienste bedeutender Adelsfamilien. Aus einigen Wohntürmen entwickelten sich durch An- und Zubauten die Ansitze des 16./17. Jh., einige wurden auch neu oder auf bestehenden Strukturen errichtet. Neben den alteingesessenen Adelsfamilien waren die Bauherren vorwiegend Kaufleute, hohe Beamte, Steuereinnehmer, Richter, eingewandert aus dem Norden oder Süden, die

‹ *Ansitz Reinsberg in Eppan*
Quelle Wally Kössler

durch Verleihung von Wappenbriefen in den Adelsstand erhoben wurden. Der Weinbau in größeren, gewerbemäßigen Mengen setzte vorwiegend im 16. Jh. ein, was zu beachtlichem Wohlstand und in der Folge zu einer regen Bautätigkeit führte. Typisch für eine Weingegend sind die Räumlichkeiten wie gewölbte Keller, Ansetz und Torggl.

Nach dem Aussterben oder Wegzug der Adelsfamilien gelangten viele historische Bauten, besonders im 19. Jh., in bäuerliche Hände. War die ehemalige Zweckbestimmung ein vornehmes, herrschaftliches oder auch repräsentatives Wohnen, so standen nun rein wirtschaftliche, für das Überleben der Bauersfamilie notwendige Kriterien im Vordergrund. Man gab sich zufrieden, die alte Bausubstanz blieb so wie sie war. Neubauten zum Beispiel für weichende Erben wurden in Dorfnähe oder streunend in der Landschaft errichtet.

BAUKULTUR UND HERAUSFORDERUNGEN IM 21. JH.

Weitreichende Umbau- oder Restaurierungsarbeiten können ab den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts, zurückführend auf einen wirtschaftlichen Aufschwung, vorwiegend auch in Zusammenhang mit dem aufblühenden Tourismus, nachverfolgt werden. Historische Gebäude wurden in Gästepensionen oder Hotels umgewandelt oder gelangten wieder in Besitz wohlhabender Bürger, die sie als Privatresidenz nach erfolgter umfassender Restaurierung nutzen. Mag dies vielleicht auch zu Missgunst veranlassen, so wird dennoch einer Immobilienspekulation, womöglich mit Aufteilung in kleinteilige Wohneinheiten, entgegengewirkt.

ENSEMBLESCHUTZ UND DENKMALSCHUTZ

Vielen Bauvorhaben, in besonders sensiblen Zonen und bei geschützten Bauobjekten, eilt ein teils unbegründetes Vorurteil voraus, dass „aufgrund strenger Auflagen“ nichts verändert werden dürfe und wenn, dies mit beachtlichen Mehrkosten in Verbindung stünde.

Der Denkmalsschutz beschränkt sich auf einzelne Baulichkeiten oder bewegliche Sachen von besonderem künstlerischem und geschichtlichem Wert, er ist seit 2004 durch den Kodex für Kultur- und Landschaftsgüter geregelt.

Der Ensembleschutz gilt seit 1997 und wird von den Gemeinden bestimmt und umgesetzt. Alle größeren Gemeinden im Unterland und Überetsch haben einen bereits genehmigten Ensembleschutzplan, Eppan hat 46 und Kaltern 40 ausgewiesene Ensembles. Der Ensembleschutz greift über den Denkmalschutz, über Einzelobjekte hinaus und soll die jeweilige Identität der Orte, die Eigenart typischer Elemente der Natur- und Kulturlandschaft schützen, wobei auch einzelne erhaltenswerte, nicht vom Denkmalschutz erfasste, aber kulturhistorisch wertvolle Objekte miteinbezogen werden können.

EINIGE BEISPIELE GELUNGENER RESTAURIERUNGEN

Mehrere Beispiele für eine nachhaltige Generalsanierung historischer Bausubstanz und guter Zusammenarbeit zwischen Baubehörden, Denkmalamt, Gemeinde, Bauantragsteller und Architekten finden sich, trotz manch negativer Gegenbeispiele, landauf, landab. Es lässt auf ein wachsendes Bewusstsein für die Einzigartigkeit der Kulturlandschaft und auf eine auf Zukunft ausgerichtete Auseinandersetzung mit Architektur insgesamt hoffen.

Beim Ansitz Reinsberg in Eppan wurden die beiden Hauptgebäude sowie die gesamte Inneneinrichtung und die dazugehörige barocke Hauskapelle umfassend saniert. Ein Nebengebäude wurde für Wohnzwecke umgebaut und entspricht somit den heutigen Anforderungen für komfortables Wohnen. Sämtliche für die Landwirtschaft notwendigen Gerätschaften und Autoabstellplätze wurden in 2 Tiefgaragen untergebracht, auch die Parkanlage wurde unter der Anleitung von Landschaftsexperten neu bepflanzt oder der alte Baumbestand instand gesetzt.

Die Sanierung von Schloss Aichberg in Eppan oder des Ansitzes Weihrauch di Pauli in Kaltern wären zwei weitere Beispiele von adeligen Residenzen, bei denen behutsam mit historischer Bausubstanz umgegangen wurde, wobei auch Erweiterungs- und größere Umbaumöglichkeiten zulässig waren; letzterer hat durch die öffentliche Erschließung, die Errichtung neuer Bauten (Bibliothek) und die Anbindung an den Parkplatz wesentlich zur Dorfentwicklung beigetragen.

Auch im bäuerlichen Bestandsbereich könnten mehrere Beispiele von gelungener Sanierung aufgelistet werden. Beim Umbau des Wirtschaftsgebäudes am ehemaligen Ansitz „Söll an der Lacken“ in Eppan /Maderneid aus dem Jahr 1603, wird bewusst, beispielsweise durch Hervorheben der Stadelöffnungen in Kombination mit Holz und Glas, auf die ehemalige Zweckbestimmung hingewiesen. ■

Installiere deine Zukunft.

mader.

job@mader.bz.it

Zur Verstärkung unseres Teams am **Standort Bozen** (Baustellen im Raum Bozen/Meran und Umgebung) suchen wir

- Installateure Heizung & Sanitär
- Lehrlinge Heizung & Sanitär
- Wartungstechniker
- Kundendiensttechniker
- Monteure Lüftungsanlagen

Wir bieten dir ein dynamisches Umfeld, in dem du dich persönlich und beruflich entfalten kannst. Die Beherrschung beider Landessprachen setzen wir voraus. Schicke deine Bewerbung mit Lebenslauf an
job@mader.bz.it

Der Eggerhof in Eppan/Berg – eine gelungene Sanierung

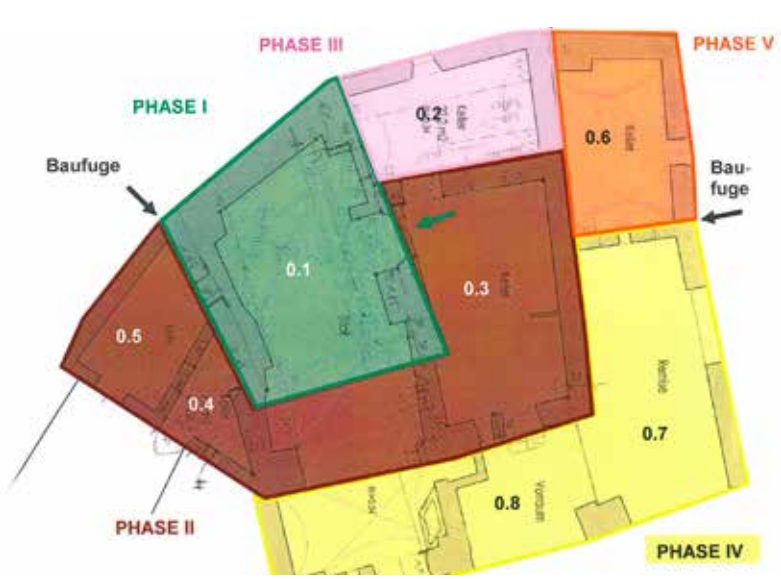
IN EPPAN/BERG HAT EIN DEUTSCHES EHEPAAR IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM DENKMALSCHUTZ MIT VIEL SACHKENNTNIS UND UMSICHT EINEN ETWAS VERNACHLÄSSIGTEN HOF ZU EINEM VORZEIGEOBJEKT RESTAURIERT.

Gastbeitrag von Wally Kössler

Seit der Eintragung im Theresianischen Kataster weist der Hof verschiedene Bauersleute als Besitzer auf. Als „mas blanc" wurde er von den Nonsbergern bezeichnet, die nach mündlicher Überlieferung auf den Weg von den Viehmärkten im Überetsch über Matschatsch auf die Mendel und weiter, dort einkehrten. Um 1800 war der Eggerhof auch ein Gastbetrieb, 1838 wurde die Schanklizenz an den Nachbar Steinegger verkauft, wo bis heute die Gastwirtschaft weitergeführt wird.

Mit viel Sachkenntnis und Sensibilität wurde der etwas vernachlässigte Hof vom Ehepaar Karl und Barbara Seidenschwann aus Bayern, die in Südtirol nahezu daheim sind, zu einem Vorzeigeobjekt restauriert. Den neuen Besitzern war es ein Anliegen, die gesamte Immobilie, bestehend aus Haupthaus, bergseitigem Wohn- und Wirtschaftstrakt und Nebengebäuden, wie Backofen und Eiskeller, vorerst durch einen Experten baugeschichtlich untersuchen zu lassen. Dabei lassen sich mehrere Bauphasen, dies trifft auf viele nicht nur bäuerliche Gebäude in Eppan zu, feststellen. Der rechteckige Kernbau stammt aus dem Anfang des 16.Jh., er weist spätgotische und renaissancezeitliche, sowie barocke Elemente aus dem 17. Jh. auf. Auch das Nebengebäude wurde in verschiedenen Zeiträumen umgebaut, ergänzt, erweitert: gewölbte Keller, Ställe, Stadel, Speicher, Wagenremise, Überdachungen.

In Absprache mit dem Denkmalamt und der Gemeinde – es fanden mehrere Lokalaugenscheine und Besprechungen statt – wurde das gesamte Ensemble sehr umsichtig saniert: alle schützenswerten Elemente wurden belassen und restauriert, nur störende neuzeitliche Überdachungen wurden abgetragen. Besonderes Augenmerk setzte man auf Steinmauern, Dachkonstruktionen oder Fenstereinfassungen, die barocken Fenster und Türen mit den



^ *Beispiel für eine Baualteruntersuchung am historischen Gebäude Eggerhof, mit den verschiedenen Bauphasen im Laufe der Jahrhunderte. (Mit freundlicher Genehmigung der Besitzerfamilie)*

‹ *Der Eggerhof in Eppan Berg vorher und nachher – eine gelungene Restaurierung*
Quelle: Wally Kössler

originalen Scharnieren wurden gesäubert und adjustiert, die Putzschichten belassen oder retuschiert. An der Außenfassade durfte auch die für einen Weinhof typische Rebe am Spalier bleiben, genauso wie das Kupfervitriol, das bis in die 50er Jahre herauf als Bekämpfungsmittel gegen Parasiten im Weinbau verwendet wurde. Ein schlichter Neubau im Hofinneren ordnet sich in Form, Materialwahl und Farbgebung der historischen Bausubstanz unter. Der alte, neue Eggerhof ist insgesamt ein Glücksfall für Eppan/Berg, an dem sich nicht nur die Besitzer erfreuen können. Er gilt als Beispiel für eine Baukultur, wie mit Feingefühl, Verständnis, Rücksichtnahme und sorgfältiger Zusammenarbeit ein bauliches Erbe für die nächsten Generationen bewahrt werden kann. ■

Bildstöckl: Schutzmantelmadonna

AD Neben der vorbildlichen Restaurierung des Eggerhofes wollte das Ehepaar Karl und Barbara Seidenschwann auch ein religiöses Zeichen setzen und eine alte Tradition aus der bäuerlichen Welt wieder zum Leben rufen. Am Ende des Wanderweges von Kreuzstein zum Gasthof Steinegger ließen sie ein Wegkreuz anbringen und in einem Versatz der Einfriedungsmauer des Eggerhofes eine Wegkapelle errichten. Im Inneren derselben ist ein sehr schönes Bild der Schutzmantelmuttergottes zu sehen. Sie wollten damit ihre religiöse Überzeugung zum Ausdruck bringen, dass das Schicksal der Menschen von oben gelenkt und bestimmt wird.

Quelle: Alfred Donà

IMMO JOHANNA
Immobilien Vermittlung & Beratung

Die Agentur am Brunnen!

Neumarkt, Untere Lauben
A.-Hofer-Str. 44

Johanna Mayr
Tel. 389 0523660
www.immojohanna.com

Neumarkt: zentral, neu, Aussicht! Geräumige Duplexwohnung, offener Wohnbereich mit großer Fensterfront, 164 m2, Panoramaterrasse, Balkon, Keller, 550.000€, evt. Garage, Klimah. A, Überg. Frühjahr 2022.
- Geräumige autonome Doppelhaushälfte, 150 m2, Balkone/Garten, Doppelgarage, freie Inneneinteilung, mit schöner freier Aussicht, Klimah. A, Übergabe Ende 2022, 745.000 €.
Laubenflair: Gepflegte 3- Zimmer-Duplexwohnung mit sonniger Dachterrasse, großer Wohnbereich, Kochnische, 2 Bäder, 109 m2 netto, E.K. abzukl., 345.000 €; ev. Garage.
- Zentrale, ruhige Innenlage: Bestehende Bausubstanz, 1680 m3, denkmalgeschützt, mit Innenhof, E.Kl. G.
Neumarkt/ Laag: Taverne- Hobbyraum im EG, insg. 40 m2, schöne Gewölbe, separater Zugang, 40.000 €
Panoramalage/Unterland: Neue exklusive 3-Zimmerwoh. mit Terrasse/Garten, Garage, Keller, Klimah. A.
Unterland: Baugrundstücke und sanierungsbedürftige Bestandskubaturen, E.Kl. G zu verkaufen.
Salurn/Zentrum: Baukubatur mit 3000 m3; 3-Zimmerwoh., Küche, Balkone, Garage, Kl.H. C, 255.000 €.
Kaltenbrunn: Neues Bauprojekt mit 2- und 3-Zimmerwohnungen mit Terrasse, Klimahaus A, als Investition oder Ferienimmobilie, Übergabe Ende 2022, intern noch personalisierbar, ab **179.000 €!**
Truden: Gr. 3-Zimmerwoh, kl. Balkon, 113 m2 netto, PP., E.Kl. F, 215.000 € o für 575 € monat. zu mieten
Margreid: Sonnenhelle Dreizimmerwohnung mit Südterrasse, Garage, teilmöbliert, E.Kl. D, zu vermieten.
Kurtatsch/Penon: Gr. Duplexwohnung mit Balkon, 110 m2, 4 Zimmer, teilmöbliert, E.Kl. G, zu vermieten.
Kurtatsch: 4700 m2 Obstwiese, Gala, teils Neuanlage, Hagelnetz, Tiefbrunnen, Kronenberegnung.

Neumarkt/Vill: Geräumiger autonomer Hausanteil - 4-Zimmerwohnung auf 2 Ebenen, 133 m2 netto, im Privathaus, großer Garten, überd. Parkplätze, S-W- Ausrichtung, E.Kl. in Abkl.,

Auer: Zentral, ruhig und sonnig! Kleines Bauvorhaben mit 5-6 Einheiten. Ruhige, lichtdurchflutete 3- Zimmerwoh., Südterrasse, 2 Balkone; sowie gr. Attikawohnung mit 131 m2 netto, ganzer letzter St. Südterrasse/Balkone, Überg. Ende 2022. Kl.Haus A.

Petersberg: Viel Platz, Sonne, Licht und Aussicht! In Privathaus: Helle 6-Zimmerwoh., über 150 m2 netto, in Privathaus, gesamter 1. Stock, gr. Wohnbereich mit Veranda, Terrasse, Balkone, gr. Garten, Keller- Hobbyraum, überdachter Parkplätze, Garage, E.Kl. in Abkl. 580.000.- €. **Gut auch in 2 separate Wohnungen teilbar!**

Montan/Kalditsch: Geräumige licht- und sonnendurchflutete Neubauwohnungen mit großen Gartenflächen oder Panoramaterrassen, teils doppelstöckig, große Fensterfronten, hochwertig ausgeführt, alle Wohneinheiten nach Süden ausgerichtet, Klimahaus A, intern personalisierbar.

Denkmalschutz nur mit den Bauherren

AN IHM FÜHRT KEIN WEG VORBEI, WENN ES UM BAUEN UNTER DENKMALSCHUTZ GEHT. DER NEUMARKTER ARCHITEKT ZENO BAMPI LIEBT HISTORISCHE BAUSUBSTANZ, IST ABER AUCH FÜR SEINEN PRAGMATISMUS BEKANNT.

Wally Kössler

Die Weinstraße: **Besitzer von denkmalgeschützten Objekten haben oft Angst, dass durch strenge Vorgaben nichts verändert werden darf. Gerechtfertigt oder nicht?**

Zeno Bampi: Ich glaube die Angst ist da, gerechtfertigt ist sie jedoch nicht. Es gibt hie und da Konflikte mit dem Denkmalamt, aber die lassen sich normalerweise ausräumen. Ich denke das Denkmalamt hat verstanden, Denkmalschutz gibt es nur mit den Eigentümern und mit den Bauherren und nicht gegen sie.

Wie kann die Zusammenarbeit gelingen?

Primär ist es wohl so, dass, wer ein denkmalgeschütztes Haus besitzt, grundsätzlich schon eine gewisse Sensibilität für sein Objekt mitbringt. Die Zusammenarbeit mit dem Amt baut sich natürlich zuerst auf ein gutes Verstehen mit dem Bauherrn auf. In den allermeisten Fällen ist es möglich, die Bedürfnisse der Eigentümer, der Nutzer mit den Notwendigkeiten des Denkmalschutzes zusammenzubringen.

Die meisten Gemeinden haben ihre schützenswerten Ensembles ausgewiesen. Anders als beim Denkmalschutz, wo das Land zuständig ist, obliegt es der Gemeinde diesbezüglich aktiv zu sein. Es scheint oft, dass dieser nicht immer greift – Welche Erfahrungen haben Sie diesbezüglich?

Meine Erfahrungen sind im Ensembleschutz durchwegs positiv. Ich denke, der Ensembleschutz ist absolut wichtig, er muss aber mehr in den Köpfen verankert werden, vor allem in jenen der Verwaltungen. Man soll es nicht als lästige Aufpasserei im Bauwesen sehen, sondern eben auch als Bereicherung.

Abreißen und neu aufstellen ist billiger war lange Zeit ein gängiges Motto – Haben Sie den Eindruck, dass bezüglich Altbausanierung heute mehr Sensibilität herrscht?

Ein tolles Märchen – Natürlich, wenn ich erst einen Mercedes habe und danach einen neuen FIAT 500, dann ist es billiger. Aber wenn ich den Mercedes aufpoliere oder einen Mercedes haben will, dann wird die Rechnung nicht mehr stimmen. Man muss wissen, ein Gebäude, auch wenn es leer dasteht, ist immer schon ein Rohbau und macht 45 % der Gesamtbaukosten aus.

Wie gelingt eigentlich eine gute Restaurierung von historischer Bausubstanz? Worauf muss besonders geachtet werden?

Besonders geachtet werden muss auf den Charakter des Hauses. Man kann aus einem normalen Bauernhöfl nicht ein Renaissanceschloss machen und man soll aus einem Renaissancebau nicht eine Berghütte machen. Beides kann denkmalgeschützt sein und beides hat eine Linie zu verfolgen, man muss den roten Faden beibehalten. Eine gute Restaurierung nimmt dem Haus den Charakter nicht, sondern unterstreicht ihn.

Das neue Raumordnungsgesetz regelt auch die Besetzung der Baukommission, darunter nur mehr Experten aus einer Landesliste. Kritikpunkt: die örtlichen Gegebenheiten oder das historische Wissen ist somit nicht mehr gewährleistet.

Das sehe ich genau so: Das historische Wissen ist nicht mehr sofort abrufbar, ist aber wichtig. Ich bin in einigen Baukommissionen und hole mir den Bürgermeister oder die Baureferenten dazu, um dieses Wissen in der Kommission abrufen zu können. Mir ist es immer wichtig, dass diese mitreden und uns Informationen geben können, wenn die Kommission zu wenig Ortskenntnisse aufweist und mit zu wenigen bewussten Bezügen ausgestattet ist.

Es gibt auch den Landesbeirat für Baukultur als beratendes Organ. Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?

^ *Stararchitekt Zeno Bampi aus Neumarkt*
Quelle: Ahead Media

Ich habe bei mehreren Objekten dieses Organ hinzuziehen können und es ist immer interessant zu diskutieren – ist aber nicht immer die alleinige Wahrheit. Auch der Landesbeirat – darunter sehr gut vorbereitete Architekten – hat auch nur eine begrenze Zeit, sich mit dem Bauauftrag zu beschäftigen. Meist wird eine architektonische Lösung vorgeschlagen. Architektur ist aber nicht nur das Gebäude in seiner Ausdrucksform, sondern hat oft auch einen gesellschaftlichen Auftrag und da geht es schon tiefer. Bei besonderen Aufgaben braucht es oft mehr Zeit.

Es gibt in unserem Land ja auch viele neue, spektakuläre Bauten, die sich nach Meinung vieler nicht gut in die Umgebung einfügen. Wo liegen die Grenzen?

Das ist ein sehr kritisches Thema. Aber Mut zu Neuem ist nicht immer auch gut durchdacht. Neu muss gedacht sein, neu muss wirklich gut sein und nicht nur neu, um des Neuen willen – das ist nicht immer das richtige. ■

„Wertvolle Gebäude müssen in heimischen Händen bleiben“

5031 BAUDENKMÄLER STEHEN DERZEIT IN SÜDTIROL, IHRE PFLEGE IST IDENTITÄTSSTIFTEND. DIE ZUSTÄNDIGE LANDESRÄTIN MARIA HOCHGRUBER KUENZER HAT IM GESPRÄCH MIT DER „DIE WEINSTRASSE“ BESTÄTIGT, DASS DENKMALSCHUTZ NICHT EINFACH, ABER MACHBAR IST – AUCH MIT EINEM DANK AM ANFANG DES WEGES.

Barbara Franzelin

***Die Weinstraße:* Frau Landesrätin, wie ist die Restaurierung der alten Bausubstanzen mit dem neuen Raumordnungsgesetz zu vereinbaren?**

Maria Hochgruber Kuenzer: Die Restaurierung der alten Bausubstanzen war schon vor dem neuen Raumordnungsgesetz Pflicht. 1975 hat Südtirol das erste Landesdenkmalschutzgesetz erhalten. Die Restaurierung der Bausubstanzen ist im „Codice dei beni culturali e del paesaggio“ auf staatlicher Ebene vorgesehen und darf vom Land nicht vernachlässigt werden.

Welches Ausmaß haben die Subventionen zu den verschiedenen Renovierungsobjekten?

Die Subventionen zu den verschiedenen Renovierungsobjekten reichen nicht immer aus, um die Menschen in ihrem Vorhaben zu unterstützen und einen finanziell angemessenen Beitrag zu geben. Wir müssen in Zukunft dafür Sorge tragen, dass Subventionen auch zielgerichtet und effizient eingesetzt werden können. Das heißt, es könnte auch Abstufungen geben, je nachdem, wie die finanziellen Voraussetzungen der Eigentümer eines denkmalgeschützten Gebäudes sind.

Ab welchem kulturellen Wert eines Gebäudes schreitet das Land ein bzw. wird ein Objekt angekauft und restauriert? Welche sind die Kriterien?

Der kulturelle Wert eines historischen, geschützten Gebäudes ist nicht bezifferbar. Es hat für unser Land einen ganz essentiellen Wert für uns, unsere Identität und unsere Kultur, aber auch für die Menschen, die zu uns kommen und diese historischen Gebäude als etwas Besonderes sehen. Das Land Südtirol hat in den letzten Jahren nur wenige Objekte angekauft: ein solches Objekt ist zum Beispiel der Ansitz Buol-Biegeleben in Kaltern. Jetzt muss man schauen, wie man diesen Ansitz restauriert und gut nutzen kann.

Immer wieder kaufen ausländische Investoren alte Ansitze. Sollten diese wertvollen Gebäude nicht in heimischen Händen bleiben?

Ziel ist es, dass diese wertvollen Gebäude in heimischen Händen bleiben. Wir müssen alles dafür tun, dem auch gerecht zu werden, weil historische Bausubstanz zu den in Südtirol lebenden Menschen gehört und ihre Geschichten erzählen kann.

Kommt es bei Genehmigungen bzw. Ablehnungen auch manchmal zu persönlichen Gewissenskonflikten?

Das Unverständnis zwischen Denkmalpflege und den Inhabern kann manchmal dazu führen, dass man grundsätzlich den Denkmalschutz ablehnt. Ich persönlich habe in den letzten Jahren die Erfahrung gemacht, dass man sich sehr wohl nahekommt, wenn man gemeinsam bereit ist, Gespräche zu führen. Mir ist es besonders wichtig, dass wir die Sachverständigen der Denkmalpflege und auch die Eigentümer an einen Tisch bringen, um für die Zukunft eine fruchtbringende Zusammenarbeit zu etablieren. Ich bin davon überzeugt, dass am Beginn eines Gespräches immer von Seiten der Denkmalpflege ein Dank ausgesprochen werden soll, dass die Eigentümer bereit sind, das denkmalgeschützte Gebäude zu sanieren und renovieren. Ich denke, so kann es gelingen, wichtige Elemente, die Geschichte erzählen können, auch in die Zukunft zu tragen. ■

^ *Landesrätin für Raumentwicklung, Landschaft und Denkmalpflege Maria Magdalena Hochgruber Kuenzer*

Quelle: Maria Kuenzer

Das **Amt für Bau- und Kunstdenkmäler** ist für die Erhaltung, Erforschung, Verwaltung und Aufwertung des architektonischen und kunsthistorischen Erbes von Südtirol verantwortlich. Denkmalpflege ist ein Beitrag zur Erinnerungskultur der Menschen. Noch vor einigen Jahrzehnten beschränkte sie sich auf Zeugnisse der Hochkultur wie Kirchen, Burgen, Ansitze und Bürgerhäuser. Heute werden auch Bauernhäuser, Mühlen, Brücken, Bahnhöfe, Industriebauten und Zeugnisse der jüngeren Vergangenheit als Kulturdenkmäler gewertet. Als Zeugen früherer Zeit sind historisch und künstlerisch bedeutsame Bau- und Kunstdenkmäler "lebende" Geschichte.

Der Wellenbrecher

DER GEBÜRTIGE SALURNER ANDREA PIZZINI HAT IM ZUGE DER CORONAPANDEMIE VIEL AUFSEHEN MIT SEINER DOKUMENTATION ÜBER DIE SCHICKSALE IN SÜDTIROLER KRANKENHÄUSERN ERREGT.

Was als ehrliche, realistische, selbstredende Aufklärung gedacht war, wurde für Andrea Pizzini zu einem Spießrutenlauf, bei dem ein Teil der Südtiroler Gesellschaft seine ganze Rückständigkeit zur Schau gestellt hat. Wir haben mit dem Fotografen und Filmemacher darüber gesprochen.

***Die Weinstraße:* Wie kommt Andrea Pizzini zum Film bzw. zur Fotografie?**

Andrea Pizzini: Ich war immer schon extrem neugierig auf die Welt. Ich wollte reisen und Geschichten aufsaugen. Mit 12 Jahren habe ich begonnen kleine Videos zu machen. Dann habe ich die Filmschule Zelig in Bozen besucht und die Welt erkundet. Von den Videos bin ich dann langsam auf Fotografie umgestiegen, weil sie für kleine Projekte praktischer ist. Für eine qualitativ ansprechende Videodokumentation braucht es mehr Leute und mehr Organisation. Fotografie erlaubt instinktiveres, schnelleres und ungeplanteres Arbeiten.

Sie hatten von Anfang an die Intuition, dass sich die Pandemie bei uns zu einem Problem ausweiten wird. Was hat Sie zu dieser Überlegung geführt?

Mir sind die Fake News sauer aufgestiegen. Als im November 2020 die Lüge viral ging, unsere Pfleger und auch die Hospitalisierten seien Schauspieler, habe ich rebelliert und gedacht, ich sollte deren Geschichten erzählen. Ich hatte keine klare Idee im Kopf, ich habe einfach nur auf Vollgas gefilmt und fotografiert, ohne zu wissen, ob daraus etwas werden könnte.

Mit dem Projekt Wellenbrecher haben Sie beabsichtigt, die Menschen darauf hinzuweisen, dass das Virus kein Scherz ist.

Genau, ich wollte den Zahlen ein Gesicht geben und verhindern, dass die Menschen apathisch werden. Es ist halt anders, wenn du Erzählungen von realen Patienten hörst und nicht nur das tägliche Bulletin über die Belegung der Intensivbetten der Sanitätsbehörde. Ich denke das ist mir gelungen.

Quelle: Andrea Pizzini

Wie sind Ihnen die Ärzte und Pfleger in der Intensivstation begegnet? Haben sie den Wellenbrecher sofort akzeptiert, oder waren sie skeptisch eingestellt?

Ich kam mitten in der Winterwelle auf die Intensivstation. Ärzte und Pfleger waren da voll beschäftigt und haben mich ignoriert. Aber irgendwann waren sie überrascht, mich immer wieder da zu sehen. Ich habe mich dann oft auch beim Frühstück und Mittagessen zu ihnen gesellt, so konnten wir uns kennenlernen und gegenseitiges Vertrauen aufbauen.

Was ist Ihnen in den Monaten, in denen Sie die ganze Tragik der Pandemie, die menschlichen Schicksale hautnah miterlebt haben, durch den Kopf gegangen?

Filmen, filmen und nochmals filmen. Alles! Mein Instinkt sagte mir, dass alles was ich drehen und fotografieren kann, am Ende wichtig ist. Auch wenn ich anfänglich gar nicht wusste, wie ich das Material verarbeiten werde. Nach dem ersten Monat habe ich mich dann entschlossen, einen Youtube-Kanal zu öffnen um direkt, fast in Echtzeit, mit den Südtirolern zu kommunizieren.

Die Erfahrungen im Krankenhaus haben Sie in den sozialen Medien und auch

über die Online-Plattformen verschiedener Informationskanäle geteilt. Als Antwort auf den Versuch zu informieren, ist Ihnen aus dem Netz anfänglich Ablehnung entgegengebracht worden.

Schon vom ersten Video an, wurde ich stark kritisiert. Als Panikmacher, oder als Medium der Mächtigen. Aber die einzige „Macht", der ich gehorche, ist meine Ethik, meine Neugierde und mein Instinkt. Geld, Macht, Sensationsgier waren mir immer schon fremd. Ich bin nicht auf dieser Welt, um mit Unsinn Zeit zu verlieren. Ich will wissen. Hätte ich auf der Intensivstation Schauspieler gefunden, hätte ich genau das erzählt.

Von den Impfskeptikern wurde immer wieder das Fehlen umfassender und transparenter Information beklagt und gerade sie haben sich dadurch „ausgezeichnet", dass sie offizielle Informationen ablehnen und lieber Fakes teilen.

Es gibt im Grunde 2 Gruppen von Impfskeptikern: Die „Einfachen", das sind Menschen, die entweder nicht die Zeit oder die Mittel haben, sich zu informieren. Sie werden durch die Sensationsgier der klassischen Medien oder durch die Fake News der sozialen Medien verunsichert. Was sie nicht verstehen ist, dass beide, etablierte und alternative Medien, fest daran arbeiten ihre Aufmerksamkeit zu gewinnen. Je mehr Aufmerksamkeit desto mehr Geld kassieren sie. Schwarze Schafe, absurde Geschichten und Panikmache haben eben große Anziehungskraft. Dann gibt es die „Besonderen", die Verschwörungserzähler. Das sind Menschen, die soziale und psychische Störungen haben und an alles glauben, das ausgefallen klingt. Das gibt ihnen das Gefühl, etwas Besonderes zu sein, etwas zu besitzen, das andere nicht haben: Den Durchblick auf die wahre Wahrheit. Das Gefühl zur Elite der Erwachten zu gehören.

Wann wurde die offene Ablehnung Ihrer Arbeit zu offenem Hass, der auch in Drohungen mündete?

Das hätte eigentlich privat bleiben sollen. Aber einige Journalisten und Freunde haben diese Drohungen und Hassmeldungen selbst auf Facebook und Telegram gelesen. Ich habe solche Fanatiker auch persönlich getroffen und das war sehr ungemütlich. Eines ist, wenn eine Hassbotschaft virtuell bleibt, etwas anderes, wenn du dich physisch, auf der Straße, mit solchen Menschen konfrontiert siehst.

Sie haben diesen Umstand öffentlich gemacht und den Drohungen nicht nachgegeben. Wie wirkt sich dies auf Sie und Ihre Familie aus?

Drohungen gebe ich natürlich nicht nach. Denn dann würden diejenigen, die sie aussprechen, gewinnen. Aber es ist klar, dass ich nicht allein bin und für meine Familie Verantwortung trage. Ich habe den Rat von Anwälten eingeholt und mit Menschen gesprochen, die wissen, wie man mit solchen Situationen umgeht. Ich versuche jetzt den Menschen, die mir drohen oder ihren Hass über mich ausschütten, klare Grenzen aufzuzeigen: Wenn du so weiter machst, scheue ich mich nicht vor einer Anzeige. Ich will ihnen klar machen, dass ich zwar gerne zuhöre, aber Respekt sein muss.

In der Folge wurde die italienische Presse darauf aufmerksam. Sie hatten Einladungen unter anderem von Lilli Gruber und anderen Größen des Talk-Show-Spektrums vorliegen. Sie haben aber immer abgelehnt. Wieso?

Wie jeder bin ich ein bisschen Narzisst. Aber nicht so weit, dass ich das Bedürfnis habe, meine Person in den Mittelpunkt zu stellen. Das heißt nicht, dass ich mich nicht auf Medien einlasse, aber nur solange ich das Gefühl habe, es macht Sinn. Bei den italienischen Medien hatte ich das Gefühl, dass sie nur der Skandal interessiert und nicht, wer Andrea Pizzini ist und was hinter dem Wellenbrecher steckt. Ich hätte mich den Fragen dieser Medien mit der Absicht gestellt, mit Respekt über die Impfgegner zu sprechen, weiß aber nicht, ob ich da gut genug gewesen wäre. Und meine Frau gab mir noch einen guten Grund: „Wenn du da hingehst, hört der Medienrummel nie auf." Das Wellenbrecher-Projekt hat mich sechs Monate von meiner Familie ferngehalten. Sie braucht mich jetzt, deshalb: Stopp.

Wie geht es mit dem Wellenbrecher weiter?

Ich weiß es wirklich nicht, es ist hart. Die Zeit der Wahnsinnsarbeit ist definitiv vorbei. Ich werde mit dem Thema nur weitermachen, wenn ich das Gefühl habe, dass es absolut wichtig ist, aber mein Familienleben nicht beeinträchtigt. ■

Manfred Klotz
manfred.klotz@dieweinstrasse.bz

NACHGEFRAGT

Was finden Sie im Bezirk als besonders schützenswert?

Christine Gostner-von Stefenelli, Kaltern
Ich lebe in einer einzigartigen, von Reben und Wein geprägten Naturlandschaft in Kaltern. Die einmalige Kulturlandschaft mit allen sinnerfüllten Bräuchen, der Mundart, der schmackhaften Südtiroler Küche, das rege Vereinsleben und unsere frohe Lebensart den zukünftigen Generationen weiterzugeben, das ist schützenswert.

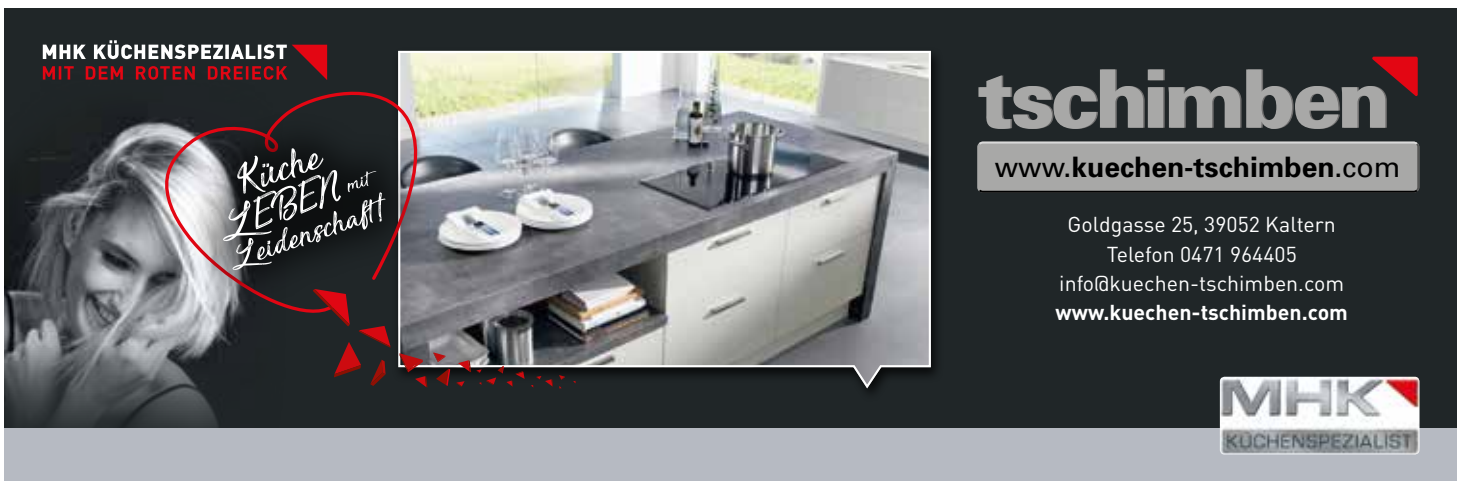
Lorenz Ebner, St. Michael/Eppan
Südtirol und besonders das Überetsch und Unterland sind einer der schönsten Flecken auf dieser Erde. Unsere Natur, unsere Kultur und Geschichte sind das, was unseren Bezirk einzigartig macht. Dies gilt es zu schützen, zu bewahren und an unsere Kinder weiterzugeben.

Marlene Roner, Tramin
Die gesamte Welt, die Menschen, die Natur, die Tier- und Pflanzenwelt, das Wasser, die Luft, die Erde. Unsere Kulturlandschaft und die damit verbundenen Kulturelemente wie Trockenmauern, Zäune, Wege. Die Baukultur mit ihrer Typologie, der historischen Bausubstanz, ihre Materialien und Techniken. Bräuche, Sprache, Musik, Kunst und Literatur. Die Liste könnte ich noch fortsetzen...

Elmar Thaler, Montan
Dass der Charakter unserer Dörfer nicht verloren gehen darf – das finde ich hauptsächlich schützenswert. Alte Bausubstanz wird oft zerstört, ein Kunterbunt an Farben und Formen prägen die Ortsbilder. Ist es das, was ein Gast bei uns sucht? Mehr Behutsamkeit im Umgang mit historisch Gewachsenen. Einfach daran denken, was man selbst anderswo suchen würde.

Monika Kofler, Tramin
Neben der Schönheit unserer Natur- und Kulturlandschaft müssen wir auch unsere inneren Werte, christlichen Wurzeln, Traditionen und den Zusammenhalt schützen, lebendig erhalten, pflegen und weitergeben. So darf die kommende Erntedankprozession nicht nur als Aufmarsch der Vereine gesehen werden, sondern soll unseren Dank an Gott würdig ausdrücken.

Stefan Franceschini, Salurn
Nachdem ich selbst gerade erst ein denkmalgeschütztes Wohnhaus restauriert habe, steht der Erhalt unserer historischen Bausubstanz für mich im Vordergrund – speziell in den wunderschönen Ortskernen. Der Süden Südtirols hebt sich durch unsere von Weinbergen geprägte Kulturlandschaft aber auch durch unsere Lebensfreude ab: das ist absolut schützenswert!



HEISSES EISEN

Grün ist die Hoffnung. Und der Neid.

ALS ERSTES UND BISHER EINZIGES LAND IN EUROPA WIRD DIE GRÜNE BESCHEINIGUNG, DER SO GENANNTE GREEN PASS, FÜR ÖFFENTLICHE UND PRIVATE ANGESTELLTE PFLICHT.

Hephaistos

Mario Draghi hat keine Lust mehr auf Lockdown. Das ist die Überschrift über dem Dekret, mit dem die Verpflichtung für alle öffentlichen und privaten Angestellten, bei Arbeitsantritt den Green Pass vorzuweisen, beschlossen wurde. Die Pflicht gilt ab dem 15. Oktober, vorerst bis zum 31. Dezember dieses Jahres, denn da läuft der Notstand aus. Derzeit sind in Italien zwar rund 68,4 Prozent der Bevölkerung komplett gegen Covid-19 geimpft, allerdings hat sich die vierte Welle unmissverständlich angekündigt und neuerliche Einschränkungsmaßnahmen würde die Wirtschaft nicht verkraften. Die Folgen sind mit Zuschüssen schlicht nicht mehr aufzufangen.

Von der Maßnahme sind etwa dreiundzwanzig Millionen Arbeitnehmer betroffen. Vierzehn Millionen verfügen bereits über den Green Pass und können sich getrost zurücklehnen. Die anderen müssen sich überlegen, was sie jetzt tun: Entweder impfen oder testen. Oder die Suspendierung ohne Bezahlung hinnehmen.

GAME OVER!

Im Vergleich zu den Bediensteten in Gesundheitsberufen, ist es zwar keine Impfpflicht, aber da Antigentests nur 48 und PCR-Tests nur 72 Stunden Gültigkeit haben und – mit Ausnahme für jene Menschen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können – auch nicht mehr kostenlos sind, ist der „sanfte“ Druck in Richtung Impfung offensichtlich.

Natürlich wurden gleich wieder die sattsam bekannten Slogans von der Diktatur und der Freiheitsberaubung bemüht. Facebook-Juristen diskutieren eifrig über die Verfassungswidrigkeit der Maßnahme – die nicht existiert – und mit Sicherheit bieten bekannte Rechtsanwälte und Rechtsanwältinnen schon ihre Unterstützung gegen die „widerrechtliche“ Anordnung an. Bisher wurden sämtliche Rekurse gegen die Suspendierungen von Angestellten der verschiedenen Sanitätseinheiten in Italien zwar abgewiesen, auch in zweiter Instanz, aber Gewinner gibt es doch. Und das sind nicht die Mandanten. Wahrscheinlich übt ein bekannter Skilehrer auch schon wieder das rhythmische Klatschen mit Trommelunterstützung. Vielleicht von einem Fackelzug begleitet, damit der Auftritt der „Volksverdummung“ in den Dreißigern des zwanzigsten Jahrhunderts möglichst nahekommt.

DER WIDERSTAND WIRD GEBRÖCKELT

Die Hardcoregegner gegen Impfungen und Tests waren bereits vorher eine verschwindend geringe Minderheit, obwohl sie sich in ihrer verzerrten Wahrnehmung wohl selbst als Mehrheit erachten. Dass der mephistophelische Draghi jetzt die Daumenschrauben hervorholt, dachte sich jedoch wahrscheinlich niemand. Überzeugungsarbeit und Information hat aber auch wenig gebracht und kann nichts bringen, wenn jemand nicht bereit ist, auf Fachleute zu hören. Der Ministerpräsident weiß schon lange, dass er mit Aufklärung und Appellen an die Vernunft bei den Ernas, Burgis, Brunos und Reinholds dieser Welt nicht landen würde. Mit der Forderung nach Privilegien, das heißt Rechte einfordern und Pflichten ablehnen, wird jedenfalls definitiv aufgeräumt. Die Maßnahme bewahrt letztlich Menschen davor, wieder arbeitslos zu sein, aber das dringt offenbar nicht bis zu jedem durch.

Jetzt fragt sich nur wie lange es dauert, bis der oberste Landespatriot, der die Impfgegner letzthin als potentielle Wähler entdeckt hat, sich darüber empört, dass die Autonomie nichts wert ist. Und das im fünfundsiebzigsten Jubiläumsjahr des Pariser Vertrags! Skandal! ■

KALTERN POP FESTIVAL
vom 21. bis 23. 10
Dorfzentrum Kaltern

WAS IST LOS im Oktober?

FR 01
KINO
› **Generation Beziehungsunfähig**
20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

SA 02
KINO
› **Ostwind – Der Große Orkan**
18.00 Uhr | Filmclub Kaltern
› **Generation Beziehungsunfähig**
20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

SO 03
FEST
› **Törggelefest des ASV Eppan Ski**
11.00 Uhr | Festplatz Eppan
› **Herbstfest bei der alten Rebe**
Margreid
KINO
› **Ostwind – Der Große Orkan**
18.00 Uhr | Filmclub Kaltern
› **Generation Beziehungsunfähig**
20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

DI 05
KINO
› **Minari**
20.00 Uhr | Ballhaus Neumarkt

DO 07
MUSIK
› **Konzert zur Weinlese**
20.00 Uhr | Rathausplatz Tramin

FR 08
MUSIK
› **Traminer Wein & Musik**
20.00 Uhr | Bürgerhaus Tramin
› **Konzert - "Lauter Wone, lauter Freude"**
20.30 Uhr | Kirche St. Niklaus Kaltern
KINO
› **Beckenrand Sheriff**
20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

SA 09
FEST
› **Die letzte Traubenfuhre**
11.00 Uhr | Girlan
KINO
› **Mein Freud Poly**
15.30 Uhr | Filmclub Kaltern
› **Parfüm des Lebens**
18.00 Uhr | Filmclub Kaltern
› **Beckenrand Sheriff**
20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

SO 10
MUSIK
› **O blick' zum ew'gen Himmel auf**
20.30 Uhr | Pfarrkirche St. Pauls | Eppan
KINO
› **Mein Freund Poly**
15.30 Uhr | Filmclub Kaltern
› **Parfüm des Lebens**
18.00 Uhr | Filmclub Kaltern
› **Beckenrand Sheriff**
20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

DI 12
KINO
› **Und morgen die ganze Welt**
20.00 Uhr | Ballhaus Neumarkt

FR 15
MUSIK
› **Konzert - „Lieder und Lyrik"**
20.00 Uhr | Vereinshaus Kaltern
KINO
› **Fabian oder Der Gang vor die Hunde**
20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

SA 16
KINO
› **Qui rido io**
18.00 Uhr | Filmclub Kaltern
› **Fabian oder Der Gang vor die Hunde**
20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

SO 17
FEST
› **Törggele-Take-Away**
10.30 Uhr | Tannerhof Girlan
MUSIK
› **Castelmusika**
10.00 Uhr | Eppan
KINO
› **Fabian oder Der Gang vor die Hunde**
17.00 Uhr | Filmclub Kaltern
› **Qui rido io**
20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

DI 19
KINO
› **The father – nulla è come sembra**
20.00 Uhr | Ballhaus Neumarkt

FR 22
KINO
› **Risiken & Nebenwirkungen**
20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

SA 23
MUSIK
› **Jazz & Wine**
19.00 Uhr | Vineum-Keller Girlan
KINO
› **Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert**
15.30 Uhr | Filmclub Kaltern
› **Risiken & Nebenwirkungen**
18.00 Uhr | Filmclub Kaltern
› **After Love**
20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

SO 24
MUSIK
› **Musik für den Himmel**
20.30 Uhr | Pfarrkirche Tramin
KINO
› **Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert**
15.30 Uhr | Filmclub Kaltern
› **After Love**
18.00 Uhr | Filmclub Kaltern
› **Risiken & Nebenwirkungen**
20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

DI 26
KINO
› **Nebenan**
20.00 Uhr | Ballhaus Neumarkt

FR 29
KINO
› **James Bond – Keine Zeit zu sterben**
20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

SA 30
MUSIK
› **Galakonzert der Brass Band**
20.00 Uhr | Vereinshaus Kaltern
KINO
› **Ein bisschen bleiben wir noch**
18.00 Uhr | Filmclub Kaltern
› **James Bond – Keine Zeit zu sterben**
20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

SO 31
FEST
› **Vorberger Kirchtag**
10.30 Uhr | Planatschhof Terlan
KINO
› **James Bond – Keine Zeit zu sterben**
17.00 Uhr | Filmclub Kaltern
› Ein bisschen bleiben wir noch
20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

Alle Veranstaltungstermine mit Vorbehalt.

Ålte Mauern sein stille Zeugn
Vom Leben vor langer Zeit
Man soll net olls Modernem beugn
Net olls isch besser in neiem Kleid
Månches Mål übertreib mans grod
Bei monche Hittn isch olls zu spåt

TIRGGTSCHILLER

VORHANG auf!

Theatergruppe Girlan mit der Gruppe "Dementiis Tirolensis"

wild, wild man

Es isch amol vor longer, longer Zeit, im März 1824, bei ins im Iberetsch, im wunderscheanen Weindorf Girl es Wöthen-Biabl geboren. Wia er zum wilden Monn gworden isch und brums iaz in Girl an wilden-Monn-Bichl gib...sel miasmr enk erzählen!
Im Auftrag vom Bildungsausschuss Girlan, findet am 25. September die Uraufführung des Stückes „wild, wild man“ statt. Gespielt wird diese kabarettistische Theaterverfassung von der Gruppe „Dementiis Tirolensis“ unter der Regie von Martin Nicolussi.

Informationen & Reservierung : Tel. 335 5409928 | **Autor & Regie:** Martin Nicolussi | **Ort:** Tannerhof Girlan

01.10., 02.10., 03.10. jeweils um 20.00 Uhr

Heimatbühne Auer

Eine Komödie über einen Elternabend

Die Elternschaft der Klasse 5B ist alarmiert. Denn ihrer Meinung zufolge ist das Klassenklima schlecht. Die Kinder wollen nicht in die Schule gehen, die schriftlichen Noten sind abgesackt und die Gesamtatmosphäre ist eine Katastrophe. Die Eltern sind sich einig: Schuld ist die Klassenlehrerin, nicht die Kinder oder gar deren Erziehungsberechtigte. Man ist sich einig: Frau Müller muss weg! Es beginnt ein atemberaubender Psychokrieg, in dem bald alle gegen alle kämpfen und es zu manch unerwarteter Wendung kommt. Voller Humor zeichnet der Autor Lutz Hübner das Bild einer Generation zwischen Förderwahn und Wohlstandsverwahrlosung; einer Leistungsgesellschaft, in der jedes Mittel recht ist, den Nachwuchs nach vorne zu bringen und sich dabei selbst aus der Verantwortung zu stehlen.

Reservierung : Mo–Fr, 16–20 Uhr unter: Tel. 334 7060612 - auch WhatsApp | **Autor:** Lutz Hübner | **Regie:** Christian Mair | **Ort:** Bibliothek Auer (Eingang, Nationalstraße 23)

15.10., 16.10., 22.10., 23.10. jeweils um 20.00 Uhr
17.10., 24.10. jeweils um 18 Uhr

GENERALI

Private Krankenversicherung

- Weltweite Krankenhaus- und Ärztewahl ohne Wartezeiten
- Unlimitierte Deckung der Krankenhaus-/Operationskosten, auch ambulant
- Gratis Gesundheitscheck
- Rückerstattung von Spezialuntersuchungen wie z.B. Magen- und Darmspiegelung
- Betreuung durch professionelles Pflegepersonal zu Hause nach einem Krankenhaus-Aufenthalt
- und vieles mehr ...

Preis: monatlich ab 42,50 € (Alter 31 Jahre)

Kontaktieren Sie mich!

Auch Online-Beratung möglich.

Kundenberater
Hofer Alexander

Kundenberater
Rosanelli Ivan aus Eppan

Agentur Eppan

Bahnhofstraße 69
Tel. 0471 664 298

08.00-12.30 Uhr generali.eppan@gmail.com

Rosanelli Ivan
Tonezzer Beate
Steinegger Egon

Sparanlage GESAV, Sicherheit und Flexibilität

GENERALI

Geld irgendwo liegen zu lassen ist keine Lösung.

Niedrige Zinsen gleichen die Inflation nicht mehr aus.

Mit unserer Sparanlage GESAV stehen
Sie auf der Gewinnerseite.

Durchschnittliche Bruttorendite 2020:

3,14%*

Kontaktieren Sie mich!
Gemeinsam finden wir für Ihr
Geld die passende Lösung.

Auch Online-Beratung möglich.

Kundenberater
Dissertori Florian aus Kaltern

*In Vergangenheit erwirtschaftete Ergebnisse sind nicht bindend für die Zukunft; vor Vertragsunterzeichnung bitte Broschüre lesen; die Rendite unterliegt dem gesetzlichen Steuereinbehalt (Gesetz Nr. D.L.66/2014).

Agentur Kaltern

Bahnhofstraße 38
Tel. 0471 964 300

08.00 - 12.30 Uhr

generali.kaltern@gmail.com

Holzeisen Paul
Maier Manfred
Dissertori Florian

Vom Glück Pech zu haben

DIE URSPRÜNGE DES *LÖRGETN* REICHEN WEIT IN DIE VERGANGENHEIT ZURÜCK, HEUTE BEHERRSCHEN NUR MEHR SEHR WENIGE DIESES ALTE HANDWERK. HANSJÖRG FINATZER AUS TRUDEN IM NATURPARK IST EINER DER LETZTEN *LÖRGETR* IM BEZIRK.

Es gibt Dinge, die Entwicklungen schadlos überstehen und sich in ihrer Eigenart nicht verändern. Ob vor hundert Jahren oder heute, haben sie nichts von ihrer Faszination verloren und erleben vielleicht aufgrund einer gesellschaftlichen Bewusstseinsbildung eine Wiedergeburt und genießen einen Stellenwert, der verloren schien. Harz zählt seit jeher zu den wertvollsten Heilmitteln überhaupt und erlebt derzeit, dank eines gesteigerten Bewusstseins für eine gesunde Lebensweise, genau diese Aufwertung. Umgangssprachlich auch als „Pech" oder *Lörget* bezeichnet, steckt hinter der goldgelben, klebrigen Masse viel mehr als nur eine Kindheitserinnerung aus vergangenen Tagen, die Finger aneinanderkleben ließ und für die der Griff in die Butterdose ein Befreiungsschlag war.

SCHADLOSER EINGRIFF

„Nana, des isch nix, der gib nix her. Der do hinten, do woll, do isch viel drin, des isch a guater", ist sich Hansjörg Finatzer sicher. Er kennt seine Lieferanten, jeden einzelnen, seit vielen Jahrzehnten hat er ihnen mehr als einmal im Jahr auf den Zahn, oder genauer in die Harztasche, gefühlt. Er kennt sie so gut, dass er anhand der äußerlichen Merkmale und seiner Erfahrungswerte weiß, wie erfolgreich die Ausbeute sein wird. Die stummen Riesen stehen auf den schönsten Wiesen von Truden im Naturpark und da Lärchen harzreicher als andere Nadelbäume sind, wird das Lörget vor allem von diesem Baum gewonnen. Keine einfache Arbeit weiß der rüstige Trudner: „Wenn man fleißig ist, schafft man an einem Tag hundertfünfzig bis zweihundert Bäume. Teils stehen sie in sehr steilem Gelände und sind nur mühsam erreichbar." 1961, in seinem besten Jahr, hat er tausenddreihundert Kilogramm Lörget geerntet. Im Schnitt kann einem Baum einmal, guten Exemplaren auch zwei- bis dreimal eine Menge von hundertfünfzig bis zweihundert Gramm – mal mehr, mal weniger – pro Ernte abgezwackt werden. Wer sich Sorgen um die Bäume macht, liegt falsch. Die einmalige Bohrung am Fuß der Lärche fügt dem Baum keinen Schaden zu, das Loch wird sauber mit einem „Stopsel" aus Lärchenholz verschlossen, damit das Pech nicht mit Schmutz und Wasser in Kontakt kommt. Mitunter ist das Holz nach einem mehrmaligen Aderlass sogar noch hochwertiger, denn das Risiko von Spaltbildungen nach der Verarbeitung wird erheblich reduziert.

> „LÖRGETN IM WINTER IST WIE SCHLITTSCHUHLAUFEN IM SOMMER."

^ *Heute wie vor 100 Jahren ist das Lörgetn reine Handarbeit*
Quelle: Barbara Franzelin

VON BOOTEN BIS HIN ZU LINSEN

Die klebrige Masse, die aus bis zu acht Prozent Wasser, bis zu 18 Prozent Terpentin und dem Rest aus Kolophonium besteht, wird auch heute noch vielfältig verwendet. Wurde Lörget früher vor allem auf Bauernhöfen in der Tierheilkunde bei schlecht heilenden Wunden und zur Abdichtung im Boots- und Schiffsbau verwendet, dient es heute auch zur Herstellung von elastischen Schutzlacken und, dank der hohen Transparenz, auch zum Kitten und Verkleben von Linsen in der Optikindustrie. Hauptabnehmer bleibt aber die Kosmetikindustrie und die Medizin für ausschließlich äußerliche Anwendungen, die sich des wohlriechenden Grundstoffes immer mehr bedient. Die händische Bohrung eines Baumes erfolgt im Frühling und wird meist südseitig, möglichst gerade verlaufend durch die Stammmitte durchgeführt. Das Pech wird mit einer Kelle, einem rinnenförmigen, metallischen Löffel, durch mehrere Umdrehungen entnommen und in einen Holzeimer abgestreift. Damit es verarbeitet werden kann, wird es gereinigt, leicht erwärmt und durch einen abschließenden Dekantiervorgang in

Nur einmal angebohrt, trägt der Baum keinen Schaden davon. Danach wird das Bohrloch mit einem „Stopsel" aus Lärchenholz verschlossen.
Quelle: Hansjörg Finatzer

Terpentin umgewandelt. Venedig war bis zum späten 19. Jahrhundert Hauptumschlagplatz für das Lärchenharz, von daher auch der Zweitname „Venezianisches Terpentin". Der Preis des Rohstoffs? „Früher orientierte man sich an einem Kilo Honig, aber reich wird davon niemand", sagt Hansjörg. Auch für ihn war es immer nur ein willkommener Nebenverdienst, in einer Zeit, in der gutbezahlte Arbeitsplätze Mangelware waren.

ARBEITEN WIE ANNO DAZUMAL

Sein Knie will nicht mehr recht mitspielen. Hansjörg hat das Lörgetn eigentlich aufgegeben und nur manchmal treibt es ihn noch hinaus in die Natur zu seinen Bäumen. Die Faszination, die es auf ihn ausübt, ist aber weiterhin ungebrochen: „Beim Lörgetn hat sich kaum etwas verändert, es hat keine Entwicklung gegeben. Man arbeitet seit jeher mit demselben Werkzeug und unter denselben Voraussetzungen". Einzig das Bohren könnte heute maschinell erledigt werden. „Bei dieser Arbeit taucht man für viele Stunden in die Natur ein, wird eins mit ihr und verspürt an erfolgreichen Tagen ein großes Glücksgefühl", beschreibt er seine Eindrücke. Für ihn sind es Erinnerungen, an die Jugend, Momente der Ruhe, des Ankommens, Momente, die der Alltag heute kaum bietet. „Ja, Pech zu haben kann auch Glück bedeuten", sagt Hansjörg mit einem Augenzwinkern und kramt einen alten Brief aus einer Schublade hervor. Es ist ein Schreiben, das er vor vielen Jahren von der Gemeinde bekommen und mit dem man ihm für seine Tätigkeit gedankt hat. Er lächelt zufrieden.

> „REICH WIRD DAVON NIEMAND."

MIT BUTTER GEGEN DAS PECH

Hansjörg Finatzer hat vor allem in der warmen Jahreszeit viele Stunden im Wald verbracht: „Im Sommer erntet sich das zähflüssige Lörget aufgrund der Wärme gut. Lörgetn im Winter wäre wie Schlittschuhlaufen im Sommer." Er hatte gute und schlechte Jahre und hat in dieser Zeit vor allem seinen Beobachtungssinn für die Natur geschärft. Zurück bleiben die Erinnerungen an damals: die langen Fußmärsche, die körperliche Anstrengung beim Lörgetn und die Hände voller Pech, die nur mit einer Fettcreme, Butter oder Schweinschmalz sauber zu kriegen waren. Selbst heute noch verspürt er den feinen Geruch des Pechs unter seiner Nase, wenn er seine Augen schließt und an damals zurückdenkt – und ist glücklich dabei. ■

Barbara Franzelin
barbara.franzelin@dieweinstrasse.bz

Wer bin ich?

Wallfahrtsort in Südtirol (Mariä ...)	Hülsenfrucht	Türke			griechischer Buchstabe		biblischer Ort (Hexe)	kleiner, tragbarer Computer (engl.)	Katakombenlehrerin (Angela)		französisch: Name	Adelstitel (Fräulein)			Buddhismusform in Japan	Weiler in Truden	griech. Vorsilbe: bei, daneben
			8			5						Held in der Sage					
					span.: Tag / Erdzeitalter				streicheln			14			Zeitalter		11
berühmte Person (Kw.)		Computertaste		englisch: tun, machen			Hochkonjunktur					Beweisstück		US-Boxer, † (Muhammad)			
Rundfunkanstalt			19				guatem. Maya-Ruinenstätte		altrömischer Militärkolonist		Sitzwaschbecken		13			15	französischer Frauenname
1				veraltet: Hausherrin		optisch zum Filmen geeignet								Segelwenderuf / Hundename			
nicht diese	Südt. Musikpionier		Bänkelsängerlied				23				Weinort am Rhein		Teil einer Buchreihe				
Kurort Südtirols				18		französischer Frauenname		musik. Übungsstück / Halogen		12					Abk.: Bürgermeister	9	
			Stilrichtung in der Kunst		Wildbachsportart			16					Pranken		Tonsilbe		
Ortsbestimmung		Antilopenart								Bankbegriff		Raubtierpfote		22			
poetisch: Hauch					kleinste Stadt Südtirols		Altersgeld		großes Streichinstrument						Kurort in Thüringen		chem. Zeichen für Neon
englische Briefanrede		aus dem Stand (2 W.)		Gesteinsbruchstücke								Südt. Bischofssitz		englischer Gasthof			
				inhaltslos					Tragödie von Euripides		ein Börsenspekulant					besorgniserregend	
				Abk.: Konkursordnung		kleinste Büffelart		alte Bezeichnung für ‚Berber'		4				ein Kartenspiel, Tarock			Sinnesorgan
Humusschicht	griech. Sporadeninsel	3	Lackschaden / Polizeibehörde					20			innerhalb		24			17	
Reihe						6		Abk.: Mittellatein			französisches Adelsprädikat		Mutter Marias				
	2			derart			Gebirgspass im Überetsch		7			21			10		
Schwein (Dialekt)		arabischer Artikel			Investitionen								Geflügel				

DEIKE-PRESS07-1818-13

1	2	3	4	5	6	7	8

9	10	11	12	13	14	15

16	17	18	19	20	21	22	23	24

Ich wurde 1816 in Aldein geboren, trat nach dem Franziskanergymnasium 1834 in Graz dem Jesuitenorden bei, studierte Philosophie und Theologie in Tarnopol/Galizien, Rom, England, Belgien und wurde 1849 in Frankreich zum Priester geweiht. Im Vatikan war ich zuerst Hochschulprofessor für orientalische Sprachen, ab 1857 für katholische Dogmatik. Beim I. Vatikankonzil 1869/70, das auch das Unfehlbarkeitsdogma des Papstes beschloss, war ich maßgeblicher Berater. 1876 kreierte mich Papst Pius IX. zum Kardinal. Unter Papst Leo XIII. war ich Präfekt der Kongregation für Ablässe und Reliquien. Ich publizierte zahlreiche theologisch-dogmatische Traktate und verstarb 1886 in Rom. Zum 100. Todestag wurden meine Gebeine in die Pfarrkirche Aldein neben dem 1905 errichteten Denkmal umgebettet. *ms*

SPIELE
ANNO DAZUMAL

KLATSCH- UND SINGSPIELE

Was für eine Begeisterung! Emily, Jahrgang 78, empfängt mich klatschend und singend. Dabei muss ich einen Text nachsprechen wie „Bei Müllers hat's gebrannt usw.“, den ich überhaupt nicht kenne. Trotzdem ist er leicht zu lernen und gleichzeitig hatte ich Riesenspaß daran! Erst jetzt werde ich aufgeklärt, um was es eigentlich geht. Emily selbst hat ihr erstes Klatsch- und Singspiel von der Cousine mit einem italienischen Text gelernt und es sofort ihren Freundinnen gezeigt. Wie ein Feuer griff dieses Spiel um sich und steckte alle an. Auf meine Frage, wieso ich es dann nicht kannte, meint sie, dass Buben das nicht so gerne spielten. Nur wenn es im Kreis und mit Ausscheiden gespielt wurde, konnten sich einige Jungs dafür begeistern. Das Spiel war für die Grundschulmädchen ein totaler Pausenfüller und nicht mehr wegzudenken. Immer wieder kamen neue Texte und Klatschmethoden dazu, die zum Teil selbst ausgedacht und erfunden wurden. Hörte Emily ihre eingeführten Spiele singen, platzte sie fast vor Eifersucht. Das gefiel ihr dann ganz und gar nicht. Am liebsten wäre ihr gewesen, wenn man sie vorher darum gefragt hätte! Ihre strahlenden Augen verraten mir, dass sie es jetzt vor Ort – im Restaurant beim Mittagessen – sogar noch spielen würde. Schade, dass wir als Erwachsene nicht den Mumm dazu haben. ■

„Meine Händchen sind noch klein, können trotzdem fleißig sein.“

Chrys Magic
info@magiclive.it

Spielerzahl: Mindestens 2 Spieler **Alter:** Ab Kleinkindalter

Spielzeit: Solange es Spaß macht

Anleitung: Damit man dieses Spiel spielen kann, muss man mehreres gleichzeitig beherrschen. Text auswendig lernen, das Händeklatschen sollte auch in einer bestimmten Reihenfolge stimmen, der Rhythmus wird ständig beschleunigt und singen sollte man auch noch können. Schwierig, schwierig – doch wer das nicht kann, lernt es spielend leicht, während man es spielt. Das ist das Schöne daran. Kleinkinder können sich noch nicht ganze Sätze einprägen, doch das ständige rhythmische Wiederholen hilft und im Handumdrehen klappt es dann wie am Schnürchen. Auch die Entwicklung der Artikulation wird unterstützt und das Mitsingen bringt sowieso viel Freude und Spaß. Ideal, um verschiedene Fähigkeiten zu entwickeln wie zum Beispiel Konzentration, Motorik, Rhythmus oder Bewegung. Es hilft beim Spracherwerb, Fremdsprachen werden geübt und die Koordination sowieso. Klatsch- und Singspiele sind überall beliebt, zu Hause, im Kindergarten, auf dem Spielplatz und sollten schon in frühen Jahren mit Mama und Papa beginnen.

Die Firma Schmid Martin Pflasterungsarbeiten aus Radein sucht jungen
Mitarbeiter mit Führerschein C
Bei Interesse meldet euch
➔ Schmid Martin 3402415164
Schmid
Martin Schmid
Handwerkerzone Neurdein 8, Aldein
T. 0471 887234 | info@schmidmartin.it

U20

von Philipp Ferrara

Quelle: Günther Skuk

NEWS:

Anfang September startete das Weiße Kreuz unter dem Motto „Good 4 you“ eine landesweite Jugendkampagne. Ziel dabei ist die Gewinnung neuer und motivierter Jugendlichen zur Verstärkung der 31 Jugendgruppen des Landesrettungsvereins.
Mit der Kampagne „Good 4 you“ möchte das Weiße Kreuz die Jugendarbeit in den Mittelpunkt stellen, denn die Jugendgruppen sind so aktiv wie nie. Für das kommende Jugendjahr werden deshalb neue und motivierte Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren gesucht, die sich für Erste Hilfe interessieren und auf der Suche nach einer sinnvollen und lehrreichen Freizeittätigkeit sind. Mehr Informationen zur Jugendgruppe des Weißen Kreuzes findet man unter www.weisses-kreuz.bz.it/jugend, unter der Grünen Nummer 800 11 09 11 oder in der nächstgelegenen Sektion des Weißen Kreuzes.

Die musikalische Tochter der Addams Family

AUF DER BÜHNE VERWANDELT SIE SICH IN EINE ANDERE PERSON: DIE EPPANERIN MARTINA KÖSSLER SPIELTE MIT BEGEISTERUNG DIE ROLLE DER WEDNESDAY ADDAMS IM MUSICAL „THE ADDAMS FAMILY“.

Die Addams Family lebt ihren eigenen, düsteren und skurrilen Lebensstil. Doch als Töchterchen Wednesday Addams erwachsen wird, verliebt sie sich nicht etwa in einen Vampir oder Zombie, sondern in einen ganz normalen Jungen! Bei einem Abendessen sollen sich die beiden Familien kennenlernen, was natürlich im Chaos endet. So die Handlung des Musicals „The Addams Family“, das die Musicaltruppe „MurX-Company“ unter der Leitung von Doris Warasin, Christian Mair und Sonja Daum in Eppan auf die Bühne gebracht hat.

Die Rolle der Wednesday Addams übernahm dabei Martina Kössler. Die 19-Jährige aus St. Pauls war mit Leidenschaft bei dem Projekt dabei: „Es war toll, alles in der Rolle zu machen! Man ist einfach eine andere Person und das begeistert mich.“

Martina war bereits in der Grundschule bei Projekten der „Musical-School“ in Bozen und später der Musicalschule MurX von Doris Warasin dabei. Mit dem Beginn der Mittelschulzeit pausierte sie, bis sie letztes Jahr bei einem Musical von MurX im Publikum saß: „Ich habe mir gedacht: Stopp! Da muss ich wieder mitmachen!“

Also meldete sie sich beim Projekt der MurX-Company – einem Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene von 16 bis Ende 20 – an und nahm an den im Oktober 2020 beginnenden Proben teil. Das Projekt wurde durch Covid-19 verzögert, zwischendurch wurden Proben mit Maske oder über Zoom abgehalten und die Aufführungen mussten verschoben werden. Schließlich fand am 25. August die Premiere des Stücks statt. Mit Lampenfieber vor der ersten Aufführung hatte Martina aber nicht zu kämpfen: „Ich dachte mir, dass ich viel nervöser sein würde, aber es war eigentlich mehr Vorfreude als richtiges Lampenfieber!“

Den Reiz des Musicals macht für Martina gerade das Zusammenspiel von Gesang, Theaterspiel und Choreografie aus: „Singen, das wusste ich, das mir das gefällt, das ist meine Leidenschaft. Theater gespielt habe ich auch schon mal bei einer Jugendgruppe in Eppan. Ich bin davon ausgegangen, dass mir Tanzen nicht so gefallen wird, aber am Ende hat es mir auch sehr viel Spaß gemacht. Am Ende ist es die Kombination der drei Dinge, die mich am meisten begeistert.“

Auch außerhalb des Musicals ist Martina musikalisch: In der Grundschule begann sie klassisch mit Blockflöte und lernte dann Gitarre und für kurze Zeit auch Klarinette, daneben ging sie jahrelang zu Stimmbildung.

In der nahen Zukunft wird das junge Talent leider bei keinem MurX-Musical zu sehen sein: Nach dem Abschluss der Matura und bestandenem Medizinaufnahmetest, startet sie im Oktober das Medizinstudium in Innsbruck. Aber wer weiß, vielleicht wird sie ja bald die Innsbrucker Musicalbühnen unsicher machen. ■

Ü70

NEUES AUS DEN SENIORENWOHNHEIMEN IM BEZIRK:

ALTENHEIM KALTERN „HEINRICH VON ROTTENBURG“

Eine neue Herausforderung

Die letzte Zeit war für die Seniorenwohnheime nicht leicht, auch wenn uns der Sommer eine kleine Verschnaufpause in Sachen Corona gegönnt hat. Die vergangenen Monate sind ohne besondere Ereignisse vorübergegangen, dennoch hing immer das Damoklesschwert der Suspendierungen über uns. Sie wurden bereits im Frühjahr angekündigt und können jederzeit erfolgen. Einige Mitarbeiterinnen haben sich bereits zuvor entschlossen, ihren Arbeitsplatz zu verlassen und sich beruflich neu zu orientieren. Sie fehlen nun in unserem Team, und um die Betreuung der Heimbewohner gewährleisten zu können, wurde nach neuen Mitarbeitern gesucht. Mittlerweile haben sich 10 Interessierte gemeldet, einige mit einer bereits abgeschlossenen Pflegeausbildung und einige als „Quereinsteiger“. Sie haben den Mut gehabt, auf die Stellenanzeige zu antworten und sind nun Teil unseres Teams. Um ihnen den Einstieg zu erleichtern, bieten wir hausinterne Fortbildungen zu verschiedenen Themen an. Wer sich entscheidet, in diesem Bereich zu arbeiten, kann demnächst eine berufsbegleitende Ausbildung zum Pflegehelfer absolvieren.

PAOLO

21 Jahre lang war ich beim Weißen Kreuz fest angestellt, bereits davor war ich dort Freiwilliger und bin es auch jetzt noch. Im Juni habe ich die Stellenanzeige im Gemeindeblatt gelesen, wo stand, dass das Altenheim Kaltern Krankenpfleger, Sozialbetreuer und Quereinsteiger sucht. Das hat mich interessiert und ein paar der Mitarbeiter hier im Heim kannte ich bereits von meiner früheren Arbeit. Das hat mich bewogen, mich zu melden. Nach einem Schnuppertag im Sommer habe ich im September meinen Dienst hier begonnen und fühle mich wohl. In meiner Arbeit als Sanitäter habe ich zwar auch mit Senioren zu tun gehabt, aber im Unterschied zur Arbeit hier im Heim hatten wir nicht oft die Gelegenheit, uns intensiver mit ihnen zu beschäftigen. Nun hoffe ich, dass ich mit der Ausbildung beginnen kann, sobald sie angeboten wird.

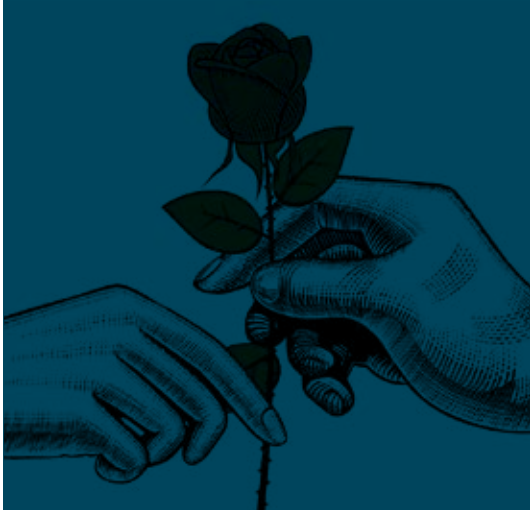
SARA

Ich arbeite seit August im Altenheim in Kaltern. Auch meine Schwiegermutter hat bis zu ihrer Pensionierung hier gearbeitet. Meine Schwägerin hat die Stellenanzeige im Gemeindeblatt gelesen und mich darauf aufmerksam gemacht. Mein Sohn ist jetzt drei Jahre alt und geht in den Kindergarten, also war es ein guter Zeitpunkt, um wieder mit dem Arbeiten anzufangen, und so habe ich mich beworben. Die Arbeit mit Senioren macht mir großen Spaß. Meine Arbeitskolleginnen sind sehr hilfsbereit. Ich kann sie jederzeit fragen, wenn ich etwas brauche, und ich lerne Tag für Tag sehr viel Interessantes!

Sara und Paolo, zwei unserer neuen Mitarbeiter: Herzlich willkommen im Team! ■

Freude schenken

Sich zu freuen ist ein schönes Gefühl, und mindestens genauso schön ist es, jemand anderem eine Freude zu bereiten! Umso mehr, wenn sie überraschend kommt! Dazu braucht es nicht viel, oft kaum mehr als einen Gedanken – und einen Stift und einen kleinen Zettel! In Zeiten von elektronischen Textnachrichten haben solche Dinge einen beinah nostalgischen Wert.
Legen Sie in die Pausenbox ihrer Kinder ein kleines Zettelchen, auf dem zum Beispiel steht: „Ich denke an dich“ oder „Freu dich schon mal auf Mittag, es gibt deine Lieblingsspeise!“
Legen Sie Ihrem Partner einen Zettel aufs Armaturenbrett im Auto, vielleicht mit der Aufschrift: „Ich wünsche dir einen guten Start in den Tag!“
Stellen sie Ihrem Nachbarn ein Stück vom selbstgebackenen Kuchen oder einen Blumengruß aus dem Garten vor die Tür!



Quelle: Kellerei Girlan

Der Blauburgunder-Veredler

GERHARD KOFLER, KELLERMEISTER DER KELLEREI GIRLAN, TRINKT AM LIEBSTEN DEN CHARDONNAY, SETZT ABER ALLE KARTEN AUF DEN PINOT NOIR. NACH DEM „TRATTMANN“ UND DEM „VIGNA GANGER“ HAT ER NUN EIN WEITERES ASS IN DER TASCHE: DEN „PINOT NOIR RISERVA CURLAN“.

Die ersten Blauburgundertrauben werden gerade in der Kellerei angeliefert. Da hält es Gerhard Kofler nicht mehr im Bürosessel. Sein Platz ist neben der Presse, mitten im Geschehen, wo er mit präzisen Worten alles dirigiert und in die richtige Schiene lenkt. „Wir haben sechs Pressen für sechs Qualitäten, die getrennt ausgebaut werden“, erklärt er. Mit einem Stift markiert er die umliegenden, mit Trauben prall gefüllten Kisten und am Handy gibt er gleichzeitig die Anweisungen für sein Team im darunter liegenden Keller. Er zieht überall die Fäden. „Der Kellermeister von heute muss alles im Blickfeld haben: den Weinberg, den Keller und den Betrieb, wir begleiten die Trauben bis zur Flasche“, betont der gesprächsfreudige Girlaner. Ganz nebenbei erzählt er von seinem neuen Projekt, einem Blauburgunder aus Girlan, mit dem er die Reihe der „Solisten“ der Kellerei Girlan – mit dem ruhmreichen „Trattmann Pinot Noir Riserva“ und dem elitären „Vigna Ganger Pinot Noir Riserva“ aus der Grand-Cru-Lage Mazon – fortsetzen will.

CURLAN PINOT NOIR RISERVA

Der Wein kommt im Dezember auf den Markt und heißt „Curlan“ - das ist ein alter Namen Girlans. Diesem Blauburgunder gingen jahrelange, aufwendige Recherchen und zahlreiche Tests voraus. Das ist wohl eine Stärke des Önologen, der so lange sucht und tüftelt, bis er die besten Lagen für die höchste Güte findet. Mit seinen Worten ausgedrückt heißt das: „Es gibt Parzellen, die über Jahre beste Qualitäten hervorbringen.“ Wenn man in diesen Weinbergen die Erträge niedrig hält, die Trauben gut abreifen lässt, den Wein in verschiedenen Holztypen länger ausbaut und dabei einen Teil der Trauben samt Stielgerüst beimengt, kommt kurz zusammengefasst ein Wein mit mehr Kraft, Fülle und Zug im Stil von Kofler heraus. Beim „Curlan“ dreht der mit seinen 47 Jahren bereits sehr erfolgreiche Kellermeister die Schraube noch etwas höher: Kleinste Weinmengen sind der Grundstein für diesen Wein. Die Trauben stammen von drei ausgewählten Parzellen in der Einzellage Girlan, allesamt in unmittelbarer Nähe auf den Hügeln von Rungg und Schreckbichl, auf 500 m ü.d.M. Die Weinberge sind nach Osten bzw. Westen ausgerichtet und umfassen eine Gesamtfläche von 1,2 Hektar. Die 20 bis

Die fünf Top-Blauburgunder der Kellerei Girlan
Quelle: Kellerei Girlan

Hinter der Kellerei Girlan stehen 200 Mitglieder aus 12 Südtiroler Gemeinden ›
Quelle: Kellerei Girlan

25 Jahre alten Rebbestände wachsen auf kargen und schottrigen Böden, entstanden durch Moränenablagerungen auf vulkanischem Porphyrgestein. Anders ist es beim „Trattmann" und dem „Vigna Ganger" im Unterland, wo die Reben auf lehmhaltigen Ton- und Kalkböden wachsen.

MAXIMALE AUSBEUTE

Genau das ist für Kofler die Herausforderung: „Wir versuchen aus jeder Lage das Maximale herauszuholen". Dabei muss sowohl im Weinberg als auch im Keller alles richtig gemacht werden. So wurden beim „Curlan" die vollreifen Trauben Mitte September 2018 von Hand gelesen und in kleinen Behältern angeliefert. Die Gärung dauerte 25 Tage lang. Nach dem biologischen Säureabbau erfolgt eine 20-monatige Reifung im Barrique. 2020 wurde dieser besondere Pinot Noir abgefüllt und lagerte dann noch 18 Monate in der Flasche. In Südtirol präsentiert wird der neue Blauburgunder der Kellerei Girlan im November, zuvor gibt es Präsentationen in Rom und Mailand für den wichtigen italienischen Markt. „Es ist ein eleganter und zugleich kraftvoller Wein, der nach Waldfrüchten, Sauerkirschen und ausgeprägter Kräuterwürze schmeckt mit komplexer Struktur und saftigen Gerbstoffen", nimmt der Kellermeister die Besonderheiten dieses Weines vorweg. Neben dem „Curlan Pinot Noir Riserva" stellt die Kellerei Girlan erstmals den neuen „Flora Pinot Noir Riserva" vor. Er ist gewissermaßen die „kleine", preiswertere Variante vom „Trattmann" und ebenso wie der „Blauburgunder Patricia" eine Symbiose aus Trauben der drei klassischen Blauburgunder-Anbaugebiete Girlan, Mazon und Pinzon.

> „WIR VERSUCHEN AUS JEDER LAGE DAS MAXIMALE HERAUSZUHOLEN."

MAGIE DER LAGE

Jede Lage hat laut Kofler für sich etwas ganz Besonderes, Mazon bringe mehr Eleganz, Girlan mehr Kraft und Farbe. Die große Lagendiskussion in Südtirol dauert für ihn viel zu lang: „Es wird viel zu wenig getan, Südtirol braucht ein Lagenkonzept mit Sorten, die Sinn machen." Die Kellerei Girlan setzt schon seit geraumer Zeit auf das Lagendenken und Kofler setzt es konsequent um. Vorgemacht hat es ihm der Kellermeister und spätere Obmann der Kellerei Girlan, Hartmuth Spitaler. Bereits 1975 füllte er mit dem „Gschleier" einen Vernatsch aus einer fünf Hektar großen Grand-Cru-Lage im Nordwesten von Girlan getrennt ab. 2005 trat Gerhard Kofler in seine Fußstapfen. Die Erwartungshaltung an den jungen Kellermeister, der zuvor seit 1998 bei der Kellerei Nals-Margreid als jüngster Kellermeister Südtirols gearbeitet hatte, war hoch. Heute kann man sagen, dass Kofler die Erwartungen aller bei Weitem übertroffen hat. Unter seiner Ägide wurde die Kellerei Girlan auf Vordermann gebracht: das Kellereigebäude wurde mit einer weithin sichtbare Steinfassade modernisiert, welche die Vielfalt der 215 Hektar Weinberge zeigt, die von den 200 Mitgliedern in zwölf Südtiroler Gemeinden von Unterland bis ins Eisacktal bewirtschaftet werden. Die größten Veränderungen gab es aber im Keller: Seit 2010 werden Trauben, Most und Wein von modernster Technik begleitet möglichst schonend nach den Gesetzen der Schwerkraft bearbeitet. Ausschlaggebend für die Qualitätsentwicklung waren laut Kofler die Mitglieder selbst, die er regelmäßig persönlich aufsucht: „Die Qualität der Weine wird im Weinberg mit unserer fachlichen Unterstützung nach unserer Vorstellung gemacht. Im Keller ist es unsere Aufgabe, die Weine zu begleiten und sie so wenig wie möglich zu verändern." Letztendlich entscheide, so Kofler, der Erfolg und die Zufriedenheit aller.

SPITZENKLASSE

Der Erfolg ist unbestritten: Seit Jahren erzielt die Kellerei Girlan höchste Auszeichnungen für den Blauburgunder, aber auch für den Weißburgunder, Chardonnay und Sauvignon. Auch die Weißweine der Kellerei würden laut dem Önologen dank ausgezeichneter Lagen höchste Qualitäten hervorbringen. „Ich trinke lieber den Chardonnay", verrät er lachend. Sein Meisterstück ist allerdings der Blauburgunder, den er zu einem unverkennbaren Südtiroler Pinot Noir der Spitzenklasse veredelt hat. ■

Renate Mayr
renate.mayr@dieweinstrasse.bz

BERBERITZE

BAUERNWEISHEIT: SIND DIE FRÜCHTE KURZ UND DICK, DANN WIRD DER WINTER KURZ, JEDOCH INTENSIV. SIND DIE FRÜCHTE LANG UND DÜNN, DANN WIRD DER WINTER LANG, JEDOCH MILD.

Sowohl der deutsche als auch der botanische Name (Berberis) stammt von den Römern, die den Strauch nach dem Volksstamm der Berber benannt haben. Im Volksmund kennt man die Berberitze auch als Essigdorn, Sauerdorn und Zitronenbeere. Diese Namen erhielt der Strauch aufgrund seiner sauer schmeckenden Früchte. Berberitze wird häufig als Zitrone des Nordens bezeichnet. Alle Teile der Berberitze, ausgenommen die Früchte, sind leicht giftig. Die Früchte von nicht heimischen Berberitzenarten sind ungenießbar.

BRAUCHTUM

So wie viele andere Sträucher mit Dornen, galt auch die Berberitze als Abwehr vor Hexen und bösen Dämonen. In der Walpurgisnacht wurden die dornigen Zweige der Berberitze in den Misthaufen gesteckt, um Haus, Vieh und Felder vor Hexen zu schützen. Die Blüten wurden in Säckchen eingenäht und zahnenden Kindern umgehängt. Bei nässenden Ekzemen trug man ein Stück Berberitzenholz bei sich. Sobald dieses vertrocknet war, war auch das Ekzem vertrocknet. Bei Entzündungen im Mundbereich wurde die Rinde von Zweigen oder Wurzeln gekaut und anschließend ausgespuckt. Aus Wurzeln und Zweigen kann ein stark färbender gelber Farbstoff gewonnen werden. Dieser wurde früher zum Gelbfärben von Textilien und Leder benutzt.

HEILKRAFT

In der Volksheilkunde war vor allem die Verwendung der alkaloidhaltigen Wurzelrinde bekannt. Diese wurde bei Leber- und Gallebeschwerden, bei Nieren- und Blasenentzündungen und bei Verdauungsstörungen eingesetzt. Wurzelrinde wird auch verwendet, um die Fließeigenschaften des Blutes zu verbessern. Eine Abkochung der Blätter kann als Augenkompresse verwendet werden, dies soll die Sehkraft verbessern, sowie bei Gerstenkorn oder Lidrandentzündung hilfreich sein. Die flavonoidhaltigen Blüten dienen als Abführtee und die vitaminreichen Früchte zur Stärkung des Immunsystems. Da die Früchte neben Vitaminen auch noch reich an Antioxidantien sind, haben sie viele positive Eigenschaften auf die Gesundheit unseres Körpers.

Volksheilkundlicher Kräuterkurs
nach Ignaz Schlifni

Ganzheitliche Kräuterausbildung in Südtirol zum FNL-Kräuterexperten. Startet jährlich im Unterland, Vinschgau und Pustertal

Anmeldung und Info unter:
Sigrid Thaler Rizzolli
sigrid.thaler@gmail.com
www.str-ka.it

STR
KRÄUTERAKADEMIE
SIGRID THALER RIZZOLLI

Volksrezept

WURZELTINKTUR

Kleinere Berberitzenwurzeln ausgraben und reinigen. Wurzelrinde abschälen, kleinschneiden und ein Tinkturglas bis zur Hälfte damit füllen. Mit Alkohol übergießen und einige Wochen ausziehen lassen. Die Tinktur kann äußerlich zur Behandlung von Hautausschlägen und Warzen verwendet werden. Innerlich hilft sie bei Kopfschmerzen, Gicht-, Rheuma- und Gallenleiden. Die Tinktur hat zudem cholesterin-, blutdruck-, blutzucker- und fiebersenkende Wirkung.
Vorsicht: die Wurzelrinde enthält Alkaloide, daher diese Tinktur nur bei Bedarf tropfenweise verwenden.

Küchenrezept

BERBERITZEN-GELEE

Zutaten:
500 g Berberitzenfrüchte
5 EL Wasser
1 l Apfelsaft
½ kg Gelierzucker 2:1

Die Früchte mit dem Wasser weichkochen, durch ein feines Sieb passieren, Apfelsaft dazugeben und mit dem Gelierzucker zu Gelee kochen. Heiß in Gläser abfüllen. Dieses Gelee passt sehr gut zu Naturjoghurt, eignet sich jedoch auch gut für die Zubereitung von verschiedenen Desserts.

STILVOLLES

„Der Gast ist König“

...ABER NICHT UNEINGESCHRÄNKTER HERRSCHER! IM HOTEL- UND RESTAURANTGEWERBE WIRD DEN GÄSTEN FAST JEDER WUNSCH VON DEN AUGEN ABGELESEN – DIENSTLEISTUNGSGEDANKE PUR, ABER NICHT GRENZEN- UND BEDINGUNGSLOS.

Wer sich für den Hotel- oder Restaurantfachberuf entscheidet und mit Leidenschaft und vollem Herzen dabei ist, den Dienstleistungsgedanken lebt und serviceorientiert arbeitet, bekommt von glücklichen und zufriedenen Gästen, die sich königlich umsorgt fühlen, oft viel Anerkennung und Dankbarkeit zurück. So macht dieser anstrengende Beruf trotz häufiger Überstunden und unsozialen Arbeitszeiten Spaß und Freude.

Wenn der Servicegedanke von Seiten der Gäste jedoch ad absurdum geführt wird, hört der Spaß allerdings auf. Innerhalb der Gastronomieszene gibt es unzählige Beispiele von respektlosem Verhalten schamloser Gäste.

So kommt es häufig vor, dass feudal gespeist wird, in anspruchsvoller Atmosphäre beim angebotenen Menü. Eine passende Weinbegleitung zum Menü wird jedoch teilweise energisch abgelehnt, da man lieber bei Wasser bleibt – man müsse schließlich noch fahren. Bis plötzlich bemerkt wird, dass die Weinbegleitung im Menüpreis inkludiert ist und man dann gleich mehrfach nach dem Weinkellner verlangt, damit die Gläser möglichst zügig nachgeschenkt werden. Man könne sich schließlich auch mit dem Auto abholen lassen.

Gerne werden die Servicemitarbeiter auch auf diverse Intoleranzen und Allergien hingewiesen. Eine intensive und aufwendige Beratung hinsichtlich der geeigneten Speisen für die bedauernswerte laktoseintolerante Person wird selbstverständlich vorausgesetzt. Beim ausführlichen Studium der Speisekarte siegt dann aber doch oft die Lust auf Käse und Sahne und trotz der warnenden Hinweise des aufmerksamen Kellners wird eine laktosegeschwängerte Vorspeise gewählt; eine Pille hat man ja glücklicherweise mit dabei. Die ausführliche und zeitaufwendige Beratung des Kellners wird als selbstverständlich hingenommen.

Auch bei der Auswahl der Gerichte wird häufig ausschweifend ausprobiert. Jeder Gast bestellt ein anderes Gericht und mit Vorliebe formuliert man dazu auch noch Sonderwünsche, wie eine andere Beilage, ohne Zwiebeln, kein grünes Gemüse, eine andere Soße, keine Kräuter, bloß ohne Parmesan und, und, und… Selbstverständlich wird davon ausgegangen, dass alle Gerichte gleichzeitig und auf den Punkt optimal gegart auf den Tisch kommen. Bei zu vielen Sonderwünschen und unterschiedlichen Gerichten für Küche und Service ein Ding der Unmöglichkeit.

Weitere Bestellungen werden im Laufe eines Abends dann auch gerne immer wieder einzeln geordert, damit der Servicemitarbeiter auch genügen Kilometer auf der Uhr hat. Ein umsichtiger Umgang mit dem Servicepersonal lässt häufig zu wünschen übrig.

Und wer am Ende eines Abends nicht nur mit freundlichen Worten sparsam, sondern auch mit einer Anerkennung in Form von Trinkgeld knauserig ist, hat den Status als „königlicher Gast“ endgültig verspielt. In Gastronomiegehältern ist teilweise ein Trinkgeldanteil mit eingerechnet und eine Anerkennung von 10 % auf die Gesamtrechnung sollte Standard sein. Je höher jedoch der Gesamtbetrag ist, umso geringer kann das prozentuale Trinkgeld ausfallen.

Und abschließend noch die beiden absoluten No-Gos im Restaurant: das Schnipsen mit den Fingern, um das Servicepersonal herbeizurufen, was eine absolute Respektlosigkeit dem Kellner gegenüber ist und der legere Klaps auf den Po, der häufig bei zu hohem Alkoholgenuss „passiert“. Da hört der Spaß dann endgültig auf! ■

Petra Bühler
gourmetschule.de

Sport, Spaß, Strapazen über 430 km

RESIA ROSOLINA RELAY IST EIN STAFFELLAUF VON DER ETSCHQUELLE BIS ZUR ETSCHMÜNDUNG.

Es war das besondere Jahr 2020 und die Pandemie, welche die Idee zum Resia Rosolina Relay ins Laufen gebracht hat. Plötzlich waren Laufevents mit tausenden Athleten nicht mehr möglich. Verona Marathon wollte jedoch nicht die Laufschuhe an den Nagel hängen und widmete sich einem neuen Format: dem Staffellauf. Zusammen mit dem Reschenseelauf wurde RRR - Resia Roslina Relay entwickelt. Laufen von der Etschquelle bis zur Etschmündung, vom Reschen sprich Resia nach Rosolina Mare. Die Strecke von rund 430 km in 40 Etappen entlang des Etschradwegs wird dabei von einem Team mit zehn Läufern bewältigt, etwa alle 10 km wird der Stab in Form eines GPS-Tracks übergeben. Gelaufen wird Tag und Nacht, je nach Lauftempo zwischen 32 und 45 Stunden am Stück. Jeder Einzelne begibt sich viermal auf die Strecke, am Ziel hat jeder einen Marathon in den Beinen. Um auch Ruhepausen zu haben, teilt sich das Zehnerteam in zwei Gruppen: Während die fünf Sportler von Gruppe A je 10 km rennen, begibt sich Gruppe B zum Wechselpunkt und rastet – und umgekehrt. Die letzten Meter läuft das Team gemeinsam ins Ziel – überhaupt laufen alle teilnehmenden Teams in einem knappen Zeitfenster ein. Zu diesem Zweck sind die Startzeiten versetzt. Aber nicht nur das unterscheidet RRR von anderen Wettkämpfen. Anders ist auch, dass im Ziel jedes Team ein Sieger ist und alle gemeinsam feiern.

40 Stunden und 5 Minuten im Laufticker

Freitag, 8. September

3.00 Uhr: Das Abenteuer RRR beginnt. Gruppe A startet von Bozen nach Reschen, wo der Start des Staffellaufs erfolgt.
5.45 Uhr: 3, 2, 1 – Der Startschuss für das BOclassic Team und den anderen Mannschaften mit Laufgeschwindigkeit 5 ½ Minuten pro Kilometer erfolgt an der Etschquelle. Ausgerüstet mit Stirnlampe, Warnweste und Rückleuchte geht Arno die ersten 9,5 km nach St. Valentin an. Dort übernimmt Harri und läuft 10,7km bis Laatsch, dann schnürt Ernst die Laufschuhe, gefolgt von Gernot und Dieter.
7.20 Uhr: Anscheinend wollen auch Resi und Co. am RRR teilnehmen. Ein Bauer führt seine Kuhschar über den Radweg und am Checkpunkt vorbei auf die Weide.
10.00 Uhr: Es läuft, die Athleten sind im Zeitplan. Gruppe B wartet in Goldrain auf die Übergabe. Mittags zeigt das Thermometer 32°C, eine Abkühlung am seichten Etschufer tut gut.
15.06 Uhr: Am Nachmittag haben auch Stevo, Julia, Alex, Richard und Simon jeweils circa 10 km in den Beinen. Insgesamt hat das Team nun 100 km von 430 km hinter sich gebracht und ist in Terlan angelangt.
20.11 Uhr: Wechselpunkt 15 – Lavis – Kilometer 150: Die eine Gruppe nimmt den nächsten 5-Etappen-Block in Angriff, die andere schlägt die Zelte für ein paar Stunden Schlaf auf. Es wird dunkel und angenehm kühl.
Nachts: Wie tagsüber wechseln auch in der Nacht die Läufer alle 10 km. Leuchtende Katzenaugen am Streckenrand, Hundegebell und Schlangen, die im Gebüsch verschwinden, begleiten die Truppe. Harri beobachtet in einem Waldstück sogar einen Hirsch auf Nachtwanderung.

> „RRR IST ABENTEUER, ANSTRENGUNG, SPASS!"
>
> *Stevo*

Samstag, 9. September

7.20 Uhr: Verona! 250 km bzw. 25 Etappen liegen hinter dem Team, nur noch 15 vor ihm. Und diese werden es in sich haben. Nun sind die Beine schwer, der Geist etwas müde, aber der Spaß in der Gruppe ist ungebrochen. Man(n) motiviert sich gegenseitig.
11.58 Uhr: Angiari ist erreicht. Hier startet Gruppe A ihre letzten 50 km. Die Bedingungen: Sonne pur, Temperaturen bei knapp 35°C, kein Wind. Ideal ist etwas anderes.
13.13 Uhr: Gruppe B stärkt sich mit weißen Nudeln und Reis. Gruppe A kämpft, beißt die Zähne zusammen. Alle 20 teilnehmenden Teams verlieren in der

Quelle: BOclassic Team

Hitze etwas an Zeit, aber niemand gibt auf. Tolle Verpflegungsstände muntern auf, mal begrüßt der Bürgermeister, mal läuft Musik, an wieder einem anderen gibt es zu essen.

17.32 Uhr: Nach 380 km wird Dieter in Boara Pisani mit Applaus begrüßt und Stevo mit Alé-Alé-Rufen verabschiedet. Gruppe A ist ihr Pensum gelaufen und übergibt ein letztes Mal an Gruppe B mit Stefan, Alex, Richard, Alessandro und Simon, die die allerletzten 50 km laufen.

19.25 Uhr: Gernot steuert den Minibus von Gruppe A zum Hotel in Rosolina Mare. Angekommen! Die Dusche ruft… und tut so gut! Immer wieder werfen die Männer einen Blick auf WhatsApp. Wie weit ist Gruppe B?

> „DAS ADRENALIN LÄSST ALLES VERGESSEN."
>
> *Gernot*

20.41 Uhr: Simon geht die allerletzte Etappe an: Vor ihm liegen lange 16,8 km, in seinem Tempo rund 80 Minuten. 30 m vor dem Ziel warten alle vom Team BOclassic auf ihn.

21.50 Uhr: Gänsehautfeeling! Die zehn Läufer des BOclassic-Team überschreiten gemeinsam die Ziellinie. 40 Stunden und 5 Minuten haben sie für die Strecke von der Etschquelle bis zur Etschmündung, von Reschen nach Rosolina Mare benötigt und dabei 40 Etappen und insgesamt 430 km gemeistert.

23.00 Uhr: Frittura di mare, Spaghetti allo scoglio, branzino, Sekt, Bier, Wein und andere gute Sachen versüßen die Anstrengung. Danach lockt das Bett. Selten tat schlafen so gut.

^ *Entlang der Etsch geht es von Reschen nach Rosolina Mare. Entlang der 430 km wird an 40 Wechselpunkten der Läufer gewechselt. Am Ende ist jeder der zehn Läufer viermal und etwas mehr als 40 km gelaufen.*

Quelle: Resia Rosolina Relay

Sonntag, 10. September

Nach dem Frühstück folgt die Abschlussfeier mit allen teilnehmenden Teams. Dann noch einmal beste Fischgerichte genießen, bevor es nach Hause geht… dieses Mal in nicht einmal 5 Stunden mit dem Auto. Aber eines ist gewiss: 2022 ist das BOclassic-Team wieder am Start der dritten Ausgabe des Resia Rosolina Relay. ■

Christiane Warasin
christiane.warasin@dieweinstrasse.bz

WIRTSCHAFTSEXPERTE

Dr. Gregor Oberrauch

Ich habe gehört, dass Verwaltungsstrafen von Seiten einer Behörde mehrmals angelastet werden können. Stimmt das?

Ja, in bestimmten Fällen kann eine Verwaltungsstrafe, die einen Verstoß ahndet, mehrmals verhängt werden, da bekanntlich jeder einzelne Verwalter gegenüber der eigenen Gesellschaft solidarisch haftet. Würde es sich um einen Verstoß handeln, wie die verspätete Tätigkeitsbeginnmeldung bei der Handelskammer, so müssten sämtliche Verwalter der Gesellschaft, als auch die Gesellschaft nach Gesetz Nr. 689 selbst die jeweilige Mindeststrafe zahlen. Bei vier geschäftsführenden Gesellschaftern würde somit die Verwaltungsstrafe fünfmal verhängt.

Einkommenssteuererklärung muss bis 30.09.2021 abgegeben werden. Nur dann kann man eventuell für einen weiteren (Covid-)Staatsbeitrag ansuchen. Die Berechnungsbasis bezieht sich auf den Gewinneinbruch des Geschäftsjahrs 2020 zu 2019.

Wir erwarten uns in Kürze nähere Anleitungen von Seiten des NIFS, damit eine eventuelle verminderte NIFS-Schuld auf Fixbeiträge berechnet werden kann.

Wirtschaftsberater Dr. Gregor Oberrauch
oberrauch.gregor@dataconsult.bz.it

Quelle: Veronika Widmann

Die schnellste Frau Südtirols

SIE LIEBT DEN ADRENALINKICK BEI DER ABFAHRT: DIE TRAMINERIN VERONIKA WIDMANN IST SÜDTIROLS ERFOLGREICHSTE DOWNHILL-FAHRERIN. DOCH IN DIESER MÄNNERDOMINIERTEN SPORTART MUSSTE SIE SICH ERST EINMAL BEWEISEN.

Mit einem Affenzahn rast die Radfahrerin den schmalen Waldweg hinab. Staub wirbelt auf, wenn sie geschickt über Steine und Wurzeln fährt und über eigens aufgerichtete Hindernisse springt. Nach einer scharfen Kurve kommt sie unversehrt ans Ziel und schaut sofort auf den Timer: Bestzeit! So ungefähr kann man sich die Rennen von Veronika Widmann vorstellen. Die 28-Jährige ist die beste Downhill-Fahrerin Südtirols. Beim Downhill handelt es sich um eine Form des Mountainbikesports, bei der Sportler auf dem Rad so schnell wie möglich eine eigens präparierte Abfahrtsstrecke im Gelände bewältigen müssen, ohne sich dabei den Hals zu brechen.

Veronika hat mit 12 Jahren beim Mountainbike-Club Neumarkt mit dem „normalen" Mountainbike angefangen, hat aber bald nach ihrer Matura das schnellere Downhill für sich entdeckt: „Mich hat daran beeindruckt, dass man eigentlich gegen sich selbst fährt. Ich fahre nicht direkt gegen einen Gegner, sondern gegen die Zeit." Mit dem Beginn ihres Studiums in Innsbruck begann Veronika aus Spaß mit dem Downhillen. Zuerst nahm sie nur an kleineren, regionalen Rennen teil. 2014 wurde sie schließlich vom italienischen Nationaltrainer angesprochen: „Er meinte, er sehe ein Talent in mir und ich solle mal versuchen, Weltcup zu fahren." Gesagt getan. Damit begann ihre Karriere unter den Adrenalinjunkies des Radsportes.

ERFOLG IN DER MÄNNERDOMÄNE

Wie so viele Sportarten ist auch Downhill eine Männerdomäne. Als junge Sportlerin hat man es da oft nicht leicht. Veronika wusste das am Anfang für ihren Vorteil und für ihre Entwicklung als Fahrerin zu nutzen: „Ich habe mich bei den Regionalrennen am Anfang immer an den Zeiten der Männer orientiert. Bei denen ist das Niveau höher, während bei den Frauen oft nur zwei oder drei mitgefahren sind. Ich habe mich nie damit zufriedengegeben, wenn ich bei den Frauen gewonnen habe, sondern nur, wenn ich insgesamt eine gute Zeit gefahren bin." Als sie dann die professionelle Karriere startete, musste sie sich den Respekt ihrer männlichen Kollegen erst einmal verdienen. Sie und andere Downhillerinnen, wie die Trentinerin Eleonora Farina, stießen auf Geringschätzung: „Am Anfang haben wir wenig Respekt von den Männern bekommen, wir mussten uns erst einmal durchsetzen." Dazu kam, dass sie bei den ersten internationalen Wettkämpfen noch keine professionelle Unterstützung hatte, wie zum Beispiel, als sie mit Farina zu einem Weltcuprennen nach Australien flog: „Wir haben im Zelt geschlafen, hatten keinen Mechaniker dabei und alles selbst organisiert. Das war auch ein bisschen ein Abenteuer für uns, aber es war irgendwie cool, denn wir waren die einzigen zwei Frauen in Italien, die das gemacht haben." Heute haben sich beide Sportlerinnen die Achtung ihrer Kollegen

> „ES IST WICHTIG, DASS MAN NIE VERGISST, WIE MAN ANGEFANGEN HAT."

erkämpft, sind beide auf hohem, internationalem Niveau und in professionellen Teams unterwegs: „Mittlerweile haben wir uns beide Respekt verdient und sind in Italien Aushängeschilder für den Sport."

PROFISPORT

Nach den schwierigen Anfangsjahren ist Veronika heute als Profisportlerin etabliert. Sie kann auf eine lange Liste von Erfolgen bei nationalen und internationalen Wettkämpfen zurückblicken. Mehrmals wurde sie Italienmeisterin und konnte mit guten Platzierungen bei Europa- und Weltmeisterschaften und beim Weltcup glänzen. Zu ihren größten internationalen Erfolgen zählt sie einen dritten Platz in der Weltcupgesamtwertung 2019. „Es waren aber oft auch die kleineren Siege, die es ausmachten. Zum Beispiel, als ich nach

Veronika ist zurzeit Südtirols einzige professionelle Downhillerin
Quelle: Veronika Widmann

einer Verletzung die Italienmeisterschaft gewann, hat es mich sehr gefreut, weil es die Bestätigung war, nie aufzugeben."

Bei internationalen Rennen fährt Veronika beim britischen Team Madison Saracen. Sie schätzt sich glücklich, diese Nischensportart hauptberuflich betreiben zu können: „Es ist nicht so einfach die richtige finanzielle Unterstützung zu finden, weil es einfach ein kleiner Sport ist. Hier zählt zum Beispiel wie man sich selbst vermarktet. Social Media gehört halt auch dazu." Mit momentan über 27.000 Followern auf Instagram scheint Veronika – die einzige Frau in Südtirol, die Downhill auf professionellem Niveau betreibt – die sozialen Netzwerke auf jeden Fall zu beherrschen.

> „AUCH WENN EIN RENNEN NUR DREI ODER VIER MINUTEN DAUERT, IST MAN AM KÖRPERLICHEN MAXIMUM."

Zum Sport auf höchstem Level gehört auch das nötige Training, unter anderem viel Kraft- und Reflextraining. Neben dem Downhillrad selbst trainiert Veronika auch sonst viel mit dem Rad, unter anderem mit dem BMX-Club Bozen und ist immer wieder mit der italienischen Nationalmannschaft bei Trainingcamps. Inzwischen leitet sie auch selbst Camps für junge Sportlerinnen, zum Beispiel in Zusammenarbeit mit dem Hotel Traminerhof, und vertritt ihre Sportart auf Veranstaltungen wie dem Testival in Brixen.

Zusätzlich zum intensiven Training kommen die vielen Wettkämpfe: In der Saison von April bis Oktober ist sie fast jedes Wochenende bei einem Rennen. Danach ist Veronika oft reif für eine Auszeit: „Es gibt auch Zeiten, wo man das Rad nicht mehr sehen kann, besonders nach der Rennsaison stelle ich es für eine Weile weg." Aber auch in ihrer Freizeit bleibt die Traminerin aktiv und ist viel in der Natur unterwegs.

Ans Aufhören denkt Veronika noch lange nicht: „Ich fühle, dass ich mein Potential noch nicht ausgeschöpft habe. Solange es mir noch Spaß macht, mache ich auf jeden Fall weiter." Danach hat sie mehrere Wege offen: Einerseits hat sie ein abgeschlossenes Krankenpflegestudium. „Andererseits würde es mir gefallen im ‚Radlzirkus' drin zu bleiben und dort weiterzumachen, zum Beispiel als Trainerin. Das könnte ich mir gut vorstellen." ■

Philipp Ferrara
philipp.ferrara@dieweinstrasse.bz

IMMOBILIENEXPERTE

Michael Kaun

Welche Dokumente sollten beim Immobilienverkauf oder -kauf geprüft werden?

Ergänzend zum Beitrag auf Seite 41 der Augustausgabe ist es weiters wichtig, die baurechtliche Ordnungsmäßigkeit des Gebäudes anhand der Benutzungsgenehmigung, der Baukonzession und dem genehmigten Bauprojekt von der Gemeinde zu kontrollieren. Das Gebäude muss nach den gesetzlichen Bestimmungen und mit entsprechenden Genehmigungen errichtet worden sein. Dies kann durch eine Akteneinsicht beim zuständigen Bauamt der Gemeinde überprüft werden.
Bei einem Mehrfamilienhaus, ist es empfehlenswert, die Hausordnung vor der Unterzeichnung des Vorvertrags zu kennen und sich darüber zu informieren, ob die Miteigentümerversammlung Beschlüsse über außerordentliche Spesen, zukünftige anstehende Arbeiten gefasst hat bzw. ob der Verkäufer bis dato alle ihm zugeordneten Spesen gezahlt hat. Jedem Mehrfamilienhaus liegt eine Tausendstelltabelle zugrunde, die die anfallenden Kosten wie der Verwaltung, Versicherung, Aufzugsspesen usw. entsprechend den einzelnen Wohnungen zuordnet – Auch hier lohnt es sich, einen Blick darauf zu werfen.

VON POLL REAL ESTATE

Büro Bozen - Drususallee 265
Tel. 0471 20 90 20, bozen@von-poll.com

SO REDN MIR PA INS

Cäcilia Wegscheider

Plunder?
Graffl!

Im Protokoll des Traminer Egetmann steht über seinen Hausrat:
An Pflueg hot er ohne Wegnes,
A Grattl ohne Radl und a Gabl ohne Spitz,
a Messer des schneit nix,
an Löffel, der isch nit hohl
und sella Graffl hat er a Tischtatl voll.
Wollen wir ein Verb dazu finden, stoßen wir auf das mittelhochdeutsche „raffeln", das 'lärmen, klappern, schelten' bedeutet und eine Intensivbildung zu „raffen" darstellt. Und wirklich ist *Graffl*, also „Geraffel", in diesem Sinne 'zusammengerafftes Zeug' dann eben 'Gerümpel, unbrauchbares Zeug', aber auch Dinge, die bereits in der Pre-Made-in-China-Zeit nicht funktionieren, wie sie sollten oder minderwertiger Qualität waren.
Eine hässliche Frau schimpft man eine *Råffl*. Unbedingt in diesen Zusammenhang zu setzen ist auch *refflen* oder *derrefflen*. Im Falle von bereits abgenutzter Kleidung, die ruhig für die Kinder zum *Refflen* also zum „Hausen" getragen werden kann. Bei soviel *Gerefla* kann es dann manchmal einen *Råffler* machen, ein mehr oder weniger lautes Rutschgeräusch. Auch wenn sich eine Situation zum Beispiel die finanzielle ins Gegenteilige wendet, *tuats an Råffler*. „Lumpenpack" kann – wenn auch kaum mehr gehört – mit *Graffl* tituliert werden, das wiederum damit den Kreis schließt zu *Glump*, „Gelumpe", das 'unnützes, unbrauchbares lumpiges Zeug' meint – Lump übrigens aus verkürztem Lumpen entstanden.
Ganz nebenbei: Und wenn man einmal *glumpet* hat, dann soll es auch schon den einen oder anderen *Råffler* getan haben.

LITERATUR AUS DEM BEZIRK

Lisa Pfitscher

Der schmale Grat

von **Hubert Messner, Lenz Koppelstätter**

Wann beginnt das Leben? Wann ist es lebenswert? Und wann ist es besser, einen kleinen Patienten sanft gehen zu lassen? All diese Fragen bewegten Hubert Messner nicht nur als Chefarzt einer der renommiertesten Neugeborenen-Intensivstationen Europas, wo er zahlreiche Frühchen ins Leben geführt hat, sondern auch als Vater, dessen ältester Sohn viel zu früh zur Welt kam.

Oft sind es die Gratwanderungen, die Balanceakte zwischen den Extremen, aus denen man intensiv lernen kann. Das erfährt Hubert Messner auch, wenn er mit seinem Bruder Reinhold den Nanga Parbat in Angriff nimmt, Grönland durchquert oder sich zum Nordpol aufmacht. Immer gilt es, in kritischen Momenten die Ruhe zu bewahren und die richtige Entscheidung zu treffen. ■ *(Auszug aus dem Klappentext)*

3 Fragen an Hubert Messner

Wie war es für Sie all diese Erinnerungen gemeinsam mit dem Co-Autor Lenz Koppelstätter aufzufrischen und aufzuschreiben?
Herr Koppelstätter, sein Sohn Ilay war einer meiner letzten Patienten, hat mich nach meiner Pensionierung für ein gemeinsames Buchprojekt kontaktiert. Ich lehnte zunächst ab und erst nach einer Nachdenkpause von 6 Monaten sagte ich zu. Und plötzlich waren sie da, die Geschichten aus meinem Leben als Neugeborenen-Mediziner, die Geschichten von den abenteuerlichen Expeditionen mit meinem Bruder Reinhold, aber auch von meiner Kindheit und Jugend. Es war ein Abtauchen in die Vergangenheit, eine Reflexion über das Leben, über den Wert des Lebens.

Welche würden Sie als Ihre prägendsten Erlebnisse als Arzt und als Abenteurer beschreiben?
Das erste Kind, das mir verstorben ist und die Geburt meines ersten Sohnes, eine große Frühgeburt, hat mich als Arzt gefordert und als Vater zerrissen zwischen Rationalität und Emotionalität. Die Nächte im Sturm im Zelt in Grönland und der Fall ins Wasser in einer stürmischen kalten Nacht am Nordpol führen dir das Leben vor Augen, zeigen dir den Wert des Lebens und lassen dich demütig und dankbar werden.

Wenn Sie auf Ihr außergewöhnlich bewegtes Leben schauen – gibt es etwas, das Sie heute anders machen würden?
Ich bin zurückblickend mehr als zufrieden mit meinem Leben und würde sicherlich nichts anders machen. Ich hatte Gestaltungsspielräume, konnte etwas bewirken, bewegen, Türen öffnen und über die Grenzerfahrungen eine enge Beziehung zum Leben entwickeln.

Quelle: Cäcilia Wegscheider

FLURNAMEN

Auch Steine haben Namen

Cäcilia Wegscheider

Wie immer am Beginn erstmal simpel. Einen *Groaßen Stoan* – auch wenn er manchmal ganz schön besonders sein kann wie derjenige in Graun oberhalb Kurtatsch – gibt es wohl in jeder Gemeinde, einen *Weißn* oder *Schwårzn Stoan* vermutlich auch. In Laag zeigt der *Fårbmstoan*, *el Sas dai Colori*, ein wunderbares gelb-lila-rötliches Farbenspiel.

SITZENDE STEINE

Auffallend, der Orientierung dienend und einen Bezugspunkt darstellend: sonst gibt es auch keinen Namen. Steine können hohl – *Houlknottn* in Terlan – oder rutschig sein: Auf der *Halen Knott* (ja weiblich!) im Penoner Wald wird so mancher schon ausgerutscht sein.

Oder es besteht die Gefahr, dass der Fels selbst auskommt. Der Eppaner *Hängende Stoan* lässt grüßen. Der aufwendig gesicherte *Sitzkoufl* am äußersten Rand der Grauner Felswände oberhalb Kurtatsch, sitzt geradezu auf dem Felsen darunter auf. Auch verbreitet: Steine, die hocken. Ein *Hucketer Stoan* findet sich im Naturpark Trudner Horn gleich zweimal. Auf Trudner Gemeindegebiet und symbolträchtig auf der Grenze zwischen den Gemeinden von Salurn, Montan, Neumarkt und einer Cembraner Gemeinde. Wer daran vorbeikam, hat sich mit seinem Namen auf dem Stein verewigt, auch wenn heute kaum mehr einer weiß, wer alles dort oben steht. Geschrieben wurde auch – hier von Fuhrmannsleuten – auf die *Gschriebene Schrott* von Montan Richtung Fleimstal. Auch Personennamen finden sich in Steinnamen, darunter die für unsere Gegend recht verbreitete, ansonsten an die skandinavische -son erinnernde, patronymische – nach dem Vater also – Benennung. Der *Hansen-Hansele-Knott*, oberhalb Andrian – an der Gemeindegrenze von Eppan unterhalb des Burgstaller Egg – ist nach einem *Hansele* benannt, der wiederum ein Sohn oder zumindest Nachfahre eines Hans war. Er soll als Einsiedler bei diesem Felsen gehaust haben. Dasselbe Benennungsmotiv stand auch beim Penoner *Kasper-Franz-Knott* Pate.

GRENZEN MARKIEREND, SAGENUMWOBEN UND KURIOS

Steine zeigen Grenzen auf: *Zwoar, Nainer, Elfer, Zwëlfer, Draizëiner* kennt man unter anderem im Montaner Hittwald. Aber Achtung: Man darf sie nicht mit den Zeitangaben verwechseln, mit denen man Steine – mehr noch Bergspitzen – kennzeichnet. Für die Bauern auf den Feldern vor Laag war es jedenfalls wichtig, die Uhrzeit an den Felsen abzulesen, je nachdem wann die Sonne darauf schien. Spätestens beim *Elferstoan*, dem *Sas da la Polenta* hieß es „heim zum Plent".

Die Margreider *Punggamandl* und *Rëignstoan*, der Siebeneicher *Ëlknott*, der *Krautstoaß* in Auer und der Kalterer *Matzalapåppmstoan*: So einfach und durchsichtig Namen sind, so rätselhaft und mystisch können sie sein: Genug Material für einen weiteren Artikel! ■

NATUR DENKMAL

Martin Schweiggl

Die Mittelmeerzypresse

Zypressen kommen mit zwei Dutzend Arten in gemäßigten Zonen der Nordhalbkugel zwischen Kalifornien und Südchina vor. Unsere Zypresse stammt aus dem östlichen Mittelmeerraum und wurde schon von den Römern als Zierbaum verbreitet, so dass sie auch ausgewilderte Zypressenwälder bildet. Bei uns wurden Zypressen anfangs bei Ansitzen und an Promenaden gepflanzt, inzwischen verleihen sie auch der Reblandschaft einen mediterranen Touch. Als immergrünes „Lebenssymbol" wurden sie auch gern an Friedhöfen gepflanzt – und wurde so paradoxerweise zum „Totenbaum".
Das abgebildete Naturdenkmal steht am Südrand von Kaltern beim Parkplatz Trutsch. Am Terlaner Weinweg – bei der oberen Querung des Baches – steht hingegen eine seltene, 25 Meter hohe Himalaya-Zypresse, die in Nepal und Tibet fast 3000 Meter emporsteigt.

Quelle: Martin Schweiggl

4. Ausgabe von CortacciaRossa

IM SEPTEMBER FAND DIE VIERTE AUSGABE DER VERGLEICHSVERKOSTUNG CORTACCIAROSSA IM FELSENKELLER DER LAIMBURG IN PFATTEN STATT.

AK Auch dieses Jahr hieß es: vier Produzenten, vier Flights, 16 Weine, eine Mission – das Potential der Kurtatscher Rotweinlagen und deren Weine bekanntzumachen. Die vier Produzenten Weingut Baron Widmann, Kellerei Kurtatsch, Weingut Peter Dipoli und Weingut Tiefenbrunner sind vom Potential der schweren Rotweine im Weinbaugebiet Kurtatsch und vom unverwechselbaren Stil ihrer Weine, die sich durch Frische und eine helle, fast alpine Frucht in der Nase auszeichnen, überzeugt. Und aus dieser Überzeugung heraus wurde 2015 die Veranstaltung CortacciaRossa ins Leben gerufen.

Nachdem die Kurtatscher Weinmacher 2015 gegen Bordeaux und 2017 gegen Bolgheri angetreten sind und 2019 den internationalen Vergleich wagten, traten sie dieses Jahr mit einem aktuellen und auch einem älteren Jahrgang ihrer Bordeauxweine auch zum internationalen Vergleich an. Die geladene Jury von angesehenen Experten verkosteten die Bordeauxweine aus Kurtatsch in einer Blindverkostung mit renommierten Größen der internationalen Weinwelt. Die Experten sind sich einig, die Kurtatscher Rotweine mit den Sorten Merlot, Cabernet Franc und Cabernet Sauvignon können durchaus mit den Weinen aus Bordeaux und der Toskana mithalten.

^ *Othmar Doná, Peter Dipoli, Hans Peter Widmann, Andreas Kofler und Christoph Tiefenbrunner (v. l.)*
Quelle: Astrid Kircher

Die vier Weinproduzenten freuen sich über eine gelungene Veranstaltung. ■

Weinwandern in Südtirol

VON AUTOR OSWALD STIMPFL
UND MIT DEM WEINWISSEN VON WALTER SCHULLIAN

EX Dieser Führer liefert 30 Vorschläge für Wanderungen rund um das Thema Wein und führt in die unterschiedlichen Anbaugebiete des Landes. Vom Vinschgau, rund um Meran und nach Bozen, ins Überetsch und Unterland, sowie in das Eisacktal. Wir erfahren, wo und wie St. Magdalener und Lagrein, Blauburgunder und Gewürztraminer, Vernatsch und Sylvaner angebaut werden und erkunden die Weinberge entlang Italiens ältester Weinstraße. Zu jedem Ausflug berichten Autor Oswald Stimpfl und Weinexperte Walter Schullian Wissenswertes über den Wein: Welches sind Südtirols autochthone Rebsorten? Was sind Piwis? Wie beeinflussen porphyr- oder quarzreiche Böden den Geschmack? Und wo hat eigentlich das „Törggelen“ seinen Ursprung?

Mit detaillierten Wanderkarten, passenden Einkehrtipps und wichtigen Infos zu Kellereien und Winzern. ■

PR

Sicher und günstig heizen

Die Heizanlage, der Ofen oder Herd werden in Südtirol vielfach mit Holz befeuert. Heizen mit Holz liegt im Trend. Das ist gemütlich, nachhaltig also klimaneutral und vor allem günstig. Gerade in diesen Zeiten ist Sparsamkeit und Sicherheit gefragt. Holz als Energielieferant macht unabhängig von fossilen Brennstoffen wie Gas oder Öl.

Jedoch ist es wichtig, dass die Feuerungsanlagen sicher sind. Brände können verheerende Kosten und Probleme verursachen. Gerade im Herbst gehört es zur Routine diesbezüglich Vorkehrungen zu treffen. Die Heizanlage, der Ofen oder Herd sowie deren Kamine müssen gut gewartet werden. Nur wenn der Kamin gut zieht, gibt es auch eine gute Wärmeausbeute. Südtirolkamin in Nals ist der Experte rund um Kamine. Das Unternehmen führt Kaminkehrerarbeiten durch, plant und erstellt neue Kamine und saniert alte Kamine. Südtirolkamin, dessen Inhaber ein Kaminkehrmeister ist, verkauft auch Herde, Öfen, Grills und Zubehör sowie Brennmaterial.

Christian Mahlknecht spricht aus langjähriger Erfahrung: „Sicherheit steht beim Heizen oder Kochen immer an erster Stelle. Ein Kaminkehrer weiß dabei immer Rat. Er ist ein ganz besonders wichtiger Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Kamin, denn vor Inbetriebnahme eines Herdes und Ofens muss der Kamin durch den Kaminkehrer geprüft werden.“ Das Team von Südtirolkamin ist dafür bestens geschult und berät gerne und ehrlich vor Ort oder am Firmensitz in Nals. Dort befindet sich auch ein Ausstellungsraum mit verschiedenen Modellen. ■

Kaminkehrerarbeiten, Kaminsanierung & Verkauf von Herde, Öfen und Grills
Südtirolkamin KG
Vilpianer Straße 44, Nals
Tel. 0471 678 204
info@suedtirolkamin.com
www.suedtirolkamin.com

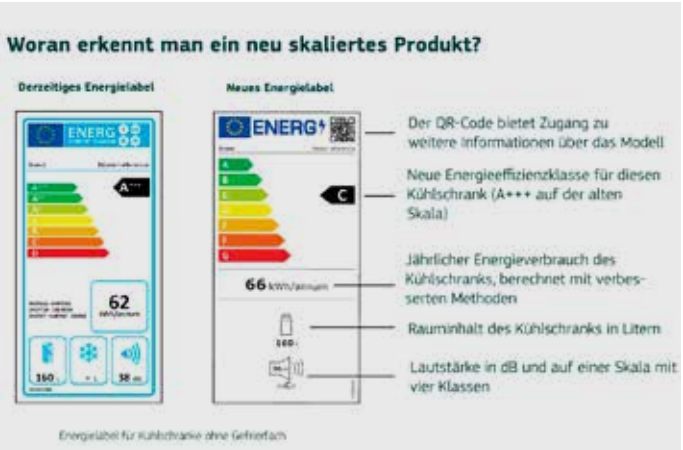
SÜDTIROLKAMIN

Neue Energielabel für Elektrogeräte

Seit Frühjahr 2021 gibt es für Waschmaschinen, Wäschetrockner, Geschirrspüler, Kühlgeräte, Monitore und Fernsehgeräte ein neues EU-Energielabel. Die neue Etikette verschafft mehr Überblick und erleichtert die Vergleichbarkeit. Ab November werden dann auch die Energielabel für Leuchtmittel angepasst. Erst nächstes Jahr folgen die Anpassungen für Klimageräte, Backöfen und Warmwasserbereiter.

Durch die neue Einordnung der Energieeffizienz können die verschiedenen Elektrogeräte wieder leichter miteinander verglichen werden. Durch neue Messverfahren wird den Geräten ein aktualisierter Verbrauch und somit eine andere Effizienzklasse zugeordnet, die jedoch näher an der alltäglichen Nutzung liegt als die alten.

Mit diesen Änderungen kehrt man wieder zur einheitlichen Kennzeichnung aller Geräteklassen von A bis G zurück. Zur Erinnerung: Geräte mit der Energieeffizienzklasse A haben einen geringen Verbrauch und jene mit G einen hohen Verbrauch, wobei vorerst nur wenige Geräte in den neuen Klassen A und B zu finden sein werden. Bisher gab es eine Ballung der Geräte in den Klassen A+, wodurch eine Wertung nicht mehr wirklich möglich



war. Jetzt gibt es bei den Klassen wieder Luft nach oben –für noch energiesparendere Geräte. Dasselbe Gerät wird mit dem neuen Label also eine schlechtere Einstufung erhalten als mit dem alten Etikett. Die Einstufung wird feinmaschiger, und der Energieverbrauch ist alltagsnäher. Damit können sich die Konsumenten bei einem Neukauf besser orientieren und entscheiden.

Einen Mehrwert für die Verbraucher dürfte auch der neue QR-Code darstellen. Mit Hilfe einer App können künftig über den QR-Code verschiedene Geräte auf Basis der Effizienzklassen miteinander verglichen werden. Der QR-Code im rechten oberen Eck erlaubt es auch, die neuen Etiketten auf einen Blick von den alten zu unterscheiden.Für Lampen, Wäschetrockner, Staubsauger, Backöfen und Heizungen kommen die neuen Labels erst zu einem späteren Zeitpunkt: je nach Produkt von Herbst 2021 bis zum Jahr 2026. ■ *Quelle: Verbraucherzentrale Südtirol*

Ihr Partner für Biomasse Heizsysteme von
HARGASSNER
HEIZTECHNIK DER ZUKUNFT

Nano-PK Plus 6-32 kW
Pellets-Heizung
- Kleine, kompakte Bauweise!
- Pellets Brennwertkessel
- 3-Seiten wandbündig aufstellbar
- Plus Kondensation! Plus Brennwert!

Stückholz & Kombi **NEO HV**
Stückholz & Kombi **SMART HV**
Pellets **SMART PK**
Hackgut **ECO HK**

Widmann
HEIZUNGEN - RISCALDAMENTI
TRAMIN
Tel. 0471 860 097
www.widmann.bz.it

PR

Neuheiten am Pelletsmarkt

Neu im Pelletssortiment ist die Niedertemperatur Serie Nano-PK PLUS – das PLUS bedeutet + Brennwerttechnik. Durch einen zusätzlichen Niro-Kondenswärmetauscher wird die Temperatur unterhalb des Kondenspunktes gebracht und kondensiert wieder aus. Die gewonnene Wärme und die Reduktion der Abgastemperatur erreichen einen um bis über 106 % höheren Wirkungsgrad und somit geringere Heizkosten. Der Niro-Wärmetauscher wird natürlich in gezielten Abständen automatisch gereinigt und erzielt als Nebeneffekt eine perfekte Abgasreinigung, wodurch die Feinstaubemissionen stark reduziert werden. Dieser Kondenswärmetauscher ist auch jederzeit nachrüstbar.

Moderne Pelletheizungen zeichnen sich durch eine kleine und kompakte Bauweise aus. So benötigt der HARGASSNER Nano-PK gerade mal 0,45 m² Platz. Die moderne Optik, die ihn von den klassischen „Kellerheizungen“ abhebt, sorgt dafür, dass die Heizung sich auch optimal in Technikräumen, Nischen oder anderen Räumen abseits des Kellers verbauen lässt. Der vollautomatische Betrieb (Zündung, Entaschung, Reinigung, etc…) bringt dem Kunden eine äußerst komfortable Heizung vom ersten Heiztag an. ■

PR

Wir sind die Lösung

PHOTOVOLTAIKANLAGEN - WÄRMEPUMPEN ZUM HEIZEN UND KÜHLEN

Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Eine große Rolle spielt dabei die Sonne. Sie scheint in Südtirol fast 300 Tage im Jahr und ist eine nahezu grenzenlose Energiequelle. Mit dem Installieren einer Photovoltaikanlage können Sie diese Energie für Wärme, Kühlung und Stromerzeugung nutzen, ohne dabei CO^2, Ruß oder Feinstaub freizusetzen.

Photovoltaikanlagen funktionieren optimal in Kombination mit einer Wärmepumpe. Zusammen produzieren Sie nicht nur Ihren eigenen Strom, sondern nutzen auch die Energie der Umwelt, um Ihre Wohnung zu heizen und zu kühlen.

Wir von FMV Solutions stehen Ihnen, mit unserem Fachwissen und Leidenschaft fürs Handwerk gemeinsam zur Seite. Von der Planung bis hin zur Fertigstellung ihres Projektes arbeiten wir eng für Sie zusammen. ■

FMV SOLUTIONS

FMV Solutions
Pillhof 43/A, Frangart / Eppan
Tel. 351 522 0830
Tel. 0471 63 11 09
fmvsolutions2019@gmail.com
@fmvsolutions

faller elektro VOLGGER INGEMAR Planung & Montage

FMV Solutions ist eine Kooperationsgemeinschaft bestehend aus drei Südtiroler Unternehmen

Faller KG, ein Meisterbetrieb, legt besonders Wert auf moderne, zukunftsorientierte und hochwertige Systeme im Bereich Wärmepumpen sowie jegliche Art von Heizungsanlagen.
Mair Norbert, ein Meisterbetrieb, spezialisiert auf Elektrotechnische Installationen mit langjähriger Erfahrung in der Installation von Photovoltaikanlagen
Volgger Ingemar, Verantwortlicher und Ansprechpartner für die Planung sowie der Organisation aller Abläufe, vom Erstkontakt mit Ihnen bis hin zur Fertigstellung der Anlage.

KLIMAHOUSE Messe – Bozen 26.–29. Jänner 2022 Stand C20/02 Kommen Sie uns besuchen!

HAUSTÜREN FEDERER seit 1927 Türen für's Leben

Die best getestete Haustür Südtirols laut CE - Zertifizierung

NEUE MASSSTÄBE
IN SICHERHEIT, SCHALLSCHUTZ
WÄRMESCHUTZ UND DESIGN
Die Nummer 1 für Neubauten und Renovierungsarbeiten

SICHERHEIT für Ihr Zuhause

Zusätzliches Lieferprogramm:
Innen- und Brandschutztüren

FEDERER HAUSTÜREN & CO. OHG - Snc
I-39040 Lajen - Laion (BZ) | St.Peter 12/A S.Pietro
Tel. +39 0471 655673 | info@federer-tueren.com
www.federer-tueren.com

HOLZ-ALU DECOR HAUSTÜREN
NIE WIEDER STREICHEN!
Klimahaus STANDARD

100% SÜDTIROL
FEDERER PELLETS
WWW.FEDERER-PELLETS.COM
EN plus A1
Hersteller Produttore
Lieferant Fornitore
EINZIGER Pelletshersteller in Südtirol mit Direktverkauf
Energie aus heimischen Wäldern die nachwächst

FEDERER PELLETS GMBH - SRL
Pontives, Klingelschmied | Grödnertal - Val Gardena
I-39040 Kastelruth - Castelrotto | St.Michael 53/2 S.Michele
Tel. - Fax +39 0471 786226 | info@federer-pellets.com
www.federer-pellets.com

PR

25 Jahre MC Thermoprofessional

BEIM BAUEN FÜHRT KEIN WEG AM UNTERNEHMEN MC THERMOPROFESSIONAL VORBEI. MODERNE HAUSTECHNIK SEIT EINEM VIERTELJAHRHUNDERT – EIN VERLÄSSLICHER PARTNER FÜR HEIZUNGS- UND KÜHLSYSTEME

Die Initialen MC stehen für die Anfangsbuchstaben der zwei Firmengründer: Manfred Ebner und Christian Röggl. Die beiden Eppaner Handwerkskollegen haben schon früh ihre Kompetenzen gebündelt und so verwundert es nicht, dass sich der Elektriker und der Hydrauliker zusammengeschlossen haben, um eine eigene Firma aufzubauen. Heute zählt das Unternehmen vierzehn Mitarbeiter und ist Garant für kompetente Beratung und Serviceleistungen rund um die Haustechnik.

NEUER FIRMENSITZ

Seit Herbst 2019 ist das Unternehmen in den neuen Firmensitz umgezogen. Auf dem Gelände des ehemaligen Campingplatzes erwartet die Kunden auf 500 qm² Ausstellungsfläche ein bewährtes Sortiment namhafter Marken für nachhaltige Heizsysteme der neuesten Generation. Ein großzügiges Ersatzteillager, genügend Kundenparkplätze und der moderne Showroom bieten weitere Vorteile des Neubaus. Das Gebäude ist nachhaltig und auf dem neuesten Stand der Technik erbaut worden. Beim neuen Betriebssitzes hat man selbstverständlich auf regenerative Energien gesetzt.

ZUVERLÄSSIGER KUNDENSERVICE

Natürlich haben sich die Produkte und Angebote im Laufe der letzten 25 Jahren verändert und weiterentwickelt – der professionelle Kundenservice ist geblieben. Sechs Serviceteams garantieren dem Kunden schnelle und fachmännische Reparatur und Wartung und finden garantiert für jedes Problem eine Lösung. Das Eppaner Unternehmen ist Zulieferer für Elektro- und HS-Installateure und legt Wert darauf, auch nach dem Verkauf der Produkte noch für den Endkunden da zu sein. „Von der Beratung, zum Angebot, zur Installation und dem Service – das verstehen wir als kompetente Kunden-Rundum-Betreuung“, betont Christian Röggl.

ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Die Mitarbeiter sind das Kapital des Unternehmens. Gute Mitarbeiter zu finden und zu halten, darauf legen die zwei Unternehmer großen Wert. Fachkräfte sind immer willkommen, aktuelle Stellenangebote findet man auf der Webseite. „Wir bilden auch Lehrlinge aus“, betont Manfred Ebner.

Spartipp vom Fachmann

Die jährliche Wartung und Reinigung der Feuerungsanlagen ist äußerst ratsam: Sie führt zu einem sparsamen Energieverbrauch, schadstoffarmer Verbrennung und hoher Sicherheit.

PRODUKTPALETTE

Vielseitig ist die Produktauswahl bei MC Thermoprofessional: Brennwertkessel, Klimaanlagen, Wärmepumpen, Wohnraumlüftung, Solaranlagen, Warmwasseraufbereitung, Elektroboiler, Flächenheizungen, Staubsaugerzentralen, Infrarotheizkörper bis hin zu Außenduschen und vieles mehr. ■

MC Thermoprofessional
Feuerungs- und Regeltechnik
Sillnegg 2, Eppan
Tel. 0471 662807
www.mc-thermo.com

JETZT EINLAGERN & SPAREN!

BEIKIRCHER PREMIUM-HOLZPELLETS

100% REGIONAL

…unsere Pellets kommen aus dem Alpenraum und haben somit kurze Transportwege bis zu Ihrem Lagerraum.

OHNE RINDE

…bedeutet für Sie saubere Verbrennung und besten Heizwert.

STAUBFREI

…Beikircher Holzpellets werden vor dem Beladen abgesiebt und entstaubt. Dies garantiert Ihnen beste Qualität und einen störungsfreien Betrieb Ihres Heizkessels.

ZERTIFIZIERT

…garantiert Ihnen beste Qualität durch ständige Kontrollen und lückenlose Rückverfolgung.

Lose oder in 15 kg Säcken
Günstiger Lieferservice

EN plus A1 ISO 17225-2
IT 325

100% ZUFRIEDENE KUNDEN

PELLET - HOTLINE

0474 37 61 90
340 954 83 17 - 335 749 26 79
pellets@gruenland.it

BEIKIRCHER PREMIUM-PELLETS

Besuchen Sie uns in unseren Filialen in Lana - Bruneck - Sand in Taufers

agritura.com

Freischwebend über die neue Hängebrücke

EISACKTALER RUNDWANDERUNG ZUR TÖRGGELEZEIT

Wenn die Tage schon merklich kürzer werden, die Bauern bei der Weinlese sind und die Kastanienbäume ihre edlen Früchte fallen lassen, dann ist es Zeit für eine gemütliche Törggelewanderung im Eisacktal. Ausgangspunkt ist das Dorf Kollmann (485 m), direkt hinter dem weithin sichtbarem Gebäude mit rot-weißem Farbschmuck, die Friedburg, die 1480 unter Erzherzog Siegmund „des Münzreichen" als Zollstätte erbaut wurde. Wir folgen dem Weg Nr. 5 nach Barbian (835 m). Die alten Wege sind zum Teil noch mit gut erhaltenen Trockenmauern begrenzt. Der Ausblick auf die Trostburg an der gegenüberliegenden Talseite und weiter über das Eisacktal bis zu den Zillertaler Alpen bestimmt unseren Aufstieg. Wir kommen am Wohlauf-Hof mit den drei Holzkreuzen und am Heiliggrabkirchlein vorbei. In einer guten Stunde erreichen wir schließlich auf Weg Nr. 3 den Dorfkern von Barbian. Ein Besuch in der Pfarrkirche mit dem auffallenden schiefen Turm und dem schönen Bergfriedhof lohnt sich. Für eine gemütliche Rast gibt es genügend Einkehrmöglichkeiten. Wir folgen nun eben der Straße, einem kleinen Teilstück des Kastanienweges, Richtung Saubauch und erreichen nach 20 Minuten die neue Attraktion von Barbian: die 125 Meter lange und 50 Meter hohe Fußgängerbrücke. Die Brücke wird vom Brückenheiligen, dem Hl. Nepomuk bewacht. Der Barbianer Künstler Lothar Dellago hat die Bronzestatue gefertigt. Nepomuk, dargestellt mit dem Zeigefinger am Mund, lädt dazu ein, die Brücke in Stille zu betreten und die Natur schweigend zu bestaunen. Der freie Blick zum 85 m hohen Unteren Wasserfall und in den Pitschoger, den größten Barbianer Kastanienhain, nebst Tiefblicke in den Ganderbach sorgen für ein eindrucksvolles Erlebnis und ein bisschen Gänsehaut Nach einem Erinnerungsfoto wandern wir kurz die Straße weiter, bis es links über Weg Nr. 8 A durch den Kastanienhain ein Stück hinunter geht, dann rechts beim Schild „Vorsicht Hund" an Höfen vorbei bis auf die Höfe Straße, die uns zurück nach Kollmann führt. Trotz mehrerer asphaltierter Wanderabschnitte ist die Wanderung besonders im Herbst lohnend. Und mit der neuen Hängebrücke als Höhepunkt auch für Familien geeignet. ■

Sabine Kaufmann
sabine.kaufmann@dieweinstrasse.bz

- Start: Kollmann
- Gehzeit: 2,5 Stunden
- Tourenlänge: 6,8 km
- Höhenunterschied: ca. 390 Hm
- Fitness:
- Beste Jahreszeit: Frühling und Herbst und in schneefreien Wintern
- Tipp: Die Tour kann beliebig verlängert werden: Weiter wandern bis zum Verena-Kirchlein und Abstieg nach Kollmann ca. 45 Min. länger, von Barbian zum Unteren Wasserfall (170 Hm) – hin und retour insg. 1 Stunde.

Kleinanzeiger

SPORT & BEKLEIDUNG

- Verkaufe **Camper-Herrenschuhe**, braun, Größe 42, in gutem Zustand um 50 Euro, Tel. 347 9372172

MÖBEL

- Neue **Deckenlampen** und **Spiegellampen** für Bäder in Originalpackung zum halben Preis zu verkaufen, Tel. 333 2715082
- **Notbett**, klappbar mit Federkernmatratze günstig zu verkaufen, Tel. 333 6505922
- Dreitüriger **Kleiderschrank** in Eiche, 175x151x58 cm, mit Schließfach um 65 Euro zu verkaufen, Tel. 333 5408673

IMMOBILIEN

- Neues kleines **Appartement/Wohnung** für ein bis zwei Personen an Einheimische kurzfristig zu vermieten, Tel. 333 2715082

Einheimischer Malermeister übernimmt Malerarbeiten, Gipsbau, kleinere Verputzarbeiten zu fairen Fixpreis
Malerbetrieb Profi Color,
Tel. 338 33823430

Junger fleißiger einheimischer Maler bietet Malerarbeiten zu fairem Fixpreis an.
Malerbetrieb Risser Lukas
Tel. 329 9340044

Baumschule Franzelin
SCHNICOred
St. Valentinweg 6 - 39040 Tramin
Tel. 333 7599373

Kaltern: Reihenhaus zu verkaufen
RSIMMO
office@rsimmo.it
Tel. 335 6933174

Moser.
Das Autohaus
DEINE AUTO-EXPERTEN
www.dasautohaus.it

Haben Sie etwas zu **verkaufen** oder zu **verschenken**?

Inserieren Sie **kostenlos** Textanzeigen.

Textanzeigen für den **Immobilienmarkt** mit maximal 90 Anschlägen inkl. Leerzeichen: 20,00 € + Mwst.

Schicken Sie uns Ihre Anzeige auf: kleinanzeigen@dieweinstrasse.bz

Die nächste Ausgabe der Weinstraße erscheint um den 2. November 2021

Spezialthema: „Gesundheit & Fitness“
Anzeigenschluss: 19.10.2021

Für Informationen und Anzeigenreservierungen kontaktieren Sie uns bitte unter:

Tel. 0471 051260
werbung@dieweinstrasse.bz

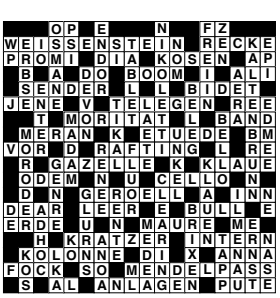
Die Weinstraße kostenfrei erhalten:
Tel. 0471 051260
adressen@dieweinstrasse.bz

Bezirkszeitschrift „Die Weinstraße“
Ahead GmbH, Wiesenbachweg 3/1, 39057 Eppan
Tel. 0471 051 260, info@dieweinstrasse.bz

Raiffeisenkasse Überetsch
IBAN: IT 98 J 08255 58160 000300009903

Impressum:
Auflage: 14.000
Verteilergebiet: Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Pfatten, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Nals, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian
Rechtssitz: Galileo-Galilei-Str. 2/E, 39100 Bozen
Presserechtlich verantwortliche Direktorin: Maria Pichler
Chefredakteurin: Astrid Kircher
Lektorin: Cäcilia Wegscheider
Coverfoto: eppan.com/Helmuth Rier
Druck: Fotolito Varesco - Auer

Alfred Donà (AD) » alfred.dona@dieweinstrasse.bz
Anton Anderlan (AA) » anton.anderlan@dieweinstrasse.bz
Astrid Kircher (AK) » astrid.kircher@dieweinstrasse.bz
Barbara Franzelin (BF) » barbara.franzelin@dieweinstrasse.bz
Cäcilia Wegscheider (CW) » caecilia.wegscheider@dieweinstrasse.bz
Christiane Warasin (CHW) » christiane.warasin@dieweinstrasse.bz
David Mottes (DM) » david.mottes@dieweinstrasse.bz
Edith Runer (ER) » edith.runer@dieweinstrasse.bz
Gotthard Andergassen (GA) » gotthard.andergassen@dieweinstrasse.bz
Greta Klotz (GK) » greta.klotz@dieweinstrasse.bz
Lisa Pfitscher (LP) » lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz
Maria Pichler (MP) » maria.pichler@dieweinstrasse.bz
Martin Schweiggl (MS) » martin.schweiggl@dieweinstrasse.bz
Philipp Ferrara (PF) philipp.ferrara@dieweinstrasse.bz
Renate Mayr (RM) » renate.mayr@dieweinstrasse.bz
Sabine Kaufmann (SK) » sabine.kaufmann@dieweinstrasse.bz



JOHANNES BAPTIST FRANZELIN

Eintragungsnummer ROC: 11168, Eintragungsnummer Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003 - Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichte Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Einst an der Weinstraße

Gotthard Andergassen

Der eine hat Geld, der andere Feuer. Ich werde den mit dem Geld heiraten – hoffentlich erlischt darob das Feuer des anderen nicht.

Wochenschrift „Die Bombe" vom 27.05.1917

BÜGELEISEN NUR BEI TAG

Kaltern, 1. Oktober 1921 - Das Elektrizitätswerk Kaltern bringt seinen Stromabnehmern in Erinnerung, dass die Benützung von Motoren und Bügeleisen nach Einschaltung der Straßenbeleuchtung verboten ist. Die Übertretung dieser Vorschrift zieht die sofortige Einstellung der Stromlieferung nach sich.

Gemeindeblatt für Eppan, Kaltern, Tramin und Kurtatsch vom 02.10.1921

KINO IN DEN KIRCHEN

30. Mai 1912 - Der Vatikan hat seine Zustimmung gegeben, dass in katholischen Kirchen unter gewissen Umständen kinematographische Vorführungen stattfinden können. Der Papst hat jedoch folgende einschränkende Vorschriften erlassen: Bei Aufführungen ist vorher das Sakrament zu entfernen, beide Geschlechter müssen getrennt sitzen, die Pfarrer haben für reichliche Beleuchtung in den Pausen zu sorgen und schärfste Aufsicht zu üben.

Der Tiroler von 1912

QUAL: GELÄUTE GEGEN 4 UHR FRÜH

Bozen, 8. Oktober 1921 - Das Geläute in der Herz-Jesu-Kirche wird nun langsam zur Qual. Nicht genug, dass oft spät abends ein endloses Geläute einsetzt, wird gegen 4 Uhr früh schon ohne Rücksicht auf die umliegenden Bewohner ausgiebig geläutet. Es sollte doch auch Rücksicht auf jene genommen werden, die nach schwerster Arbeit die wohlverdiente Ruhe haben wollen. Der Stadtmagistrat sollte hier eingreifen.

Südtiroler Landeszeitung vom 08.10.1921

GRENZSTEIN AM BRENNER

13. Oktober 1921 - In Gegenwart des italienischen Königspaares wird auf dem Brenner der Grenzstein aufgestellt. Vertreter der Südtiroler Bevölkerung und Berichterstatter der Südtiroler Presse fehlen beim Festakt.

Der Tiroler von 1921

„EVVIVA ITALIA!"

Bozen, 1. Mai 1921 - Neuerliche Belästigungen werden uns von der heutigen Nacht mitgeteilt. Ein Passant, der über die Eisackbrücke ging, wurde angehalten und, als er der Aufforderung „Evviva Italia!" zu rufen nicht nachkam, mit dem Gewehrkolben am Rücken geschlagen und mit dem Nachschießen bedroht. Anderen Passanten ist es ähnlich ergangen.

Volksrecht vom 01.05.1921

WASSERSTUNDEN ZU VERGEBEN

Schloss Englar in Eppan, 6. April 1919 - Vom Pigenoer Bach sind noch einige Wasserstunden zu vergeben. Bei Behinderung dieses Benützungsrechtes, durch Abkehren des Wassers seitens Unberechtigter, wird ohne weitere Verwarnung eine Besitz-Störungsklage erhoben.

Überetscher Gemeindeblatt vom 13.04.1919

Hören [R]

Die neuen aufladbaren Hörsysteme: kein Batteriewechsel und mehr Hörkomfort.

Bozen, Romstraße 18M
Mo.-Fr. 8.30-12.30
14.30-18.30
Neumarkt, Optik Julius
jeden Donnerstag
9.00-12.00

zelger.it
T 800 835 825

ZELGER
Ihre Hörexperten

IMPFEN
VOLL DAS LEBEN

IMPFTAGE OHNE VORMERKUNG

Brixen	Mittwoch, 06.10., Universität, Regensburger Allee 16, von 08:00 - 12:00 Uhr
Bozen	Donnerstag, 07.10., Universität Bozen, von 08:30 - 13:00 + 14:00 - 16:00 Uhr
Brixen	Mittwoch, 13.10., Universität, Regensburger Allee 16, von 08:00 - 12:00 Uhr
Bozen	Donnerstag 14.10., Universität Bozen, von 08:30 - 13:00 + 14:00 - 16:00 Uhr

südtirolmobil
altoadigemobilità
südtirolmubiltà

Croce Rossa Italiana
Italienisches Rotes Kreuz

SÜDTIROL IMPFT
L'ALTO ADIGE SI VACCINA
SÜDTIROL FEJ LA DLAVEA

Südtiroler Sanitätsbetrieb
Azienda Sanitaria dell'Alto Adige
Azienda Sanitera de Sudtirol

Bewusst
Südtirol
Consapevolmente
Alto Adige

Bewusst lokal & regional

Bewusst leben, konsumieren, kaufen

- über 700 südtiroler Onlineshops
- über 170 Unterkünfte und Gastronomiebetriebe mit regionalen Angeboten
- die schönsten Bilder vom Fotowettbewerb 2021

www.bewusst-suedtirol.com

Träger

Premium Förderer